General-Anzeiger

198

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13939 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 10 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 12. Januar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Regierungspläne über Neugliederung der Kreise und Städte

Die neue große Wupperstadt Elberfeld-Barmen mit Bohwinkel.

Vergrößerung nach Süden und unter Umständen nach Osten und Norden. — Erweiterung der Kreisstadt Remscheid. — Zusammenschluß der Städte Solingen, Gräfrath, Höhscheid, Wald u. Ohligs. — Zusammenlegung der Landkreise Düsseldorf u. Mettmann sowie Opladen u. Lennep.

Die heutige Pressebesprechung beim Regierungspräsidenten.

WB. Düsseldorf, 12. Jan.

Der Regierungspräsident von Düsseldorf hatte heute Vertreter der Presse, der Gerichtsbehörden, der Reichsbahndirektionen, Handelskammern, der Handwerks- und Landwirtschaftskammern, der Landesarbeitsämter usw. geladen, um ihnen an Hand einer Karte einen größeren Ueberblick über die in Aussicht genommenen kommunalen Grenzveränderungen im Regierungsbezirk Düsseldorf zu geben, wie sie dem Minister des Innern auf seinen Wunsch Ende dieses Jahres vorgeschlagen werden sollen. Die vorgetragenen, auf der Karte eingezeichneten Grenzlinien sind noch nicht im einzelnen durchgeprüft und auch noch nicht mit den Beteiligten durchberaten, sondern nur in großen Zügen den Landräten und Oberbürgermeistern vor einigen Tagen bekannt gemacht worden, damit diese und die kreisangehörigen Gemeinden ihre etwaigen Bedenken und Wünsche bis zum 1. Februar geltend machen können. Die Zeichnungen auf der ausgehängten Karte stellten also, wie der Regierungspräsident ausführte, keine Lösung der Einzelfragen, sondern nur eine Andeutung der Umgestaltung im großen dar.

Für diese Umgestaltung sei nach der Auffassung des Staatsministeriums der augenblickliche Zeitpunkt der richtige, wo das allgemeine Streben nach Rationalisierung — auch der Verwaltung — ausgenutzt werden müßte und einige Einzelfragen die generelle Regelung ins Rollen brächten.

Das Ziel sei die „geographische" oder „regionale Verwaltungsreform" zur

Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung und zur Befriedung des Bezirks,

dessen Verwaltung durch fortgesetzte Eingemeindungskämpfe in den letzten Jahren stark beunruhigt worden sei. Nunmehr solle ein Zustand erreicht werden, der auf einige Jahrzehnte Ruhe schaffe und auf der einen Seite den Großstädten ausreichendes Siedlungsgelände und Industriegelände mit dazwischen liegenden Freiflächen gebe, auf der anderen Seite die Landkreise vor dem langsamen Zerfall der letzten Jahrzehnte bewahre, wo sie fortgesetzt von der Gefahr bedroht waren, ihre großstädtischen Randgebiete und ihre größeren kreisangehörigen Städte zu verlieren und damit ihre Leistungsfähigkeit einzubüßen. Die zukünftigen Landkreise des Regierungsbezirks müßten in ihrem Besitzstand sowohl vor der Abdrückelung ihrer Randgebiete wie vor der Aushöhlung durch auszukreisende größere Städte geschützt werden. Das Ziel der Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung könne jedoch nicht auf den bisherigen Wegen erreicht werden, wo in langwierigen und erbitterten Eingemeindungskämpfen um jeden kleinen Besitzstand gestritten und gehandelt wurde. Jetzt gilt es vielmehr,

den gesamten Regierungsbezirk auf die zweckmäßigste Weise neu zu gliedern;

etwa so, als ob die alten, zum Teil nur mehr historisch zu rechtfertigenden Verwaltungsgrenzen auf einen Augenblick weggedacht werden könnten. Wer im jetzigen Augenblick noch für die Erhaltung seines bestehenden Besitzstandes kämpfe, z. B. seine städtebaulich unzulängliche Stadt, seinen nicht mehr voll leistungsfähigen Kreis mit allen Mitteln erhalten wolle, verkenne völlig die Erfordernisse des Augenblicks, die auf eine möglichst zweckmäßige „rationelle" Neuordnung hindrängten.

Die Mittel, mit denen die Staatsregierung vereinfachte und befriedete Verwaltungsbezirke schaffen wolle, seien: Die

Zusammenlegung kleiner, nicht mehr voll leistungsfähiger Gebiete und die Abrundung der zurzeit zu eng oder sonst unzweckmäßig begrenzten Verwaltungsbezirke, in gleicher Weise der Stadt- wie der Landkreise.

Bei der Zusammenlegung dürfe allerdings nicht zu weit gegangen werden, so daß Riesenstädte entstünden, die nicht mehr übersichtlich von einer zentralen Verwaltungsstelle verwaltet, sondern mit kostspieligen und für städtische Verhältnisse nicht geeigneten dezentralisierten Verwaltungen arbeiten müßten. Auch die Landkreise müßten den Charakter der Lokalverwaltung mit enger Fühlungnahme zwischen Landrat und Bevölkerung behalten und dürften sich nicht zu kleinen Regierungen mit deren Verwaltungsgewohnheiten und dem Verwaltungsapparat auswachsen.

Durch Zusammenlegung könnten

aus den bisherigen 15 Landkreisen des Regierungsbezirks 8 und aus den bisherigen Stadtkreisen 11

gemacht werden. Im einzelnen begründete der Regierungspräsident diese Zusammenlegung und Abrundung an Hand der Karte wie folgt:

Auf der linken Rheinseite sei die Lösung verhältnismäßig leichter als auf der rechten, wo die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre noch nicht so klar übersehen werden könne. Am schwierigsten sei die Lösung in dem Industriegebiet zwischen Ruhr und Lippe, wo die Neueinteilung jetzt durch die Groß-Dortmunder Frage einen besonderen Anstoß bekommen habe. Dies Gebiet zu einer großen Gesamtstadt „Ruhrstadt" zusammenzulegen, sei nicht zweckmäßig, weil dadurch keine Vereinfachung, sondern eine Erschwerung der Verwaltung zu erwarten sei. Allerdings stelle sich die Auflösung des Landkreises Essen und seine Zuleitung an die benachbarte Großstadt Essen als eine Notwendigkeit heraus. Das Schicksal der Stadt Werden und der Bürgermeisterei Kettwig bleibe dabei offen. Voraussichtlich würde Kettwig, abgesehen von einem Teil seines nördlichen Gebiets, des Flugplatzgeländes, nach Süden zum Landkreise geschlagen werden.

Der benachbarte Stadtkreis Mülheim werde eine Einflußzone nach Süden erhalten.

Die Stadtkreise Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld würden (im Benehmen mit dem Regierungsbezirk Münster) vielleicht zu vereinigen sein. Möglich, wenn auch weniger wahrscheinlich, sei jedoch auch eine Vereinigung von Oberhausen mit Mülheim und von Sterkrade mit seinen westlichen und nördlichen Nachbarn Hamborn und Dinslaken oder die Vereinigung des ganzen Gebietes von Sterkrade bis Mülheim zu einer großen Schwesterstadt von Essen. Daneben käme dann an der Rheinfront die mit Hamborn zu vereinigende Stadt Duisburg als drittes gleichgelagertes Stadtgebiet.

Nach Süden werde Duisburg voraussichtlich in die Bürgermeisterei Angermund und nach Norden in die Bürgermeisterei Walsum erweitert. Weiter südlich solle es eine Einflußzone erhalten.

Der Landkreis Dinslaken sei nach dem Verlust von Walsum mit dem Landkreis Wesel zu vereinigen. Die zukünftige Möglichkeit eines Stadtkreises Dinslaken und eines nach Süden in den Landkreis Dinslaken erweiterten Stadtkreises Wesel sei offen zu halten. Teile der Gemeinde Gahlen seien unter Umständen nach Westfalen abzutreten.

Weiter südlich werde

die neue große Wupperstadt Elberfeld-Barmen mit Bohwinkel vereinigt und nach Süden, unter Umständen auch nach Osten und Norden (im Benehmen mit dem Regierungsbezirk Arnsberg) vergrößert.

Der Stadtkreis Remscheid

werde im Osten zu erweitern sein, unter Umständen im Norden um Teile von Cronenberg.

Der Stadtkreis Solingen

werde mit den Städten Gräfrath, Höhscheid, Wald und Ohligs vereinigt.

Der Stadtkreis Düsseldorf werde im Süden, Norden und Nordwesten erweitert und eine Einflußzone bis nach Kaiserswerth erhalten.

Die vier südlichen Rest-Landkreise des rechten Rheinufers würden zu zweien zusammengelegt werden, und zwar voraussichtlich der

Landkreis Düsseldorf mit dem Landkreis Mettmann und der Landkreis Opladen mit dem Landkreis Lennep.

Weniger wahrscheinlich sei die Zusammenlegung des Landkreises Düsseldorf mit dem Landkreis Opladen zu einem Rheinkreis und des Landkreises Mettmann mit dem Landkreis Lennep zu einem bergischen Kreis.

Auf der linken Rheinseite sollen die Stadtkreise M.Gladbach und Rheydt vereinigt und voraussichtlich um Odenkirchen, Giesenkirchen (und Wickrath) vergrößert werden.

Der Stadtkreis Krefeld solle im Süden, Westen und Nordwesten, möglicherweise auch im Norden erweitert werden; der Stadtkreis Neuß im Süden und Südwesten.

Die fünf südlichen Landkreise des linken Niederrheins, d. s. die Kreise Kempen, Krefeld, M.Gladbach, Grevenbroich und Neuß, sollen zu zwei großen Kreisen zusammengelegt werden, und zwar zu einem Nordkreis, der aus den Kreisen Kempen, Krefeld und dem Nordteile M.Gladbach bestehe, und einem Südkreis, der aus den Kreisen Grevenbroich und Neuß und dem Südteil des Kreises M.Gladbach bestehe. Die Grenze zwischen den Kreisen laufe längs der Südgrenze Schiefbahn und Nordgrenze Kaarst, Büderich an den Rhein. Grenzberichtigungen in diesen beiden Kreisen seien beabsichtigt bei Tönisberg, Traar, Uerdingen und möglicherweise im Westen und Süden im Benehmen mit den Regierungsbezirken Aachen und Köln.

Die Möglichkeit einer Vereinigung der Städte Viersen, Süchteln und Dülken zu einem kreisfreien Stadtgebilde werde ins Auge gefaßt.

Die Kreise Kleve, Geldern und Moers sollen im großen und ganzen unverändert bleiben, insbesondere der viel erörterte „Stadt-Landkreis" Moers. Es seien kleinere Grenzberichtigungen

Einigung über die Schulaufsicht.

Ortsgeistliche erhalten nicht das Recht zur Einsichtnahme in den Religionsunterricht. Noch keine Entscheidung über die Simultanschulen in Südwestdeutschland.

WB. Berlin, 11. Januar. Im interfraktionellen Ausschuß, der in derselben Besetzung wie gestern heute wieder zusammengekommen war, gab es außerordentlich heftige und entscheidende Kämpfe um das Schulgesetz. Die Voraussage, daß man sich in den wesentlichsten Punkten einigen wird, hat sich bestätigt. Die Verhandlungen dauerten — das läßt schon auf die Hartnäckigkeit des Kampfes schließen — von 2 bis 7½ Uhr. Zunächst beschäftigte man sich eingehend mit dem Paragraphen 14, der von der Erteilung, den Lehrplänen und den Lehrbüchern des Religionsunterrichtes handelt. Man ist bisher noch nicht völlig einig geworden, wie das „Einvernehmen" mit den Religionsgesellschaften im einzelnen herbeigeführt werden soll; aber im großen und ganzen sind doch Formulierungen gefunden worden, die hier die endgültige Kompromißlösung erkennen lassen.

Der heftigste Streit tobte natürlich um den Paragraphen 16, der die Einsichtnahme der Geistlichen der einzelnen Religionsgesellschaften in den Religionsunterricht vorsieht. Hier hat die Zentrumsfraktion ein außerordentlich wichtiges Zugeständnis gemacht, indem der erste Satz des Regierungsentwurfes gestrichen wurde. In diesem Satz war bestimmt worden, daß der Staat zur Einsichtnahme in den Religionsunterricht erfahrene Beauftragte bestellt, die von den Religionsgesellschaften vorgeschlagen werden sollen. Durch die Streichung dieses Satzes ist die staatliche Schulaufsicht lückenlos wiederhergestellt worden. Der zweite Satz hat dann in dem Paragraphen 16 eine erweiterte Neufassung erfahren, und zwar lautet er nach dem Kompromiß der Regierungsparteien jetzt folgendermaßen:

„Den Religionsgesellschaften ist unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes Gelegenheit zu geben, sich davon zu überzeugen, ob der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit ihren Grundsätzen erteilt wird. Die zuständigen oberen Stellen der Religionsgesellschaften haben zu dem Zweck das Recht der Einsichtnahme in den Religionsunterricht. Dieses Recht kann nicht an Ortsgeistliche als solche übertragen werden. Die Religionsgesellschaften und ihre Vertreter haben gegenüber den Lehrern, die Religionsunterricht erteilen, keine Befugnis der Dienstaufsicht."

Die wichtigste Änderung ist hier, daß nun nur noch die Rede ist von „oberen Stellen", nicht aber von „obersten Stellen". Das Recht der Einsichtnahme in den Religionsunterricht ist also in gewissem Sinne in bezug auf den Personenkreis erweitert worden. Es ist aber darin bestimmt, daß er nicht über Dekane bzw. Superintendenten ausgedehnt wird. Damit ist der Wunsch des Zentrums, daß der Ortsgeistliche jeweils das Recht haben soll, den Religionsunterricht zu beaufsichtigen, nicht durchgedrungen. Das Zentrum hat immer erklärt, daß das ganze Schulgesetz für das Zentrum untragbar sei und daß es zu keinem Zugeständnis in dieser Hinsicht bereit sei. **Heute hat es auch wieder erklärt, daß es dieses Kompromiß nicht unterschreiben werde, daß es aber in den Abstimmungen dafür stimmen werde.** Es wurde dann dem § 16 noch ein § 16a zugefügt, der Reichsgebiete, in denen der Religionsunterricht ganz besonders gelagert ist, wie z. B. in Bayern durch das Konkordat, in Schleswig-Holstein und in Thüringen, besonders regelt.

Der dritte umstrittene Paragraph ist bekanntlich der 20. Hier haben die heutigen Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Standpunkt der Deutschen Volkspartei, daß den südwestdeutschen Simultanschulen dauernder Schutz gewährt werden müsse, ließ sich mit dem Standpunkt des Zentrums, der die Schutzfrist für die südwestdeutschen Simultanschulen auf fünf Jahre begrenzen will, nicht durchsetzen. Die Gegensätze über diese Frage stehen sich da noch außerordentlich schroff gegenüber.

Vor dem schweren Schlußkampf.

WB. Berlin, 12. Jan. Der schwere Kampf um den Paragraphen 20 des Reichsschulgesetzes, der gestern unentschieden vertagt worden ist, zeigt seine Nachwirkungen natürlich auch heute morgen in den Parteiblättern. Die „Tägl. Rundschau", als Sprechorgan der Deutschen Volkspartei, erklärt wörtlich: „Die beiden Parteien sind gestern bei ihrer Auffassung geblieben, und es ist auch keine Möglichkeit sichtbar geworden, die gegenteiligen Auffassungen auszugleichen."

Diesen etwas resignierten Ausführungen steht die sehr temperamentvolle Erklärung der „Germania" gegenüber, die feststellt: „So sehr das Zentrum bestrebt ist, an einer gemeinsamen Lösung auf dem Wege der Verständigung mitzuwirken, klar ist, daß es für das Zentrum eine Grenze gibt, die nicht überschritten werden kann und wird. Im Entgegenkommen anderen Anschauungen gegenüber können und dürfen weder Grundsätze verletzt noch verbürgte Rechte geschmälert oder etwa aufgegeben werden. Die Vertreter des Zentrums haben von dieser ihrer Auffassung klar Kenntnis gegeben. Der Bildungsausschuß wird heute seine Arbeiten wieder beginnen. Zwischen der ersten und zweiten Lesung müssen die Versuche um eine tragbare Erledigung der noch offenen Fragen fortgesetzt werden. Von ihrem Ausgang hängt das Schicksal ebenso sehr des Besitzes wie auch der politischen Entwicklung ab. Darüber wird sich doch hoffentlich wohl die Deutsche Volkspartei ganz im klaren sein."

Das klingt fast wie Drohung und läßt ermessen, wie schwer der Schlußkampf noch sein wird. Bei den ganzen Auseinandersetzungen hat man übrigens auch die Kostenfrage gänzlich unbesprochen gelassen. Es wird hier ebenfalls noch Auseinandersetzungen geben, und vor allem wird ja bei der weiteren parlamentarischen Verhandlung des ganzen Reichsschulgesetzes vor allem auch der Reichsrat die Frage der Kosten des Gesetzes stark in den Vordergrund rücken.

Wieder eine große Bergwerkskatastrophe in Amerika.

100 Bergleute verschüttet.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 12. Jan. Nach einem Telegramm aus Cali in Kolumbien wurden in einer Kohlengrube von Las Golombrinas durch einen Erdrutsch etwa 100 Bergleute in 300 Meter Tiefe verschüttet. Man befürchtet, daß die Verschütteten sämtlich umgekommen sind.

nördlich Marienbaum, Glühn, Issum und Leuth-Hinsbeck beabsichtigt

Zum Schlusse seiner Ausführungen bat der Regierungspräsident, die ganze Angelegenheit, die noch im Zustande der Prüfung und mit keiner der beiden „Parteien" Stadt- und Landkreise vorberaten oder von dort beeinflußt sei, möglichst sachlich und objektiv zu behandeln, da nur so eine richtige und wirklich dauerhafte Lösung gefunden werden könne, nicht aber dann, wenn die Gemüter, wie oft bisher, durch leidenschaftliche und ungerechtfertigte Verdächtigung der Gegenpartei aufgeregt würden. Der Presse komme in diesem Zusammenhang eine ganz besonders schwere Aufgabe zu, die hohe Anforderungen an ihr Verantwortlichkeitsgefühl stelle. Gelänge es ihr, die sicher zu erwartenden scharfen Erörterungen und Auseinandersetzungen in den Grenzen objektiver und vernünftiger Ueberlegung zu halten, so könne er, der Regierungspräsident, sich keine wirksamere Unterstützung der notwendigen Verwaltungsreform denken.

Noske über seine angebliche Kandidatur.

WB. Hannover, 11. Jan. Regierungspräsident Noske äußerte sich heute über seine Reichstagskandidatur. Er erklärte, er sei als Reichstagskandidat nicht aufgestellt worden. Man sei nur mehrmals an ihn mit der Frage herangetreten, ob er eventuell geneigt sei, zu kandidieren. Dies habe er nicht grundsätzlich abgelehnt.

Die Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

WTB. Essen, 11. Januar. Zu den angeblichen Arbeitszeitschwierigkeiten im Ruhrbergbau erfahren wir, daß die Zechenverwaltungen von Minister Stein und Scharnhorst mit den Betriebsräten dieser Zechen wegen eventueller Überarbeit entsprechend dem Paragraphen 3 der Arbeitszeitverordnung zwar Fühlung genommen haben, daß sie aber nicht beabsichtigen, von ihrem Recht auf Überarbeit Gebrauch zu machen. Schwierigkeiten im Ruhrbergbau sind gegenwärtig nicht zu befürchten.

WTB. Gleiwitz, 11. Januar. Der von der Schlichterkammer zur Regelung der strittigen Fragen des gekündigten Manteltarifs für die Angestellten der Schwerindustrie unterbreitete Manteltarif bezieht sich in der Hauptsache auf die Neuregelung der Arbeitszeit, der Überstundenvergütung und der Berechnung der Jahressteigerungssätze. Annahmeerklärung bis zum 16. Januar 1928. Anschließend daran fällte der Schlichter einen Schiedsspruch, der ab 1. Januar 1928 eine Erhöhung der Gehälter um 6½ Prozent mit Wirkung bis 30. September 1928 vorschlägt. Die Stellungnahme der Parteien muß bis 16. Januar erfolgen.

Der Schwindel mit Sachlieferungen.

100 Millionen Franken veruntreut.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 11. Jan. Im Finanzministerium dementiert man, daß der Sachlieferungsschwindel, wie der „Intransigeant" mitgeteilt hat, sich auf 750 Millionen Franken beziffere. Diese Summe sei ganz bedeutend übertrieben. Es handele sich höchstens um 100 Millionen.

Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß die Schiebungen sich auf Kohlen, Zucker, Hopfen, Chemikalien und Farbstoffe erstrecken.

Deutsche Stellen haben die Machenschaften aufgedeckt.

WTB Berlin, 11. Jan. Bekanntlich ist in der französischen Zeitung „Matin" behauptet worden, daß die deutsche Regierung von den in Paris aufgedeckten Reparationsbetrügereien gewußt habe. Wie wir hören, verhielt sich die Angelegenheit so, daß das deutsche Sachlieferungsbureau in Paris Anfang Dezember vorigen Jahres Veranlassung nehmen mußte, den französischen Sachlieferungsdienst auf Unstimmigkeiten aufmerksam zu machen, die anscheinend bei einigen Reparationsbeträgen obwalteten. Daraufhin veranstalteten Untersuchungen haben den Verdacht vorgekommener unlauterer Machenschaften bekräftigt, worauf der französische Minister der öffentlichen Arbeiten die Präfekten der zerstörten Gebiete angewiesen hat, in eine Preisprüfung der vorgelegten Reparationsverträge einzutreten. Es muß also festgestellt werden, daß gerade die deutschen Instanzen es waren, die zuerst auf die vorgekommenen Machenschaften hinwiesen und den Anlaß zu ihrer Aufdeckung gaben. (Durch) die Feststellung ist der von uns gestern bereits gebrandmarkten Hetze des „Matin" gegen die deutsche Regierung jeder Boden entzogen.)

Der Jungdo tritt für Treskow ein.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 11. Jan. Der Vorstand des Jungdeutschen Ordens veröffentlicht eine Erklärung zum Freispruch des Majors a. D. Bodicke, in der die Vorstandsmitglieder erklären, daß sie in der Lage ihres Ordensbruders von Treskow genau so gehandelt hätten, wie er gehandelt hat. „Für uns ist Hasso von Treskow vollkommen gerechtfertigt. Wir könnten ihn auch vor der Oeffentlichkeit rechtfertigen, wenn wir offen reden dürften." — Von Treskow hat gegen das Urteil Revision eingelegt, so daß die ganze Angelegenheit noch einmal das Reichsgericht beschäftigen wird.

Der Beleidigungsprozeß des preußischen Ministerpräsidenten gegen den „Tag".

600 Mark Geldstrafe.

WTB. Berlin, 12. Jan. Im Prozeß des Ministerpräsidenten Braun gegen den Schriftleiter des „Tag", Flemming, wegen öffentlicher Beleidigung — der Angeklagte hatte einen Artikel veröffentlicht, in dem behauptet wurde, Ministerpräsident Braun vertrete nicht die Interessen Preußens, sondern die eines beschränkten und eigensüchtigen Parteiklüngels — erkannte das Gericht auf 600 Mark Geldstrafe, ferner wurde die Unbrauchbarmachung des inkriminierten Artikels sowie der Platten und Formen ausgesprochen. Dem Ministerpräsidenten wurde als Nebenkläger die Publikationsbefugnis des Urteils in drei Berliner Zeitungen zuerkannt.

Koch-Weser bei Poincaré.

TU. Paris, 11. Jan. Ministerpräsident Poincaré empfing heute den früheren demokratischen Reichsinnenminister Koch, der sich wegen der vorbereitenden Arbeiten für den zweiten paneuropäischen Kongreß in Paris aufhält. Später besuchte er auch Briand.

Das Schicksal der Verbannten.

In die entlegensten Teile Rußlands verschickt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 12. Jan. Nach der ersten überraschenden Meldung, daß Stalin und sein Anhang in Moskau die alte russische Methode der Verschickung der Opposition wieder angewandt haben, folgen heute neue Nachrichten, die einige Klarheit über das Schicksal der Verbannten geben. Aus diesen Meldungen geht hervor, daß am 3. Januar dreißig Führern der Opposition von der Staatspolizei mitgeteilt worden ist, daß sie nach entlegenen Teilen der europäischen und asiatischen Sowjetunion verschickt würden, und zwar mit dreitägiger Frist. Am 4. Januar ging es, wenn in der Form auch etwas höflicher, mit den Spitzen der Opposition genau so. Man legte ihnen nahe, Moskau zu verlassen. Unter ihnen waren in erster Linie Trotzki, Muralow, Rakowski, Radek, Kamenew und Sinowjew. Man schlug den einzelnen Führern vor, wohin sie sich zu begeben haben, das heißt, man befahl es ihnen. Trotzki wurde Astrachan vorgeschlagen, das ewig nach Fischen stinkt und im Sommer unerträglich heiß ist. Rakowski wurde ein Punkt zugewiesen, der im Gouvernement Wiatka, 500 Kilometer von der nächsten Eisenbahnstation entfernt, liegt. Radek wurde ein Nest in dem sibirischen Gouvernement Tobolsk, Serebriakow eine Stelle irgendwo in Semipalatinsk in Mittelasien, zugewiesen. Kamenew muß nach Tobolsk, Sinowjew auf die Höhen des Ural. „Damit", so fügt der Moskauer Korrespondent hinzu, „werden alle Namen der Opposition, die bisher gezählt haben, in der Unwirtlichkeit des riesigen Rußlands von Archangelsk bis Astrachan und vom Ural bis ins tiefste Sibirien verstreut. Dies ist in der Geschichte das außerordentlichste Phänomen, das die russische Revolution hervorgebracht hat. Bis heute — sein Brief ist vom 6. Januar datiert — sei von dieser Tragödie noch kein Wort in die russische Oeffentlichkeit gedrungen."

Amerikas Antwort auf die Note Briands überreicht.

WB. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Washington, Staatssekretär Kellogg habe dem französischen Botschafter gestern nachmittag die Antwort der amerikanischen Regierung auf die Note Briands überreicht.

Man glaubt, einer anderen Meldung zufolge, daß darin die Beschränkung des geplanten Abkommens auf Angriffskriege abgelehnt und darauf bestanden wird, daß auch andere Weltmächte gleichzeitig mit Frankreich und den Vereinigten Staaten solche Abkommen abschließen.

Englisches Unbehagen über das amerikanische Flottenbauprogramm.

WTB. London, 12. Jan. (Drahtber.) Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph" hält es für unwahrscheinlich, daß die weitgehenden Vorschläge des amerikanischen Marinesekretärs Wilbur vom amerikanischen Kongreß angenommen werden, bezeichnet sie aber als bedeutungsvoll insofern, als sie die wahren Absichten der Befürworter einer großen Flotte in den Vereinigten Staaten enthüllen.

Der Korrespondent sagt: Das Ziel ist scheinbar nominelle Gleichheit mit dem britischen Reich. Tatsächlich würden aber die jetzt vorgelegten Pläne den Vereinigten Staaten die völlige Ueberlegenheit zur See geben. Die Vereinigten Staaten würden an schweren Kreuzern doppelt so stark sein, wie das britische Reich, und diese Tatsache, verbunden mit der vorhandenen Gleichheit der Schlachtschiffe und der Ueberlegenheit der Vereinigten Staaten an Zerstörern und Unterseebooten bedeute, daß die amerikanische Flotte die unbestrittene Herrschaft zur See haben würde. Trotz Wilburs Ableugnung werde die Welt dieses Programm als reinen Wettbewerb auffassen. Es handele sich insofern um einen Wettbewerb, als das Programm bestimmt ist, der amerikanischen Flotte nicht nur zur Gleichheit mit der britischen Flotte, sondern zur absoluten Ueberlegenheit gegenüber den britischen und allen anderen Flotten zu verhelfen. Es bleibe abzuwarten, wie Japan die hierin liegenden Absichten Amerikas, über das vom Washingtoner Vertrag vorgesehene Verhältnis hinaus zu bauen, auffassen wird.

Die englischen Bemühungen um den Wirtschaftsfrieden.

Monds weichende Gefolgschaft. — Die heutige Konferenz nur Vorbereitung für eine praktische Zusammenarbeit.

TU London, 12. Jan. (Funkspruch.) Im Burkingtonhaus trat heute die erste Konferenz zusammen, die der Herstellung des Wirtschaftsfriedens in England dient. Die Arbeitgebergruppe, die von Sir Alfred Mond geführt wird, hat seit Einleitung der Verhandlungen über die Herbeiführung einer grundlegenden Aussprache mit den Vertretern der Arbeitnehmer erheblich an Anhang verloren. Die heutige Konferenz hat keinen Vergleich in der Geschichte der englischen Industrie, da die einzige ähnliche Konferenz, die im Jahre 1919 von der Regierung einberufen wurde und an der 500 Vertreter der Arbeiterschaft und 300 der Arbeitgeber teilnahmen, von politischen Erwägungen geleitet war, während heute rein wirtschaftliche Fragen erörtert werden.

Auf der Konferenz werden vor allem die folgenden Fragen erörtert werden: Wie kann eine Prosperität der britischen Industrie erreicht und wie kann den Arbeitern eine Teilhaberschaft eingeräumt werden, die ihnen vollen Anteil an der Verantwortlichkeit wie an den Ergebnissen der industriellen Unternehmung sichert. Beide Fragen sind in dem Brief der Arbeitgeberorganisation, der die Anregung zu der heutigen Konferenz enthielt, nur angedeutet worden. In dem Brief wurde u. a. der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die gemeinsamen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer größer seien, als die offensichtlich divergierenden Interessen. Der Erfolg der Konferenz wird daher davon abhängen, ob es gelingt, dieser allgemeinen Fassung eine praktische Form zu geben. Von der heutigen Zusammenkunft kann allerdings kaum mehr erwartet werden als eine Feststellung der Position der beiden Parteien.

Das vom Generalrat der Gewerkschaften eingesetzte Unterkomitee wird heute vormittag dem Generalrat über seine Arbeiten Bericht erstatten. Der wahrscheinliche Gang der heutigen Konferenz wird sein, daß von beiden Seiten Erklärungen abgegeben werden, die eine Art Arbeitseinteilung für die nächste Zeit schaffen sollen.

Die Riesenunterschlagungen bei den Leunawerken.

Verdacht gegen zwei Direktionsmitglieder.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 12. Jan. Die Aufsehen erregende Betrugsaffäre bei den Leunawerken, die zu einer Schädigung des Werkes um mehrere Millionen geführt hat, zieht immer weitere Kreise. Ueber den bisherigen Rahmen hinaus, der immerhin mehr oder weniger untergeordnete Beamte der Abteilung Holzwerkstätten umfaßte, richtet sich der Verdacht jetzt auch gegen zwei Mitglieder des Leuna-Direktoriums, und zwar vor allem gegen den Erbauer des Werkes, den Oberbaurat Schönberger, sowie gegen das Mitglied der juristischen Abteilung des Direktoriums, Dr. Poller. Gegen Schönberger, der vor einigen Tagen ganz plötzlich seinen Posten im Leunawerk aufgegeben hat und nach Ludwigshafen, dem Hauptsitz des Konzerns verzogen ist, hat der Untersuchungsrichter des Landgerichts Halle bereits die Voruntersuchung eingeleitet. Der Verdacht gegen ihn und ein weiteres Direktoriumsmitglied bezieht sich in der Hauptsache darauf, daß die Herren aus Gründen, die noch näher untersucht werden müssen, die Aufdeckung der Millionenbetrügereien des Leipziger Unternehmers Schönfeld und der mit ihm in Verbindung stehenden Beamten der Holzwerkstätten der Leunawerke verhindert haben. Bekanntlich ist es Schönfeld gelungen, durch seine Schwindeleien, insbesondere durch die Aufwertung fingierter Rechnungen für angeblich in den Inflationsjahren ausgeführte Malerarbeiten nach und nach geradezu phantastische Summen aus dem Leunawerk herauszuholen. Schönfeld ist es gelungen, bisher rund 2½ Millionen Mark an sich zu bringen, während eine von ihm angestrengte Klage auf Zahlung von 11 Millionen Mark, die er in seiner Unverfrorenheit lediglich auf gefälschte Rechnungen und ähnliche Unterlagen stützte, noch schwebt. Von den durch die fortlaufende Einreichung fingierter Rechnungen enthaltenen Summen gab er etwa 25 Prozent an seine Helfershelfer im Leunawerk selbst, an Ingenieur Stocks sowie an die Beamten Schleevoigt und Hechenberg, ab.

Verantwortlich für Zahlungseingänge und -Ausgänge bei den Leunawerken war als Chef der Bauabteilung Oberbaurat Schönberger, dem das gesamte Material vorgelegt werden mußte. Direktor Schönberger hatte sich, nachdem er bereits einige Male von der Staatsanwaltschaft in Halle vernommen worden war, nach Ludwigshafen begeben, um dort der Generaldirektion Bericht zu erstatten. Nachdem jetzt das Verfahren offiziell gegen ihn eingeleitet worden ist, erfolgte die sofortige Amtsniederlegung Schönbergers im Einverständnis mit den maßgebenden Herren in Ludwigshafen.

Wie wir weiter hören, hat die Staatsanwaltschaft auch das Verfahren gegen den Vorsteher der Rechtsabteilung im Leunawerk, Dr. Poller, eingereicht. Dr. Poller hatte abzuschließende Verträge, zum Teil auch Lieferungsverträge, zu prüfen, und es wird ihm dabei zum Vorwurf gemacht, daß er nicht rechtzeitig erkannt habe, daß die vorgelegten und jetzt inkriminierten Scheinverträge mit den wirklichen Tatsachen nicht übereinstimmen konnten.

Betrugsabsichten mit politischen Wahllisten.

Die Namen der Deutschen fehlen.

WTB. Kattowitz, 11. Jan. Bei der Einsichtnahme in die Wählerlisten zu den Wojwodschafts-, Sejm- und Senatswahlen wurde die auffällige Feststellung gemacht, daß Tausende von Wahlberechtigten darin nicht enthalten sind. Da diese Benachteiligten fast ausschließlich der deutschen Minderheit angehören, haben die Abgeordneten Dr. Pant und Rosumek von der Deutschen Wahlgemeinschaft Einspruch erhoben.

Zum Ueberfall auf die deutsche Frau in Mexiko.

TU. Berlin, 11. Jan. Der Mord an der Frau Winter, über den wir gestern berichteten, stellt sich nach Berichten aus Mexiko folgendermaßen dar: Als der Besitzer eines Farmerhauses, der Farmer Winter, abwesend war, stürzten die Banditen in die Farm, wo die Frau mit ihrem wenige Monate alten Kind allein war. Die Verbrecher rissen ihr das Kind fort, verstümmelten es entsetzlich und zogen die Frau an den Haaren vor das Haus. Dort wurde die Unglückliche nach entsetzlichen Qualen von den Räubern getötet.

Telephon Berlin—Neuyork.

Im Anschluß an den Fernsprechverkehr London—Neuyork.

WB. Berlin, 11. Jan. In der nächsten Zeit beginnt voraussichtlich ein drahtloser Fernsprechverkehr Berlin—Neuyork. Er wird aber nicht direkt mit Hilfe deutscher Sender und Empfänger durchgeführt, sondern wickelt sich über die englische Großstation Rugby ab. Der Fernsprechverkehr zwischen England und Amerika, der hier schon seit längerer Zeit betrieben wird, hat sich nicht besonders rentabel gestaltet. Erst vor kurzem hat sich die englische Sendegesellschaft im Unterhaus bitter darüber beschwert, daß die Gespräche weiter zurückgegangen sind. Das ist kein Wunder, denn ein Drei-Minutengespräch London—Neuyork kostet nicht weniger als 300 Mark. Die englische Postverwaltung versucht daher, durch Zuschaltung des deutschen telephonischen Amerikaverkehrs den Betrieb rentabler zu gestalten. Schon vor einiger Zeit fanden die seinerzeit berichteten Fernsprechversuche zwischen Hamburg und Buenos-Aires statt. Auch dieser Verkehr wird voraussichtlich zu einem festen Telephonverkehr ausgebaut werden. Er soll sich zum Unterschied vom Neuyorker Verkehr direkt zwischen Deutschland und Buenos-Aires abwickeln, und zwar auf kurzen Wellen, da nach den bisherigen Erfahrungen diese eine bedeutend bessere Verständigung gestatten als der Langwellenverkehr.

Explosion an Bord einer Barkasse.

35 Personen verletzt. — 2 Vermißte.

TU. Hamburg, 12. Jan. (Funkspr.) Im Hamburger Hafen, querab vom Reiherstieg ereignete sich heute morgen kurz vor 7 Uhr auf einer mit etwa 90 Arbeitern besetzten Motorbarkasse der Hamburger Stauerei-Gesellschaft eine Motorexplosion, wobei 35 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden und ins Hafenkrankenhaus geschafft werden mußten. Zwei Personen werden noch vermißt. Ein Teil der in der Barkasse befindlichen Arbeiter sprang sofort über Bord. Sie konnten von herbeigeeilten Fahrzeugen geborgen werden. Auch die an Bord der Barkasse verbliebenen wurden von anderen Fahrzeugen übernommen und ans Land geschafft. Die Entstehungsursache der Explosion steht noch nicht fest.

WTB. Hamburg, 12. Jan. (Drahtb.) Der Explosion ging eine starke, fast haushohe Stichflamme voraus. Schnell herbeigeeilte Barkassen, Fährdampfer und Schleppdampfer retteten die über Bord gesprungenen Arbeiter, zum Teil mußten sie aus dem Eise herausgeholt werden.

Böttcher wird nicht begnadigt.

WTB. Berlin, 11. Jan. (Drahtb.) Nachdem sich der preußische Justizminister gegen eine Begnadigung des Raubmörders Böttcher ausgesprochen hatte, hat gestern das Gesamtministerium sich ebenfalls gegen das Gnadengesuch ausgesprochen, so daß die Hinrichtung Böttchers nunmehr unmittelbar bevorsteht. (U. a. hatte Böttcher die Gräfin Lambsdorff und die kleine Senta Eckert ermordet.)

Falsche Kriminalbeamte.

WB. Berlin, 11. Jan. Heute vormittag wurde in einem Hause in Moabit ein schwerer Raubüberfall verübt. Zwei Männer gaben sich als Kriminalbeamte aus und drangen in die Wohnung der Verwaltersfrau Gilsut ein, schlugen die Frau nieder, raubten die Mietgelder in Höhe von 700 Mark und entkamen unerkannt. Die Täter müssen mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut gewesen sein, denn sie wußten, daß heute die Mietgelder, die die Verwaltersfrau gesammelt hatte, an den Hausbesitzer abgeliefert werden sollten.

Eisberge an der Westküste von Jütland.

TU. Kopenhagen, 12. Jan. (Funkspruch.) An der Westküste von Jütland haben sich infolge der starken Strömung zwischen der Insel Röm und Ballum hohe Eisberge aufgeschichtet, die auch dem Tauwetter der letzten Tage erfolgreich widerstanden.

26 Fischerboote vermißt.

TU. **London**, 11 Jan. Von 26 Fischerbooten aus der schottischen Hafenstadt Arbroath, die auf hoher See von einem schweren Sturm überrascht wurden, sind nur drei zurückgekehrt. Von den übrigen 23 fehlt jede Nachricht.

Baumwollbrände in Bombay.

TU. **Bombay**, 12. Jan. (Funkspruch.) Durch Feuer sind gestern in Bombay Baumwollballen im Werte von 1,2 Mill. Mark vernichtet worden. An Bord des Dampfers „Kidderpore", der gestern nach Yokohama auslaufen wollte, brach gleichfalls ein Feuer aus, das erst nach längerer Zeit gelöscht werden konnte, nachdem ebenfalls Baumwollballen im Werte von über einer Million Mark verbrannt waren.

Sieben Kinder bei einem Großfeuer ums Leben gekommen.

TU. **Neuyork**, 12. Jan. (Funkspr.) Bei einem Großfeuer im Gemeindehaus von Germantown bei Philadelphia sind sieben Kinder ums Leben gekommen.

Ein mißglückter Rekordversuch Chamberlins.

WTB. **Neuyork**, 11. Jan. (Drahtb.) Chamberlin startete zusammen mit William Rogers heute nachmittag um 12 Uhr 13 Min. auf dem Flugplatz Rooseveltfield in einem Bellanca-Eindecker, um zu versuchen, den deutschen Dauerflugrekord zu brechen. Er wollte drei Tage und zwei Nächte in der Luft bleiben. Er hatte 451 Gallonen Brennstoff, anderthalb Gallone Kaffee und eine größere Anzahl Schinkenbrötchen mitgenommen. Nach vier Stunden mußte er aber wegen Versagens der Oelpumpe aufgeben.

Lokales

Plauderstündchen.

Die Stunde hat sechzig Minuten, das wissen wir ja schließlich alle. Ein richtiger Kaufmann soll mit diesen sechzig Minuten sehr viel anzufangen wissen — auch ohne dem Grundsatz time is money zu huldigen. Ich bin gegen die Systeme und glaube, der beste Kaufmann wird der sein, der individuell genug ist, die besten Ideen zu haben.

Nicht immer gehören die sechzig Minuten einer Stunde der Arbeit, sondern der Ruhe und der Ausspannung. Das eine ist ja so notwendig wie das andere. Es soll Menschen geben, die auch diese Stunden wundervoll auszunützen verstehen.

Eine verplauderte Stunde kann ein großer Gewinn, sie kann aber auch unrettbar verloren sein. Wer in Konversation macht, versteht selten zu plaudern. Er kommt mit einem feststehenden Programm, mit einem System, auf das die Denkfalten in seiner Stirne und sogar das liebenswürdige Lächeln eingestellt sind. Kommt er aber einmal mit einem Menschen zusammen, der ganz impulsiv zu plaudern versteht, so wird er ganz gewiß hinterher behaupten, daß dieser sein Partner von einer vernünftigen Unterhaltung nichts versteht.

Jede Plauderstunde hat ihre Stimmung und ihr Gesicht. Die Stimmung ergibt sich aus Tageszeit und Umgebung, das Gesicht wird vom Thema gestaltet. Die Stimmungen wiederholen sich, die Themata auch; sie aber immer wieder variieren, in ein neues Licht rücken zu können, ist eine Kunst. Die Denkfaulen werden wie eine Grammophonplatte stets dasselbe reden. Es gibt eine amüsante Geschichte von dem jungen Mann, der von einer großen Reise zurückkam und nun in Bekanntenkreisen — besonders von den Damen — überall mit Spannung zum Tee erwartet wird. Man findet, daß er sehr geistreich zu plaudern versteht, und ist entzückt. Dann hat er die Runde durchgemacht, die Damen kommen bei irgendeiner Gelegenheit zusammen, und siehe da: er hat, Wort für Wort, überall dasselbe erzählt. Und die neuen Aphorismen die er geprägt haben soll, sind nicht einmal von ihm.

Jeder ist schon einmal mit einem Menschen zusammengekommen, von dem man nachher sagt: „Man weiß nicht, was man mit ihm reden soll!" Manchmal liegt es gar nicht an diesem Menschen, sondern einfach an uns. Da gibt es zum Beispiel den „Unterhaltungsdozenten", der es als selbstverständlich voraussetzt, daß ihm alle zuhören. Hat er wirklich etwas zu sagen, so ist das kein allzu großer Fehler. Er fällt dann nur denen auf die Nerven, die entweder nicht folgen können oder sich — eine allzumenschliche Schwäche — einbilden, klüger zu sein als er und so etwas viel besser sagen zu können. Nur tun sie es leider (oder Gott sei Dank) nicht.

Wer natürlich zu plaudern versteht — und das ist ja noch immer die beste Art —, darf sogar hier und da ein wenig bosshaft werden. Besonders dann, wenn der übliche Klatsch als Thema umgeht. Man kann sich seine Partner eben nicht immer aussuchen, und irgendwie hat jeder Mensch sein Steckenpferdchen, das er zu Tode reitet — und wenn es auch nur der störrische Gaul der Rechthaberei ist.

Plauderstunden, die uns Gewinn bringen, setzen einen Kreis von Menschen voraus, die gegenseitig ein gewisses Verständnis für die Fragen der Zeit wie für das Leben überhaupt aufzubringen vermögen. Womit gar nicht gesagt ist, daß sie einer Meinung sein müssen, was auf die Dauer ja auch recht langweilig würde. Plauderstunden sind nicht dazu da, unsere Mitmenschen durchzuhecheln, auch nicht dazu, wissenschaftliche Vorträge zu halten, wohl aber dazu, uns mit den Lebensfragen in gegenseitiger Aussprache auseinanderzusetzen, den Geist zu schärfen und um unsere praktische Lebensphilosophie zu fördern. Die Plauderstunde ist das ungeschriebene Tagebuch der vielseitig interessierten Menschen. O. Z-W.

Kunst und Wissenschaft.

Zwei Uraufführungen im Essener Opernhaus.

„Antigone" und „Der siegreiche Horazio" von Arthur Honegger.

Die Essener Oper führte gestern vor einem vollbesetzten Hause zwei Werke des durch seinen „König David" bekannt gewordenen Arthur Honegger auf. Honegger führt in der „Antigone" den schon in der „Judith" angebahnten dramatischen Stil bis zur äußersten Kraßheit durch. Er gibt gewissermaßen eine musikalische Kurzschrift. Das tragische trotz mancher prägnanter Einzelheiten im Stile interessante Werk wirkte dank seiner zielsicheren Darstellung durch die Essener Oper sehr stark. Es ist zwar mehr eine Nervenwirkung, die von ihm ausgeht, als eine seelische Erhebung.

Dem Musikdrama „Antigone" ging ein Ballett „Der siegreiche Horazio" voraus, das Honegger nach Livius bearbeitet hat. Die musikalische Untermalung trägt noch deutlich die Kennzeichen eines früheren Stils. Es handelt sich offenbar um eine jüngere Arbeit. Die durchsichtige Faktur der Partitur kam unter Schulz-Dornburg nicht so recht zur Geltung, dagegen war die Leistung der Tanzgruppe unter Jens Keith ausgezeichnet. Die Regie in der „Antigone" hatte Regisseur Dr. Erich Hazel. Das Musikalische leitete Schulz-Dornburg. Beide wurden dem Stil des Dramas durchaus gerecht.

O. L. Sch.

Der Mensch in gesunden und kranken Tagen.

Die Wander-Ausstellung des deutschen Hygiene-Museums in Barmen. Die heutige Eröffnungsfeier.

Die Räume der Konkordia in Barmen beherbergen für die nächsten Tage die reichhaltige Wander-Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen".

Aus dem Gedanken heraus, daß nur derjenige vernunftgemäße Gesundheitspflege betreiben kann, der über den menschlichen Körper und seine Funktionen unterrichtet ist, wurde die Wander-Ausstellung geschaffen. Sie will eine Stätte der Belehrung sein für alle Schichten der Bevölkerung. Jedermann soll sich auf ihr durch Anschauung Belehrung darüber holen können, wie er seine Gesundheit pflegen und sich vor Krankheiten schützen kann. Daß der Wert der hygienischen Aufklärungsarbeit immer mehr anerkannt wird, beweist u. a. das starke Interesse, das die Ausstellung überall fand. Allein in Deutschland wurde sie bereits in über 400 Städten gezeigt und von über 4½ Millionen Personen besucht.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Abteilungen. Die erste Abteilung „Der Mensch" zeigt den menschlichen Körper und seine verschiedenen Organe in vielen Modellen und Bildern. Von den Knochen angefangen, die dem Körper Form und Gestalt geben, geht die Schau zum Aufbau der Zellen über, um sodann die Tätigkeit der Muskeln sowohl wie die des Herzens durch eine Anzahl geschickt konstruierter Anschauungsapparate verständlich zu machen. Der Blutkreislauf, die Atmung, Stoffwechsel und Ernährung werden gezeigt und erklärt. Eine besonders eindrucksvolle Uebersicht über den inneren Bau des Körpers bietet die Sonderschau „Der durchsichtige Mensch". Durch ein besonderes Verfahren, dessen Entdecker der Leipziger Anatom Professor Spalteholz ist, sind Gewebe und Organe durchscheinend gemacht. Herz, Leber, Milz, Nieren usw. — kurz alle Organe des Körpers liegen deutlich vor unseren Augen. Dieser Teil der Ausstellung umfaßt allein etwa 200 Präparate.

Die zweite Abteilung der Ausstellung gilt dem kranken Menschen und den Volkskrankheiten. Sie weist Wege, wie man sich vor den ansteckenden Krankheiten schützen kann. Tuberkulose — noch immer stirbt in Deutschland alle sieben Minuten ein Mensch an dieser Krankheit — und Geschlechtskrankheiten werden besonders ausführlich behandelt. Auf die Folgen vernachlässigter Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, des Alkohol- und Tabak-Mißbrauchs und vieles andere wird hingewiesen. Bewegliche Apparate demonstrieren Vorgänge im Innern des Körpers; Tabellen, Plakate und sonstiges Anschauungsmaterial vervollständigen die Erklärungen.

Die dritte Abteilung umfaßt das Gebiet der Gesundheitspflege. Sie gegliedert sich in eine Reihe von Untergruppen und vermittelt Belehrung in der Säuglings- und Kinderpflege, den Ehe- und Vererbungsfragen, der Ernährung, der Hygiene bei der Arbeit, dem Wert des Sports und der Leibesübungen, der Wohnungshygiene und dergleichen.

Die Sammlungen, die, wie schon betont, außerordentlich reichhaltiges und lehrreiches Material enthalten, füllen den großen Saal nebst Bühne und Galerie — auf letzterer ist die Gruppe „Geschlechtskrankheiten" ausgestellt — und den geräumigen Garderoberaum der Konkordia.

Eine Sonder-Ausstellung,

die in den Künstlerzimmern der Konkordia untergebracht ist und die das Jugend- und Fürsorgeamt der Stadt Barmen veranstaltet, verdient sodann noch Beachtung. Sie gibt über die Tätigkeit des Barmer Jugend- und Fürsorgeamtes sowohl wie des Wohlfahrtsamtes Auskunft und zeigt besonders deutlich, wie die Aufgaben und Arbeitsgebiete des letzteren von Jahr zu Jahr gewachsen sind. Bilder vom städtischen Viehhof, die Einrichtung der Mutterberatungsstellen, die figürliche Darstellung der Barmer Wohlfahrtseinrichtungen in einem Stadtbilde und ein schönes Modell der Barmer Waldschule in Schalksmühle fesseln auf dieser Sonder-Ausstellung besonders.

•

Die Ausstellung wurde heute vormittag durch Oberbürgermeister Dr. Hartmann eröffnet. Eine große Zahl von Ehrengästen hatte sich zu der Eröffnungsfeier eingefunden. Mozartsche Weisen, vom Städtischen Orchester unter Hoeßlins Stabführung vorgetragen, leiteten sie ein.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann bezeichnete es in seiner Ansprache als einen glücklichen Gedanken der Leitung des Deutschen Hygiene-Museums, daß es seine Sammlungen, die auf der „Gesolei" den Beifall und die Bewunderung der Sachverständigen und Laien gefunden haben, wieder nach Westdeutschland sende. In Barmen, der größten Stadt des Bergischen Landes, in der über 75 000 Personen in versicherungspflichtiger Beschäftigung ständen, sei die Ausstellung besonders am Platze. Wohl sei mit Recht in der Presse hervorgehoben worden, daß Barmen, was die Sterblichkeit anbetreffe, die gesundeste Stadt Deutschlands sei; aber die Verwaltung und besonders das Wohlfahrtsamt wüßten doch, daß trotzdem hier noch manches zu tun übrig bleibe und manches noch gebessert werden müsse. Aus diesem Grunde sei es besonders der Wunsch des Barmer Wohlfahrtsamts gewesen, die Ausstellung nach Barmen zu bekommen. Die Sonderausstellung des Wohlfahrtsamts und des Fürsorgeamts solle namentlich den auswärtigen Gästen zeigen, was Barmen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege leiste. Oberbürgermeister Dr. Hartmann richtete schließlich herzliche Begrüßungsworte an den Vertreter des Deutschen Hygiene-Museums, Geheimrat Professor Dr. Schloßmann-Düsseldorf, an die Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden, des Aerztevereins, der Wirtschaft, der Presse und an die übrigen Erschienenen. Er sprach den Wunsch aus, daß die Ausstellung im ganzen Bergischen Lande die Beachtung finden möge, die ihr zukomme, und daß sie dazu beitragen möge, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern und zu stärken.

Geheimrat Prof. Dr. Schloßmann dankte im Namen des Vorstandes und des Direktoriums des Deutschen Hygiene-Museums für die Begrüßung und verbreitete sich kurz über den Zweck und die Ziele des Deutschen Hygiene-Museums. Es wolle kein Museum im allgemeinen Sinne des Wortes sein, sondern eine Zentralstelle für hygienische Volksbelehrung. Seine Hauptbedeutung solle darin liegen, in neuester Form und in wechselnder Gestaltung dem Volke das vorzuführen, was der Mensch wissen müsse, wenn er gesund bleiben wolle. Der Redner bemerkte weiterhin, daß Barmen sich nie damit begnügt habe, eine angenehme Wohnstätte für Menschen, die viel Geld besäßen, zu sein. Seine Verwaltung habe sich stets bemüht, ihr bestimmte Wege zu weisen und dabei auch erreicht, daß ihre gesundheitlichen und sozialen Einrichtungen für viele anderen Städte vorbildlich seien. Es genüge aber nicht, daß nur die Verwaltung einer Stadt sozial denke, sondern es müsse dahin kommen, daß jedes einzelne Individuum sozial und hygienisch empfinde. Die Ausstellung solle mit dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.

Den Ansprachen folgte unter sachkundiger Führung die Besichtigung der Ausstellung.

•

Morgen, Freitag, abend 8 Uhr findet im Rahmen der Ausstellung „Der Mensch" in der Konkordia, Barmen, ein ärztlicher Vortrag statt. Kreisarzt Med.-Rat Dr. Tiling spricht über: „Aus der Vergangenheit der Gesundheitspflege". Der Eintritt ist für Ausstellungsbesucher kostenlos.

Neue Fristen für Kriegsopfer.

a. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V., Landesverband Rheinland, schreibt: Die Ausführungsbestimmungen zur neuen Novelle des Reichsversorgungsgesetzes sind soeben erschienen. Von ganz besonderer Bedeutung sind sie für die abgefundenen Kriegsbeschädigten und für die Kriegereltern. Durch eine neue Verordnung zum § 25 des Reichsversorgungsgesetzes hat sich die Beurteilung der Folgen einer Dienstbeschädigung teilweise geändert. Nach dieser geänderten Verordnung erfolgen auf Antrag Neufeststellungen der Renten. Zu beachten ist jedoch, daß solche Anträge bis spätestens zum 31. März 1928 beim zuständigen Versorgungsamt gestellt sein müssen, wenn eine rückwirkende Auszahlung der höheren Rentensätze ab 1. Oktober 1927 erfolgen soll. Bei später gestellten Anträgen werden die Bezüge erst vom Antragsmonat an gewährt. Ferner ist für einen erweiterten Kreis von Kriegseltern die Möglichkeit der Bewilligung der Elternversorgung geschaffen worden. Es kann nunmehr Elternbeihilfe auch dann gewährt werden, wenn die Voraussetzung, daß der Verstorbene der Ernährer gewesen ist oder geworden wäre, nicht voll erfüllt ist. Auch diese Anträge müssen beim zuständigen Versorgungsamt bis spätestens 31. März 1928 eingegangen sein.

Elberfeld

Erweiterung der Postschalterstunden in Elberfeld.

e.— Vom 16. Januar ab sind die Postschalter beim Hauptpostamt, Moltkestraße, für den Wertzeichenverkauf, die Brief- und Geldannahme und -Ausgabe sowie für die Paketannahme und -Ausgabe von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends durchgehend geöffnet. Bei den Zweigpostämtern Sophienstraße, Königstraße (Ecke Schillerstraße), Zietenstraße, Uellendahlerstraße und Marienstraße beginnen die Schalterdienststunden statt um 9 Uhr bereits um 8.30 Uhr; an Tagen vor Sonn- und Feiertagen sind die Annahmeschalter bei diesen Postämtern auch in den Mittagsstunden von 12.30 bis 3 Uhr geöffnet. Bei dem Postamt 2 am Hauptbahnhof sind die Schalter werktags von 8 bis 12.30 und von 3 bis 7 Uhr abends geöffnet; in der Zeit von 12.30 bis 3 und von 7 bis 11 Uhr abends werden hier Postwertzeichen in kleinen Mengen abgegeben, Telegramme angenommen und Ferngespräche vermittelt. Nach 7 Uhr abends ist für die Annahme von Wert- und Einschreibbriefen sowie von Paketen eine besondere Einlieferungsgebühr von 30 Rpf. zu entrichten.

Eine neue Leitung bei der Ortsorganisation des GDA.

e. In der Jahreshauptversammlung wurde der Jahresbericht des Vorstandes über die Tätigkeit der Ortsgruppe im abgelaufenen Jahre erstattet. Daraus ging hervor, daß die Gruppe, die jetzt in Elberfeld zirka 1100 Mitglieder zählt, eine große Anzahl von Versammlungen und Veranstaltungen abgehalten hat, die teils berufsichen, teils wahlpropagandistischen, teils auch belehrenden und bildenden Zwecken dienten. Im Zusammenhang mit der Weihnachtsfeier sind zirka 700 RM. für notleidende Kollegen gesammelt worden. Die Tätigkeit der Ortsgruppe im neuen Jahre soll sich vor allem der würdigen Vorbereitung des Rheinischen Gautages des GDA. zuwenden, der hier in Elberfeld abgehalten werden soll. Nach Entlastung des Vorstandes und des Rechnungsführers wurde, da der bisherige Vorsitzende Weiß energisch eine Wiederwahl ablehnte, nach langen Unterhaltungen Lange einstimmig gewählt, während der übrige Vorstand fast unverändert wiedergewählt wurde. Zu Beginn der Versammlung hatte der Geschäftsführer W. Müller in einem eingehenden Vortrag die Formen und das Wesen des modernen industriellen Wirtschaftssystems in seinen Beziehungen zu dem Werden und Sein der gesellschaftlichen Zustände betrachtet.

e.— Ihren 81. Geburtstag feiert morgen die Witwe Mathias Kuthen, Westende. Die Greisin ist noch rüstig und verfolgt die Tagesereignisse noch mit großem Interesse im „General-Anzeiger", den sie schon seit 40 Jahren hält. — Am 14. d. M. feiert die Witwe Wilhelmine Böller, Wortmannstraße 10, ihren 80. Geburtstag.

e.— Ueber Ausschreitungen einiger Nationalsozialisten in der Bembergstraße berichteten wir dieser Tage auf Grund der Mitteilungen des Polizeiberichts. Hierzu schreibt uns die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, daß dem Polizeipräsidium lediglich die Angaben des angeblich überfallenen Kaufmanns zur Herausgabe des Polizeiberichts gedient hätten. Polizei sei nicht zur Stelle gewesen. Es seien nicht 10 bis 15, sondern nur zwei Personen in die Schlägerei verwickelt worden, die auf Grund dieses Vorfalls noch am gleichen Tage aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ausgeschlossen worden seien. Bei den anderen, höchstens acht Personen, dürfte es sich um Neugierige gehandelt haben, die ebenso wenig mit der Sache zu tun gehabt hätten, wie das im Polizeibericht angeführte Hotel „Elberfelder Hof", dessen Gäste es gerade gewesen seien, die den Streit geschlichtet hätten.

e.— Wenn einer eine Bierreise tut . . . Einem Händler aus Köln, der hier eine Bierreise unternahm, wurde von bisher unbekannten Taschendieben eine Brieftasche entwendet, in der sich 95 RM. Bargeld, ein Handelserlaubnisschein der Stadt Köln, ein Personalausweis und mehrere Rechnungen befanden. — Am 9. Januar wurde einer Arbeiterin aus Gevelsberg in den Abendstunden in einer hiesigen Wirtschaft eine Geldbörse mit einem größeren Geldbetrag entwendet. Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft wurde ein 43jähriger Laborant aus Elberfeld festgenommen. Er bestreitet zwar die Tat, ist aber durch Tatbeweise überführt.

e.— Ein Spitzbube stieg durch ein offengestandes Fenster in die Wohnung einer Familie in der Alten Dorfstraße ein und entwendete von einem Tisch eine Handtasche, in der sich eine silberne Damenuhr befand. Die leere Handtasche wurde später in der Nähe des Hauses wiedergefunden.

Barmen

Der neue Leiter des Barmer Gymnasiums.

Die Einführung.

b. Im Barmer Gymnasium hat die einjährige Interregnumszeit ein Ende gefunden. Der neue Direktor Dr. Sparmberg, früher Schulpforta, wurde gestern in sein Amt eingeführt. Die Eltern der Schüler und die Freunde der Anstalt waren zahlreich erschienen. Nach einem kurzen Orgelvorspiel ergriff als Erster Oberbürgermeister Dr. Hartmann das Wort. Er begrüßte mit herzlichen Worten den neuen Direktor im Namen des Provinzialschulkollegiums, des Schulrates und der Stadtverwaltung und versicherte, daß die Stadtverwaltung das größte Vertrauen zu Direktor Starmberg habe, daß er das Schulschiff glücklich durch die Klippen lenken werde. Ihm folgten die Begrüßungen des Lehrerkollegiums, der Freunde des Barmer Gymnasiums und des Elternbeirats. Der neue Leiter der Anstalt dankte darauf in seiner Antrittsrede den Vorrednern für ihre Begrüßungen und Glückwünsche und erklärte, daß er sich immer bemühen werde, den besten Konnex mit dem Elternbeirat und den Freunden der Schule zu halten. Ganz besonders hoffe er auf ein gutes Zusammenarbeiten mit dem Lehrerkollegium, das ihm von Oberstudiendirektor Poeckmann, seinem Vorgänger, als ein so ideales geschildert worden wäre. Die Ueberschrift, die das Eingangstor des Gymnasiums ziere: humanitati, sapientiae, virtuti, solle auch unter seiner Leitung das Motto des Gymnasiums sein. Mit Chorgesang und Musikvortrag der Schüler schloß die Feier.

b.— Handtaschendiebstahl. An der Haltestelle der Bergbahn am Toelleturm ist vor einigen Tagen einer Dame aus Ronsdorf während des Umsteigens eine Handtasche entwendet worden. In der Tasche befanden sich zwei neue goldene Damen-Armbanduhren, eine silberne Damen-Armbanduhr sowie einige neue Leder-Geldbörsen.

b.— 2000 Mark unterschlagen. In Haft genommen wurde ein 20jähriger Reisender aus Barmen, der seiner Firma einkassierte Geldbeträge in Höhe von etwa 2000 RM. unterschlagen hat.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Einen Klavier- und Violinabend veranstalten die erblindeten Künstler Robert Geyer und Fritz Holtmann morgen Freitag, 8 Uhr, im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e. Im Union-Theater, Elberfeld, Herzogstraße, findet Sonntag von 11—1 Uhr eine Frühvorstellung zu kleinen Preisen statt. Es werden die Filme „Die versunkene Flotte", nach dem gleichnamigen Roman von Kapitänleutnant a. D. Helmut Lorenz, und „Mädchen, die sich nicht verlaufen" mit Hanni Weiß vorgeführt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr Predigt.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Wolfe.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Pilz; für das Feuilleton: Otto Eisen; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thewessen.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von M. Girardet in Elberfeld.

Während des Inventur-Ausverkaufs

Billige Lebensmittel bei TIETZ ELBERFELD

2 Tfl. à 200 gr. Speise-Schokolade 0.75

2 Tfl. à 100 gr. Milch Schokolade 0.65

4 Tfl. à 50 gr. Mousse-au-chocolat-Schokolade 0.95

Deutscher Kakao Pfd. 1.10
Reichard Kakao Pfd. 1.20

Hasen im Fell ..... ℔ 1.20
Hasenpfeffer ..... ℔ 1.35
Hasenrücken ..... ℔ 1.80
Hasenkeulen ..... ℔ 1.80

Rheiner Apfel-Marmelade 2 Pfd.-Eimer 1.10

Weinbrandverschnitt .. Fl. 2.95
Reiner Weinbrand, Fl. 3.35, 3.05
Weinbrand u. Scherlachberg ..... Faßabzug, Fl. 3.85
Terragona vom Faß . Liter 1.35
Samos vom Faß ... Liter 1.45

1 ℔ Aprikosen, getr. 0.68
1 ℔ Suppensternchen 0.28
1 ℔ Wassernudeln 0.32
2 ℔ Bll.-Auszugmehl 0.50
5 ℔ Bll.-Blütenmehl 1.30
1 ℔ Spaghetti 0.55
1 ℔ Makkaroni 0.50

1 Pfd. Gebr. Kaffee 2.15 (2.65)

1 ℔ Malz-m. 25 , -ohnenkaffee 0.90
1 ℔ Pfirsiche, getr. 1.20, 0.90
1 ℔ Pflaum., getr., 0.45, 0.40, 0.28
1 ℔ weiße Bohnen 0.30, 0.25
1 ℔ Linsen ...0.45, 0.32, 0.25
1 ℔ Vollreis ... 0.35, 0.32, 0.23
1 ℔ Haferflocken 0.25

1 Glas Mayonnaise .. 0.95, 0.50
1 Glas Remoulade .. 0.70, 0.50
1 Gl. Import-Sardellen 0.95, 0.50
1 Glas Bienenhonig 1.10, 0.50
1 Dose Ölsardin. 0.55, 0.50, 0.25
1-℔-Dose Kraftheringe ... 0.75
1 Dose Heringe in Gelee 0.95

1 Pfd Heringssalat 0.78

1 Dose Bismarckher., à 1 ℔ } pro Dos.
1 Dose Rollmops, à 1 ℔ } 0.52
1 Dose Kronsardinen, à 1 ℔
1 Dose à 3 St. Bockwurst 0.50
1 Dose à 3 Paar Würstchen 0.50
1 Dose Weinsülze 0.90
1 Dose Schweinskopf 1.00

Obst – Gemüse - Konserven

Erbsen, 2 ℔-Dose 1.05, 0.85, 0.66
Leipz. Allerlei, 2 ℔-D. 1.30, 0.95
Erbs. u. Karott., 2 ℔-D. 1.20, 0.85, 0.66
Schnittbohn., 2 ℔-D. 0.95, 0.80, 0.65
Brechbohn. 2 ℔-D. 1.05, 0.95, 0.66
Wachsbohnen, 2 ℔-D. 1.10, 0.75

Johannisbeer-Gelee 2 Pfd.-Eimer 1.50

Tilsiter-Käse ..... Pfd. 1.30

Deutsche Butter ..... Pfd. 2.00

Pflaumen m. Stein, 2 ℔-D. 0.75
Pflaumen ohne Frucht, 2 ℔-D. 1.10
Birnen ohne Frucht, 2 ℔-Dos. 0.95
Birnen mit Frucht, 2 ℔-Dos. 1.10
Heidelbeeren . 2 ℔-Dose 1.20
Kirschen, rot m. St., 2 ℔-D. 1.50

Orangen-Marmelade 2 Pfd.-Eimer 1.10

Kokosfett 1 Pfd.-Tafel 0.58

Holländer Sahr.-Butter Pfd 2.10

Ein Posten Zervelatwurst schnittfest Pfd. 1.78

Ein Posten Fleckwurst schnittfest .. Pfd. 1.32

Schmierwurst Braunschw. Art, Pfd. 1.20

Schinken gekocht, . ½ Pfd. 0.90

Oldenburg. Leberwurst ℔ 1.20
Kochmettwurst ..... ℔ 0.68
Gänsefleisch ..... ℔ 1.50
Eisbein ½ Dose ..... ℔ 0.80

Erdbeer-Konfitüre 2 Pfd.-Eimer 1.35

Apfelmus . 2-℔-Dose 0.80, 0.50
Preißelbeeren . 2-℔-Dose 1.20
Ananas, gesüßt, 2-℔-Dose 1.58
Ananas im eig. Saft, 2-℔-D. 1.38

Da ist ein Karton 0.65, 0.48

Billige Kalb- und Schweinefleisch-Woche!

Ia frisch. Schweinekotelett, Lummerbraten u. Nackenstücke . . . per Pfd. nur ℳ 1.10
Ia frisch. Schinkenbrat. per Pfd. nur ℳ 1.00
Ia dicke frische Schweinelenden per Pfd. nur ℳ 0.80, bei 2 Pfd. ℳ 1.50
Ia dicke Eisbeine, frisch u. gesalzen, per Pfd. nur ℳ 0.75, bei 2 Pfd. ℳ 1.40
Pfoten . . . . . per Pfd. nur ℳ 0.30
Ia Kalbfleisch, nur hiesige Schlachtung . . . p. Pfd. v. ℳ 0.90 an
Feinste Keulenstücke . per Pfd. nur ℳ 1.20
Ia frisches Ochsenfleisch, hies. Schlachtung, alle Suppen- u. Bratenstücke . . . . . per Pfd. nur ℳ 1.10
Alle Wurst- und Räucherwaren, eigener Herstellung, sehr preiswert.

Spezialität: Ia gekochter Schinken (Koburger Art) ¼ Pfd. ℳ 0.55, ½ Pfd. ℳ 1.00 (ohne Schwarte gewogen). Ganze gek. Schinken per Pfd. ℳ 1.60

Großschlachterei
Heinr. Spier jr.,
Elberfeld, Grünstr. 22
(gegenüber Tietz), Tel. 9512. b442

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich

Durch die Post vierteljährlich Mk. 3.—
Verlag W. Girardet, Essen

Die rechnende Hausfrau läßt sich nichts schenken, sie weiß, daß Geschenke im Preis einkalkuliert und mit bezahlt werden müssen. Aber sie läßt sich

als Anerkennung für Barzahlung 4% Rabatt

in grünen Rabattmarken aushändigen.

Erhältlich in allen der

BERGISCH-MÄRKISCHER RA-SPAR-RABATT

Bergisch-Märkischen Spar-Rabatt-Abteilung Barmen

angeschlossenen Geschäften.

Im Verkaufslokal Kipdorf 14 verkaufe ich
aus eigener Fabrikation
Bettgarnituren (Steilig), Kissen, Plümoplatten, Paradekissen, Schrank- und Tischdecken, Ueberhandtücher, Zimmergarnituren. Auf Wunsch können eigene Stoffe verwendet werden.
— Während des Ausverkaufs Rabatt. —
Wäschefabrik „We-Vo"
Elberfeld, Kipdorf 14.

Neu-Eröffnung!

Freitag den 12. Januar 1928 eröffne ich in
Barmen, Unterdörnerstraße Nr. 105
ein
Delikateß- u. Kolonialwar.-Geschäft
verbunden mit **Obst- und Gemüseverkauf.**

Es wird mein Bestreben sein, nur das **Beste** zu den **billigsten** Preisen zu liefern. Am **Eröffnungstag** biete ich jedem Kunden etwas ganz **Besonderes.** — Bei Rückkaufe von Mk. 100.— meiner Bons **vergüte** ich auf sämtliche Waren **Mk. 4.—** in bar
Sämtl. Lieferungen erfolgen auf Wunsch frei Haus!

PIER'S Delikateß- und Kolonialwarenhaus **Barmen**
Unterdörnerstraße 105. 1.28b

Inventur-Ausverkauf

Heute — Freitag — Samstag

STRÜMPFE

fabelhaft billig.

Verkauf solange Vorrat reicht. Mengenabgabe vorbehalten.

Damenstrümpfe prima feinfäd. u. schwer. Seidenflor, mit 4- und 6 facher Sohle, teils mit kaum sichtbaren Schönheitsfehlern **Ausverkaufspreis** 95 ₰

Damenstrümpfe prima Waschseide, feinfäd. u. schwere Qual., mit schwerer Sohle, teils beste Bembergseide, mit klein. Schönheitsfehl. **Ausverkaufspreis** 1.95 ℳ

Herrensocken Kunstseide mit Flor, Seidenflor und in Wolle, moderne Dessins, teils beste Qualitäten **Ausverkaufspreis** 95 ₰

Kasehair-Strümpfe, gestrickte Strümpfe, Kinderstrümpfe besonders billig.

Auf nicht ausgelegte Waren 10 Prozent Rabatt.

Strumpfhaus Wolffs

Wertherstraße 56 **BARMEN** Wertherstraße 56



Der
Inventur-Ausverkauf
der Firma
Schwarzkopf
Barmen-Wupperfeld
Berliner- u. Bredderstr.-Ecke
bringt wieder
überraschend günstige
Gelegenheitskäufe
in
Teppichen
Divandecken
Läufern
Linoleum.

Denken Sie bitte daran bei Ihren Einkäufen!



Wollen Sie Ihren Umsatz vergrößern,
so machen Sie
Lichtbildreklame.
Anfragen u. B 2725 an die Geschäftsst.

Mein
Inventur-Ausverkauf

im neuen Geschäftshause Barmen, Heubruch 25,
bietet große Vorteile.
Ohne Rücksicht auf die früheren Preise verkaufe ich:

Damen-Mäntel, Wolle		9.50,	**7.50**
Damen-Kleider, Wolle		13.50,	**7.50**
Pullover, Wolle	9.75,	5.50,	**3.95**
Strümpfe, Halbwolle		1.25,	**0.85**
Damen-Hemden		1.95,	**0.95**
Damen-Beinkleider		1.75,	**1.25**
Damen-Nachthemden		3.95,	**2.95**
Hemdhosen, farbiger Batist			**1.95**
Servierschürzen		1.50,	**0.95**
Zefir	Meter 0.75,	0.65,	**0.55**
Handtuchgebild	Meter 0.55,	0.45,	**0.35**

Restpaare in Schuhwaren enorm billig.
Herren-Anzüge, Paletots und Regenmäntel
in nur besten Qualitäten **zu staunend billigen Preisen.**

B. Karfiol

Heubruch 25 Barmen Heubruch 25



Hühneraugen
und eingewachsene Nägel behandelt sorgfältig und schmerzlos 17831
G. Naurath, Elberfeld Kipdorf 9
Komme auf Wunsch gerne ins Haus. Telefon 6511.

Bergisch Land

Nr. 10 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 12. Jan.

Wahlsorgen in Solingen.

WG. **Solingen**, 12. Jan. Die Kommunalwahlen gehören zu den künftigen Ereignissen, mit denen sich die Bevölkerung Solingens sehr eingehend beschäftigt, obwohl die Zeit für eine starke öffentliche Wahlpropaganda noch nicht gekommen ist. Die Wahlen werden, dies kann mit Sicherheit schon heute vorausgesagt werden, unter anderen Gesichtspunkten wie die Maiwahlen im Jahre 1924 durchgeführt werden. Damals stand ein geschlossener Bürgerblock, von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten, den beiden Linksparteien gegenüber. Heute besteht dieser Bürgerblock nicht mehr. Eine lose Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutschnationalen, Deutscher Volkspartei und Deutschdemokraten ist erhalten geblieben. Neu entstand in der Zwischenzeit die Wirtschaftspartei, die sich selbständig machte; die Städtevereinigungsdebatte führte zu einer Absplitterung des Zentrums. Aus diesen Momenten ergibt sich, daß bei den künftigen Wahlen die bürgerlichen Parteien Solingens nicht mehr geschlossen vorgehen werden, denn eine Ueberbrückung der Gegensätze ist heute zur Unmöglichkeit geworden. Zu erwarten sind also im günstigsten Falle drei bürgerliche Listen, und zwar der jetzigen Arbeitsgemeinschaft (von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten), des Zentrums und der Wirtschaftspartei. Diesen werden zwei Listen der Linksparteien gegenüberstehen. Daß sich weitere Grüppchen bilden werden, die bei derartigen Gelegenheiten ja erfahrungsgemäß stets auftauchen, ist nicht ausgeschlossen.

Auch von der rein wirtschaftlichen Seite angesehen ist ein starker Drang auf Umgruppierungen im künftigen Stadtrat vorhanden. Vor allem die Industrie wird bei den künftigen Wahlen direkt oder indirekt stärker in den Vordergrund treten. Die ersten Anzeichen hierfür liegen in der kürzlich erfolgten Gründung eines Solinger Industrievereines, hinter dem fast geschlossen die Solinger Industrie, der Großhandel und die Banken stehen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese Wirtschaftsgruppen, die im jetzigen Stadtverordnetenkollegium tatsächlich nicht ihrer Bedeutung entsprechend vertreten sind, stärkeren Einfluß erlangen werden. Jedenfalls wird es in Solingen eine heiße Wahlschlacht geben.

Günstiger Abschluß der Vohwinkeler Sparkasse.

Vohwinkel, 12. Jan. Bei der hiesigen Sparkasse war der Verkehr im vergangenen Jahre sehr rege. Die Mehreinlagen zeigten am Jahresschluß einen erfreulichen Zuwachs. Sie betrugen zu Anfang des Jahres 1 860 000 Mark auf 2650 Bücher und am Jahresschluß 3 070 000 Mark auf 3820 Bücher. Der Ueberschuß an Mehreinlagen ist der Wirtschaft restlos zur Verfügung gestellt worden, und zwar in Form von Hypotheken und Krediten an Geschäftsleute, Handwerker und Landwirte, für Wohnungsneubauten in beträchtlichem Umfange und, in beschränktem Maße, an die eigene Stadt für öffentliche Arbeiten. In Hundertsätzen ausgedrückt war am Jahresschluß von dem verzinsbar angelegten Vermögen 40 Proz. in Hypotheken, 23 Proz. in Krediten und Wechseldiskontierungen, 16 Proz. in Stadtdarlehn und 21 Proz. in liquiden Anlagen vorhanden. Der Umsatz betrug im vorigen Jahre 62 Millionen gegen 57 Millionen im Jahre vorher. Den über 70 Jahre alten Sparern und Rentenbeziehern wird das aufgewertete Sparguthaben auf Wunsch in voller Höhe des Aufwertungsbetrages ausbezahlt. Bis zum Jahresschluß sind bereits 2300 Auszahlungen mit einem Gesamtbetrage von 360 000 Mark erfolgt.

Erhebliche Zunahme der Arbeitslosenziffern.

□ **Lennep**, 11. Jan. Im Verwaltungsbezirk des Arbeitsamts Lennep betrug die Zahl der Vollerwerbslosen einschließlich der Notstandsarbeiter am 15 Dezember 1927: 1284, die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger 248, insgesamt also 1532 Arbeitslose. Bis zum 1. Januar erhöhte sich die Zahl der Unterstützungsempfänger auf 2711.

Die erhebliche Zunahme der Arbeitslosenunterstützungsempfänger ist darauf zurückzuführen, daß eine große Firma des Bezirks vorübergehend 700 Personen entlassen mußte. Infolge der schlechten Witterung wurden etwa 300 Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter erwerbslos.

In den einzelnen Gemeinden waren an Arbeitslosen einschließlich Krisenunterstützungsempfängern und Notstandsarbeitern nach dem Stichtag vom 1. Januar vorhanden: Burg a. d. W.: 17 Arbeitslose, 2 Krisenunterstützungsempfänger, Verhältnisziffer 1,43 Prozent, Dabringhausen: 46, 9, 3,43, Hückeswagen: 119, 35, 1,63, Lennep: 163, 36, 1,41, Lüttringhausen: 167, 27, 1,44, Radevormwald: 152, 11, 1,37, Ronsdorf: 509, 20, 3,5, Wermelskirchen: 983, 104, 6,94, Klüppelberg: 60, 13, 1,63, Wipperfürth: 92, 46, 2,02.

Die Ausgaben im Monat Dezember betrugen in der Arbeitslosenfürsorge 137 870 Mark; die Krisenfürsorge verursachte im gleichen Monat eine Ausgabe von 22 578 Mark. Die Vermittlungstätigkeit war im Dezember rege; insbesondere konnte eine Anzahl Facharbeiter für die Eisenindustrie vermittelt werden.

Der Sparkassenneubau in Wipperfürth.

—o— **Wipperfürth**, 11. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1926 auf einen Bestand von 18 292,72 Mark festgesetzt.

Um eine nachdrückliche Förderung der schwebenden Eisenbahnbaufragen zu erleichtern, wählten die Stadtverordneten einen Ausschuß, bestehend aus dem Bürgermeister und den Stadtverordneten Hamm, Drecker, Burth, Börsch und Gronewald.

Die Kreisverwaltung war an die Stadt herangetreten, die Straßenenge vom Marktplatz zur Hauptstraße zu beseitigen. Der Kreis will das ihm gehörende Eckhaus niederlegen und daselbst einen Sparkassenneubau errichten. Die Straße könnte dann durch die Zurückverlegung der Front des Neubaues erweitert werden, wenn die Stadt sich an den Kosten beteiligt. Der Vorschlag soll näher geprüft werden. Die Polizeiverwaltung will den Fahrzeugverkehr in der inneren Stadt durch Einrichtung von Einbahnstraßen regeln.

Die Verwaltung hatte einen Plan über neue Straßenbezeichnungen der Stadt vorgelegt. Die Namen lehnen sich an historische Tatsachen oder örtliche Verhältnisse an und werden von der Stadtverordnetenversammlung nach Berücksichtigung einiger Abänderungsvorschläge angenommen und die Kosten der neuen Straßenschilder bewilligt. Die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung und des städtischen Gymnasiums sind entsprechend den Besoldungsordnungen in Reich und Staat einzureihen. Der dafür erforderliche Kredit wurde bewilligt und die Eingruppierung selbst in die geheime Sitzung verwiesen.

Zur Hagener Eingemeindungsfrage.

Der preußische Eingemeindungsausschuß in Hagen.

WTB. **Hagen**, 12. Jan. Dreizehn Mitglieder des Eingemeindungsausschusses des Preußischen Landtages und 21 Landtagsabgeordnete weilten in Hagen, um sich von der Dringlichkeit und Notwendigkeit der Hagener Eingemeindungswünsche zu überzeugen. Anwesend waren ferner: der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, Vertreter der Arnsberger Regierung und der Hagener Wirtschaft. Landtagsabgeordneter Schluckebier hieß die Gäste im Stadtverordnetensitzungssaal willkommen.

Zur näheren Begründung nahm zunächst Oberbürgermeister Dr. Finke das Wort. Er wies u. a. darauf hin, daß für die Notwendigkeit der Hagener Eingemeindung allein zwei Tatsachen ausschlaggebend sind. Einmal ist es heute in Hagen unmöglich, auch nur einen einzigen Industriegleisanschluß zu schaffen. Zweitens ist es unmöglich, eine größere geschlossene Wohnsiedlung auf Hagener Stadtgebiet zu errichten.

Der außerordentlich bescheidene Antrag der Stadt Hagen erstrecke sich nur auf die Aemter Boele und Vorhalle mit zusammen etwa 17 000 Einwohnern. Der Landkreis Hagen würde zwar von 92 000 auf 75 000 Einwohner zusammenschrumpfen, damit aber immer noch lebensfähig bleiben.

Professor Dr. Jansen begründete anschließend die Hagener Eingemeindungen vom städtebaulichen Gesichtspunkte aus. Obwohl er mehrmals mit dem Oberbürgermeister und Stadtbaurat Quadratmeter für Quadratmeter des Stadtplanes durchgegangen habe, sei es ihm nicht möglich gewesen, ein geeignetes Gelände für die am 8. September 1927 beschlossene Siedlung von 1000 Wohnungen zu finden.

Professor Dr. Blum beleuchtete dann die Eingemeindungsfrage vom verkehrspolitischen Standpunkte aus und beschränkte sich hierbei auf den Nachweis, wie notwendig die Eingemeindung sei, damit Hagen seine Bedeutung als Eisenbahnknotenpunkt behalte.

Am Nachmittag wurde das in den Referaten Vorgetragene auf einer Besichtigungsfahrt durch das Hagener Siedlungs- und Eingemeindungsgebiet an Ort und Stelle dem Eingemeindungsausschuß vor Augen geführt. Auf der Hohensyburg begründete der Syndikus der Hagener Industrie- und Handelskammer Dr. Boye die Notwendigkeit der Eingemeindung noch besonders vom wirtschaftlichen Standpunkte aus. Um eine Abwanderung der Hagener Industrie zu vermeiden, müßte die Eingemeindung schnellstens durchgeführt werden. Man hatte den Eindruck, daß die Besichtigung und die Referate auf die Abgeordneten Eindruck gemacht haben, so daß mit einer schnellen Erledigung der Hagener Eingemeindungswünsche gerechnet wird.

•

Die Pläne der Stadt Hagen gehen aber doch weiter, als sie hier angedeutet sind. Das geht aus einer Denkschrift des Hagener Oberbürgermeisters hervor, auf die der Landrat Dr. Acker in Schwelm in einer Schrift geantwortet hat. Er sagt darin unter anderem: Der eigentliche Eingemeindungsantrag der Hagener Verwaltung beschränkt sich darauf, die Eingemeindung der Gemeinde Vorhalle und der Gemeinden des Amtes Boele in die Stadtgemeinde Hagen zu fordern. Es wird damit offen zugegeben, daß eine Erweiterung des Baugeländes der Stadt Hagen im wesentlichen nur nach einer Richtung, nämlich nach Nordosten, möglich ist. Der Kreis Schwelm liegt aber ganz westlich von Hagen. Dennoch wird, trotz Fehlens jedes siedlungspolitischen Grundes am Schluß der Begründung aus angeblich staatspolitischen Gründen die Eingemeindung der Gemeinden Gevelsberg, Milspe und Voerde angeregt.

Was aber ist nun für diese Eingemeindungspläne der Grund? Die Begründung erklärt, Hagen brauche die Stadt Haspe zur Weiterentwicklung nicht unbedingt; Haspe käme für eine dauernde Ausdehnung Hagens nicht in Frage. Durch die Eingemeindung von Boele und Vorhalle werde aber das sich ergebende neue kommunale Gebilde nach Haspe zu einen scharfen Einschnitt erhalten. Die Stadt Hagen schlägt nun dem Staate vor, daß Hagen Haspe nebst Schulden übernimmt und der Staat dafür große Teile des Kreises Schwelm, nämlich die Stadt Gevelsberg und die Gemeinden Milspe und Voerde nach Hagen eingemeindet.

Die Staatsregierung kann einer solchen Begründung ganz zweifelsohne nicht folgen. Große selbständige Gemeinden können nicht darum geopfert werden, weil Hagen zwar Haspe eingemeinden möchte, dabei aber möglichst nicht durch die Lasten der einzugemeindenden Stadt belastet sein will.

Man bezeichnet in der Denkschrift ferner einerseits auch als ausgeschlossen, mit dem Landkreis die Aufschließung von Industriegelände und die Planung vornehmen zu können, weil der Stadt Hagen nicht zuzumuten sei, „an der Schaffung eines Unternehmens mitzuwirken, das notwendig darauf hinausgeht, der Stadt Steuerzahler zu entziehen". Anderseits aber verlangt Hagen nach den Steuerzahlern Gevelsbergs, Milspes und Voerdes, um die Lasten aus einer Eingemeindung Haspes tragen zu helfen. Woher aber sollen diese Gemeinden die Begeisterung für diese Beteiligung hernehmen, wenn die Stadt Hagen so vorbildlich jede Zusammenarbeit ohne Eingemeindung mit rein privatwirtschaftlicher Begründung ablehnt? Was man Hagen nach seiner Auffassung angeblich rechter Weise nicht zumuten kann, sollte man Gevelsberg, Milspe und Voerde billigerweise nicht antragen.

Die Gemeinden des Kreises Schwelm werden an dieser Haltung Hagens klar erkennen, wie ihr Großnachbar eingestellt ist.

Jeder Kenner des hiesigen Gebietes wird sagen müssen, daß eine Zusammenordnung der Gemeinden Gevelsberg, Milspe und Voerde mit der Stadt Hagen nicht gegeben ist, daß zwischen ihnen und der Stadt Hagen ferner auch keine Gemeinschaft besteht. Auf dem von der Stadt Hagen gezeigten Wege entsteht nur eine Verwaltungsgemeinde. Wir wollen aber aus staatspolitischen Gründen in unseren Gemeinden die Gemeinschaft nicht einem leblosen bürokratischen Gebilde zuliebe vernichten. Sollen große Aufgaben gelöst werden, die in überlokaler Arbeit bewältigt werden müssen, dann müssen andere Wege der Zusammenarbeit gegangen werden.

Beteiligung des Bürgermeisters von Witzhelden.

Drei Monate Gefängnis wegen übler Nachrede.

WG. **Düsseldorf**, 12. Jan. Dem Mühlenbesitzer Wilhelm W. wurde von der Gemeinde-Sparkasse in Witzhelden ein Kredit bis zu 30 000 Mark zugestanden unter der Bedingung, daß er Bürgen stelle. Der Landwirt Wilhelm K. aus Burscheid übernahm die Bürgschaft. W. wurden anfangs 1924 30 000 Goldmark und 10 000 Billionen Papiermark als Darlehen überwiesen. Als die Summe zurückgezahlt werden mußte, sah sich die Sparkasse genötigt, die Schuld einzuklagen und der Bürge wurde für die Bezahlung in Anspruch genommen. Ein Zivilprozeß wurde angestrengt, und diesen Prozeß verlor K. Er berief nun auf den 13. November 1926 eine öffentliche Bürgerschaftsversammlung in Witzhelden zusammen, und in dieser Versammlung erklärte er dem Sinne nach, daß das Darlehen ursprünglich nur 30 000 Mark betragen habe, und daß in den Pfändungs- und Bürgschaftsurkunden die 10 000 Billionen Papiermark nachträglich von dem damaligen Rendanten der Sparkasse eingetragen wurden und der Rendant sich einer Urkundenfälschung schuldig gemacht habe. In der gleichen Versammlung erklärte W., daß seiner Ansicht nach die Urkunde nachträglich gefälscht wurde. Am 3. Dezember veröffentlichte dann eine Solinger Zeitung unter „Eingesandt" Ausführungen des K., wonach neben dem Rendanten auch der Bürgermeister von Witzhelden der Urkundenfälschung bezichtigt wurde. Der Bürgermeister, wie auch der Rendant klagten auf Beleidigung, und so erschienen K. und W. vor dem erweiterten Schöffengericht unter der Anklage der üblen Nachrede. K. behauptete nach wie vor, daß eine Urkundenfälschung vorgelegen habe, und er wollte den Wahrheitsbeweis dafür antreten.

Auf Grund der Beweisaufnahme kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß von einer Urkundenfälschung überhaupt nicht die Rede sein kann und daß der Wahrheitsbeweis vollständig mißlungen ist. Da W. anscheinend unter dem Einfluß des K. gestanden hat, wurde er in eine Geldstrafe von 200 Mark genommen. Bei K.

Wetterbericht.

Donnerstag den 12. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. (C°)
Borkum	761.3	WSW mäßig	klar	
Hamburg	762.6	WSW mäßig	klar	
Swinemünde	761.8	SW schwach	wolkig	
Danzig	764.1	WSW mäßig	wolkig	
Aachen	766.4	W leicht	bedeckt	
Frankfurt/M.	766.1	still	zieml. heiter	
Hannover	763.8	W leicht	klar	
Berlin	763.0	WSW schwach	heiter	
Breslau	764.1	WNW leicht	bedeckt	
München	766.2	SSW schwach	Regen	
Zugspitze *)	628.3	NW schwach	bedeckt	-10
Dresden *)	673.5	WSW frisch	bedeckt	
Kahler Asten	643.9	W mäßig	bedeckt	
Mülhausen	765.9	WSW schwach	zieml. heiter	
Brüssel	764.9	S leicht	heiter	
London	764.2	SSW schwach	bedeckt	
Yarmouth	763.5	SSW schwach	heiter	
Plymouth	763.0	SSW mäßig	bedeckt	
Paris	767.8	W leicht	heiter	
Toulouse	768.2	WNW mäßig	Regen	
Madrid	771.3	still	klar	
Zürich	768.3	WSW leicht	wolkig	
Genf	768.1	SW leicht	bedeckt	
Lugano	764.4	N leicht	klar	
Genua	—	—	—	
Rom	761.1	NO leicht	bedeckt	
Messina	761.8	W leicht	zieml. heiter	
Wien	767.1	WNW leicht	Nebel	
Budapest	766.6	still	bedeckt	
Warschau	—	—	—	
Kopenhagen	767.8	WSW mäßig	zieml. heiter	
Stockholm	744.2	SW mäßig	bedeckt	
Haparanda	740.2	NO leicht	Schnee	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7a Uhr morgs.	Gestern 9a Uhr abends	Heute 7a Uhr morgs.
Luftdr. (red.)	765.8	763.2	764.5
Temperatur	5.8	5.6	1.8
Wind	SW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	wolkig	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.1 mm
Höchste Temperatur gestern 6.8
Niedrigste Temperatur heute früh 0.7

Das östliche Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer ist nach Finnland vorgeschritten. Vorübergehend hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet über Frankreich und Deutschland ausgebreitet, doch naht bereits über Großbritannien ein neues Tiefdruckgebiet heran. Heute früh herrschte in Deutschland bei 1 bis 4 Grad Wärme trübes, im Osten und Süden bewölktes, sonst ziemlich heiteres Wetter. Der Kahle Asten meldet mäßigen Westwind, bedeckten Himmel und zwei Grad Frost.

Wetteraussichten bis Samstag:

Wieder veränderlich, erneut Regenfälle und mild.

Saison-
Ausverkauf
Freudenberg
ELBERFELD, WALL U. HERZOGSTR.
Die günstigste Kaufgelegenheit

lag die Sache, nach Ansicht des Gerichtes, viel schwerer, weil es sich um eine ganz schwerwiegende Beleidigung des Bürgermeisters und des Sparkassenrendanten handelt. Für ihn schien eine Freiheitsstrafe am Platze, und, da er schon wegen ähnlicher Beleidigungen vorbestraft ist, erachtete das Gericht eine solche von drei Monaten Gefängnis für angemessen.

Autobrand.

WB. **Mettmann**, 11. Jan. Auf der Provinzialstraße Mettmann — Elberfeld, an der Schoellershaide, geriet heute nachmittag ein Lastkraftwagen aus Düsseldorf aus bisher nicht erklärlichen Gründen in Brand. Der Führer konnte sich als einziger Insasse noch rechtzeitig durch Abspringen von dem Wagen, der glücklicherweise nicht beladen war, in Sicherheit bringen. Der Wagen brannte bis auf den Rahmenbau vollständig ab.

Ehrung der beim Postraub verletzten Beamten.

WB. **Ohligs**, 12. Jan. Der Reichsverband der Post- und Telegraphenbeamten hatte beim Reichspostministerium beantragt, die beiden Beamten, die bei dem Postraub schwer verwundet wurden, zu befördern. Das ist geschehen. Postdirektor Wenzel hat den beiden schwer verletzten Beamten, die sich noch im Krankenhause befinden, gestern die Beförderungsurkunde mit den herzlichsten Glückwünschen aller Kollegen überreicht. Der Postassistent Schmidt wurde zum Postsekretär befördert und der Postschaffner Müller zum Postbetriebsassistenten, und zwar mit Rückwirkung ab 1. Januar.

•

WB. **Ohligs**, 12. Jan. In Düsseldorf wurde am Mittwoch ein Friseur verhaftet, in dessen Besitz sich Friseurwerkzeuge usw. befanden, die aus einem Einbruch herrühren, den die Posträuber Hein und Lorm in Jena ausgeführt haben.

Bestechungen beim Düsseldorfer Zollamt?

Acht Zollbeamte vom Dienst suspendiert.

WB. **Düsseldorf**, 11. Jan. Vor einiger Zeit wurden acht Zollbeamte des Hauptzollhafens in Düsseldorf von ihrem Dienst enthoben. Es war bekannt geworden, daß bei der Abfertigung von Waggons mit ausländischem Vieh nicht alles mit rechten Dingen zugegangen war. Die Untersuchung ergab, daß die Möglichkeit einer Bestechung vorhanden ist. Die Beamten wurden vom Dienst suspendiert und die Staatsanwaltschaft erhob Anklage. Die Verhandlung wird etwa in Monatsfrist stattfinden.

Vorläufige Schließung des Solbades.

WB. **Neuendorf**, 11. Jan. Seit einigen Tagen haben sich die noch immer auftretenden Scharlacherkrankungen der Schul- und Kleinkinder auch auf die Belegschaft des Solbades übertragen. Obwohl es sich in der Mehrzahl um Fälle leichter Art handelt, die zur Besorgnis keinen Anlaß geben, ist auf amtsärztliche Verfügung hin das Solbad vorläufig geschlossen worden.

Verbrannt.

† **Wermelskirchen**, 12. Jan. Die 55 Jahre alte, an Fallsucht leidende und auch sonst kranke, erwerbslose Christine N. aus der Kölnerstraße kam gestern nachmittag in ihrer Wohnung mit den Kleidern dem Ofen zu nahe. Die Kleider fingen Feuer. Die Kranke bekam einen Fallsuchtsanfall und erlitt, ehe man ihr Hilfe bringen konnte, so schwere Brandwunden, daß der Tod eintrat.

Ein Hochhaus der Siemens-Schuckert-Werke in Berlin.



Die Siemens-Schuckert-Werke haben in der Reichshauptstadt ein 10stöckiges Hochhaus errichtet, in dem das riesige Schaltwerk untergebracht ist. Die oberen 7 Etagen bilden je einen einzigen Arbeitssaal mit einer Länge von 175 Metern. Die Treppen- und Fahrstuhlanlagen sind in den Türmen außerhalb des eigentlichen Gebäudes untergebracht.

Wichtiger Grunderwerb des Kreises Gummersbach.

(X) **Dieringhausen**, 11. Jan. In einer dringenden Sitzung hat gestern der Kreistag des Kreises Gummersbach den Ankauf des 450 Morgen großen Grund- und Hausbesitzes des Kaufmanns Friedrich Wollenweber, Dieringhausen, beschlossen. Die Grundstücke liegen in den Katastergemeinden Gimborn, Ründeroth und Weiershagen und umfassen ferner einen Teil des Grundbesitzes der Katastergemeinde Gummersbach, der, von der Bahn Osbergbausen—Dieringhausen aus gesehen, links des Lagertiefen liegt. Dem Vernehmen nach beabsichtigte der Reichsfiskus ebenfalls, den genannten Grundbesitz anzukaufen, worin ihm nun der Kreis Gummersbach durch einmütigen Beschluß des Kreistages zuvorgekommen ist.

Kleine Bergische Chronik.

WB. **Bohwinkel**, 11. Jan. Der dritte Vortrag mit Lichtbildern des Bildungsausschusses der Stadt Bohwinkel, der Dienstag den 17. Januar, um 8 Uhr, im kleinen Stadtsaal stattfindet, behandelt „Die Luftschiffahrt von 1783—1930". Vortragender Albert Sonntag, Flughafenleiter in Bonn.

Ein Beleidigungsprozeß.

Wegen schwerer Beleidigung eines Elberfelder Rechtsanwalts verurteilte das erweiterte Schöffengericht den Architekten Artur H.-Dresden zu 750 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte war auf seinen Antrag vom persönlichen Erscheinen zum Termin entbunden. Die Beleidigung war in Schreiben gefunden worden, die H., durch einen Schriftsatz des Anwalts in einem Zivilprozeß verärgert, an diesen selbst, an das Gericht und an einen Amtsrichter in Lennep gerichtet hatte. Der Angeklagte hatte den Schutz des Paragr. 193 des StrGB., der von der Wahrung berechtigter Interessen handelt, in Anspruch genommen; dieser wurde ihm aber vom Gericht nicht zugebilligt, weil die Absicht der Beleidigung aus den Schreiben unverkennbar hervorging.

Gefälschte Arztscheine.

Die Frau des Kaufmanns Otto L. aus Elberfeld war Mitglied der Barmer Ersatzkasse. Als er selbst eines Tages ein Nasenleiden bekam, ließ er sich von einem Facharzte behandeln und hatte dafür 6 Mark zu bezahlen. Er ließ sich eine Quittung darüber ausstellen, erhöhte den Betrag auf 46 Mark, fälschte sie auf den Namen seiner Frau um und legte sie der Barmer Ersatzkasse zur Vergütung des Betrages vor. Diese wies ihn zunächst ab, sie verlangte unter Hinweis auf ihre Statuten eine gegliederte Rechnung des Arztes und gab ihm zur Ausfüllung durch den Arzt ein dafür vorgesehenes Formular mit. Nachdem der Arzt das Formular vorschriftsmäßig ausgefüllt hatte, verfälschte er auch dieses. Die Kasse schöpfte aber, als er es ihr vorlegte, Verdacht; sie setzte sich fernmündlich mit dem Arzt in Verbindung und stellte so die Verfälschung fest. L. wurde vom Schöffengericht wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugsversuchs zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Verlockende Angebote.

Darlehnsschwindeleien.

Der Kaufmann Heinz F. hatte in Elberfeld vor drei oder vier Jahren ein Lebensmittelversandgeschäft angefangen; es schlief jedoch mangels genügenden Betriebskapitals und aus anderen Gründen langsam wieder ein. Um ihm neuen Odem einblasen zu können, suchte er durch die Zeitung kurzfristige kleine Darlehen und bot enorm hohe Zinsen. Monatelang ließ er derartige Anzeigen erscheinen, und eine große Anzahl von Personen, die sich einige hundert Mark gespart hatten und meinten, ihr Geld nirgends besser anlegen zu können, ließen sich durch die verlockenden Angebote betören. Wie er die hohen Zinsen aufbringen wollte, war sein Geheimnis. F. wohnte möbliert; der größte Teil der von ihm benutzten Möbel gehörte seiner Zimmervermieterin, verschiedene andere hatten ihm seine Eltern überlassen. Diese Möbel bot er mißtrauischen Geldgebern als Sicherheit an, wobei er behauptete, daß sie sein Eigentum und völlig schuldenfrei seien. Dahingehende Versicherungen hatte er sich selbst angefertigt, und sich seine Unterschrift polizeilich beglaubigen lassen. Dadurch und durch sein sicheres Auftreten ließen sich dann auch die vorsichtigen Geldgeber täuschen. Anfangs ging alles gut; die reichlich hereingekommenen Darlehen ermöglichten es ihm, die ersten Geldgeber völlig zu befriedigen, die späteren beruhigte er mit Abzahlungen; die letzten aber, die ganz ausfielen, sorgten dafür, daß ihm sein unsauberes Handwerk gelegt wurde. Das erweiterte Schöffengericht, vor dem er sich wegen fortgesetzten Betruges und Urkundenfälschung zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu einem Jahre und zwei Monaten Gefängnis. Bei der Strafbemessung wurde als strafschärfend berücksichtigt, daß er den Schwindel monatelang fortgesetzt hat, obwohl er sich hätte sagen müssen, und sich auch wohl bewußt war, daß er das geborgte Geld nie würde zurückzahlen können, daß er eine Menge Leute um ihre sauren Ersparnisse gebracht hat und endlich, daß er schon einmal wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung mit sechs Monaten Gefängnis vorbestraft ist. F. erkannte das Urteil an.

Furchtbares Familiendrama.

Dresden, 11. Jan. Im Dresdner Stadtteil Räcknitz hat sich in der vergangenen Nacht das Ehepaar Eftel anscheinend in gegenseitigem Einverständnis mit seinen beiden Kindern im Alter von sechs und zehn Jahren mit Gas vergiftet. Durch ein in die Wand gebrochenes Loch war von der Küche aus der Gasschlauch in das Schlafzimmer geleitet worden. Alle vier Personen sind tot. Die Gründe für diese Tat sind unbekannt.

Berliner Theater.

Bertolt Brecht: „Mann ist Mann".

Im Stil eines lockeren Silvesterulks wurde Bertold Brechts symbolisch-verschnörkelte Komödie „Mann ist Mann" von der Volksbühne dargeboten und errang als solcher einen unbestrittenen Erfolg. Aus der Ebene reinster Simplizität entwickelte der Spielleiter Erich Engel einen Kinoetzirkus grotesk agierender Figuren, einen genial rhythmisierten Kartentanz der Tölpelei und Drastik. Nur in dieser Fassung konnte die äußerlich wirre Fabel ihren ideellichen Kern und ihren Humor enthüllen. Dieser Neutöner Bertold Brecht ist einer der Primitiven. Mit der Einfalt des Kindergemüts versinnbildlicht er den uralten Gedanken von der Methamorphose des Ichs. Der alte Mensch wird auf der Bühne buchstäblich erschossen — wie man mancherorts beim Frühlingsfest den Winter verbrennt —, und frischgebacken ersteht der neue. Diese Kleine-Fritz-Symbolik ist ernst zu nehmen, weil sie — o Paradoxon! — komisch entwickelt ist, weil sie schlicht, unpathetisch, im Sinn eines Bierulks erfolgt. Kiplings Geschichte von den „drei Soldaten in Schwarz" gibt die Atmosphäre: Militärbarackenwelt im indischen Kilkoa mit Tommys und exotischem Hintergrund. Galy Gay, der Hafenpacker, zieht aus, um einen Fisch zu kaufen und wird von einer Maschinengewehrabteilung, die bei einem Pagodenraub ihren vierten Mann verlor und das nicht merken lassen darf, in die Uniform dieses Vierten gepreßt. Das Individuum wird zum Massenmenschen umgeschmolzen.

„Hier wird der Mensch wie ein Auto ummontiert,
Ohne daß er irgend etwas dabei verliert."

Galy Gay wird Jeraiah Jip. Er vergißt seine alte Existenz, hält sich selbst die Leichenrede und zieht als Held in den tibetanischen Krieg. Das Individuum ist tot, die Masse siegt.

Dieser Spaß über die Mechanisierung des Menschen setzt mit munterer Entwicklung der Voraussetzungen ein, gegen den Schluß erlahmt aber die Phantasie und wird nur ersetzt von der wirklich einfallsreichen, komödiantisch aufgewirbelten Darstellung. Heinrich George wundervoll als der gutmütige arme Teufel, der alles über sich ergehen läßt. Trefflich auch Helene Weigel als mannesmutige Marketenderin Leckadja Bwgbick. I. L.

Der russische Staatschor.

Zu seinem Elberfelder Konzert am 18. Jan. 1928.

Eine der ältesten musikalischen Institutionen Europas ist der Russische Staats-Chor, der seine Vergangenheit bis ins 16. Jahrhundert zurückdatiert. Damals wurde er als Hof-Chor der Moskauer Herrscher unter dem Namen „Chor der kaiserlichen Vorsänger" gegründet. Zunächst pflegte er hauptsächlich den Kirchengesang. Als dann die kaiserliche Residenz nach Petersburg unter Peter dem Großen verlegt wurde, fand der Chor auch bei den Aufführungen der Opernbühne in den Schloßtheatern Verwendung. Ende des 18. Jahrhunderts war sein Ruf durch seine wunderbaren Leistungen und sein herrliches Stimmaterial bereits in ganz Europa verbreitet. Er wurde die Hofkapelle Rußlands. Eine große Anzahl namhafter russischer Komponisten gehörte zu seinen Mitgliedern. Seit 1919 steht an seiner Spitze der Professor des Leningrader Staatskonservatoriums M. Klimoff. Er hat erreicht, daß der Chor während der schweren Revolutionsjahre in Rußland nicht unterging und hat seinen Aufgabenkreis noch dadurch erweitert, daß er u. a. die Matthäus-Passion, die H-Moll Messe von Bach, Beethovens „Missa solemnis", Schumanns „Paradies und Peri", Liszts „Heilige Elisabeth" und andere klassische Chorwerke in sein Repertoire aufnahm.

Der Chor hat jetzt in Berlin sein erstes Konzert gegeben, und man hat ihm einen begeisterten Empfang bereitet. Ueber seine künstlerischen Qualitäten wird man in Westdeutschland selbst urteilen können, wenn er in Düsseldorf, Duisburg und Elberfeld demnächst auftreten wird. Er besteht aus annähernd 100 Mitgliedern, vom kleinen 6—7jährigen Knaben oder Mädchen bis zu reifen Frauen und Männern. Er brachte in seinem ersten Konzert eine größere Anzahl Lieder der Völker Rußlands zum Vortrag, in denen die ganze Seele Rußlands schwang. Wie da manchmal, wie von fern her über die Steppe, untermalt von den schweren Bässen, eine rührende Frauenstimme vorschwebte, und wie dann frische Knaben- und Mädchenstimmen aufjubelten, das waren Eindrücke von ganz großer und starker Wirkung!

H. H.

Uebrigens singt der Russische Staats-Chor morgen, Donnerstag, zum zweiten Mal, und wird von 8 Uhr ab durch den Berliner Sender übertragen, so daß man ihn schon im voraus in Westdeutschland hören kann.



Kristallhelle, sonnige Winterluft

und der Duft des köstlichen

Kikuth-Reinluft-Kaffees

geben einen Zusammenklang, den man immer im Gedächtnis behält. Es bewirkt nicht nur das Edelmaterial, sondern die neue, patentierte Erfindung: Rösten ohne Möglichkeit des Zutritts von Flamme und giftigen Heizgasen zum hochwertigen Material, daher verbleiben der Bohne alle Aromastoffe.

Folge: Höchstmaß von Wohlgeschmack, größte Ausnutzungsmöglichkeit bei edelstem Geschmack, sauberster Verarbeitung und größter Ausgiebigkeit.

Trotz dieser neuen Vorzüge kein Preisaufschlag.

KIKUTH

Original-Pakete

Nr. 7 ½ Pfd. Mk. 2.00, ½ Pfd. Mk. 1.00
„ 9 ½ „ „ 1.60, ½ „ „ 0.90
„ 11 ½ „ „ 1.60, ½ „ „ 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

REINLUFT-RÖSTKAFFEE

KAFFEE

Reinluft-Rösterei ohne Feuergase D.R.Patent 209214

Der Pfälzer Sängerspruch.

WB. Wie aus Speyer gemeldet wird, hat der Pfälzische Sängerbund durch ein Preisausschreiben einen neuen Bundeswahlspruch erlangt. Aus der stattlichen Zahl der Einsendungen wurde folgender Spruch gewählt:

Treu dem Lied in Freud und Leid —
Pfalz am Rhein — gut deutsch allzeit!

Dichter und Komponist dieses Spruches ist der derzeitige Bundeschormeister Ott, Zweibrücken.

Volkshochschule Elberfeld.

e. Wie berichtet, beginnt in nächster Woche das Winterdritteljahr. Nachzutragen ist, daß die Dichterabende, die unter dem Thema „Dichtungen, die man kennen sollte" gegeben wurden, vom Stadtbibliothekar Schaefer geleitet werden. Weiterhin wird auf diejenigen Winterkurse hingewiesen, an denen auch Personen mit besserer Vorbildung mit Nutzen teilnehmen können. Da ist zunächst ein Kursus „Bergische Volkskunde" von Studienrat Dr. Henßen, der sich auf dem Gebiet bergischer Heimatforschung durch seine jüngsten Buchveröffentlichungen bereits einen Namen gemacht hat. Das Thema des nächsten Kursus „Die Bewohnbarkeit der Welten und die Marsfrage" (Prof. Elsas) führt über unsere Planeten hinaus zu den Rätseln der unendlichen Sternenwelt. — Die literarische Arbeitsgemeinschaft von Dr. Meinck befaßt sich diesmal mit dem dramatischen Schaffen Heinrich von Kleists. (Der Kursus findet wieder im Gymnasium Kölnerstraße statt.) — Eine Vortragsreihe, die mit Lichtbildmaterial Bearitf, Wege und Ziele der Malerei darstellt, ist auf kunstgeschichtliche Interessenten eingestellt (Prof. Bayer). — In einer Arbeitsgemeinschaft wird Kapellmeister Hans Georg Schmidt ausgewählte Musikdramen Richard Wagners besprechen und durch Beispiele am Flügel erläutern. — Liz Pfarrer Dr. Hartmann-Foche kündigt ein Thema mit besonderer Gegenwartsbedeutung an: Charakter und Hemmungen der Friedensbewegung in den verschiedenen Ländern, Völkerbund und Weltschiedsgerichtshof. Pfarrer Brückner setzt seine Einführung in die Religionsphilosophie und Theologie des ev. Theologen Prof. Karl Heim fort. — In einem weiteren Abschnitt führt der Winterplan der VHS. einige Kurse für die schulentlassene Jugend bis zum 21. Lebensjahre auf. Als Sonderveranstaltung wird endlich der Esperanto-Lehrgang von Professor O. Schulze weiter fortgeführt.

Stellen-Anzeigen

Nr. 10 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Jan. 1928

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Reisender
bei Privatkundschaft für langjährig eingeführten Artikel gesucht. D. Posten viel.

Dauerexistenz
bei fest. Gehalt, Tagegeldern u. Provision. Außerdem: a234

Vertreter
nebenberufl., bei sehr hohen Bezügen. Bewerb. an J. Leddin, Berlin W. 30, Postscheckkto. 60.

Aelt. abgebauter Beamte
der mit sämtl. Büroarbeiten vertraut ist für baldm. Tage sof. ges. Barmen, Tel. Nr. 7762. 953a

Werber (innen)
z. Verkauf v. Import-Lebensmitteln a. Konsumenten ges. Gute Entsch. u. Prov. sof. ges. Dauernde Beschäftigung. Ausf. Ang. u. R 823 an Ann.-Exp. Scherl, Berlinerstr. 61. †

Wiederverkäufer für Trocalin
sucht E. Bielgosch, E. Winkelstr. 5. *

Stimmungs-Geiger
für 1. Samstag und Sonntag ges. Ang. u. B 7488 Geschst. *

Tüchtiger 949a
Buchdruck-Maschinenmeister
für gute Arbeiten p. sof. gesucht. Druckgewerbehaus Walter Hütter, Barmen, Paulstraße 13.

Rouleaux-Drucker
für ein- u. zweifarbigen Druck sof. ges. Ang. u. F Q 591 an G. Eberfeld, A.-Ges. Hagen i. W. a314

Tücht. Friseurgeh.,
erste Kraft, ges. Jak. Jung, B., Stadttheater. Tel. 2660. †

Jg. Friseurgehilfe
(nicht Buschkopfschn.) baldigst gesucht. *
A. Michaelis, Vohwinkel a. Bahnhof.

Friseurgehilfe
für Samstags zur Aushilfe gesucht. *
K. Erdenheim, Elberf., Nicolaistr. 8

Jg. Friseur-Gehilfe
ges. Lohn 30—35 M. Ang. u. E 780 Gst.

Friseurgehilfe
sof. ges. W. Paulat, Eld., Alleestr. 31. *

Tüchtiger
Zuschneider
mit gut. Zeugnissen von Herrenkleiderfabr. z. sof. Eintr. ges. Ang. E 7574 Gst. *

Selbständiger *
Heizungsmonteur
ganz zuverlässiger
Schweißer
sofort gesucht.
Käuffer & Co.
Baubüro Elberfeld, Simonsstraße 124.

Gelübte c165
Bauschlosser
für leichte Eisenkonstruktionen gesucht.
Otto Ernst
Apparatebauanstalt, Solingen.

Tüchtiger 953a
Brot- oder Bierkutscher
der in Kolonialw.-Gesch. in Barmen-Eld. gut eingeführt ist, sofort ges. Ang. u. B 547 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Kräftiger Junge
von 14—16 J. sof. ges. Biergroßhandl. Hörsterei, B., Wesselottestr. 8. 953a

Betriebsstoff- u. Oel-Großhandelsfirma
sucht zum Besuch der Kundschaft (Automobil-Besitzer etc.) zum baldigen Eintritt einen gewandten
Herrn.
Ausführliche Angebote unter B 541 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 941a

Wir erbringen den Nachweis,
daß unsere Vertreter 600 Mark u. mehr monatlich an Provision verdienen, außerdem noch Fixum und Prämien bei Eignung. Nichtfachleute werden kostenlos durch altes Personal eingeführt.
Es werden noch einige
Herren u. Damen
eingestellt. Gute Garderobe Bedingung.
Persönliche Vorstellung erwünscht am **Freitag** von 10—12 Uhr, von 3—4 Uhr. d234
Franz Strüwing, Elberfeld, Herzogstr. 25, 1. Etg.

Wir suchen für unser demnächst zu eröffnendes Warenhaus in
Solingen
mehrere junge
Dekorateure u. Plakatmaler.
Bewerbungen — möglichst unter Beifügung von Dekorations-Abbildungen bezw. Plakatschrift-Proben — mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des letzten Gehaltes an
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft
Köln
Organisations-Zentrale.

Reisender gesucht
für ein Spezialgeschäft der Schaufenster- u. Ladeneinrichtungsbranche speziell für d. Industriebezirk. a279
Deutsche Glas- u. Metallw. G. m. b. H., Köln, Cäcilienstr. 3—5.

Sichere Existenz
können strebsame u. arbeitsfreudige Herren und Damen durch leichte Werbetätigkeit (keine Zeitschrift) finden. (Auch nebenberuflich.) Meldungen am Freitag von 11—1 und von 3—5 Uhr in Elberfeld, Schützenstraße 15, pt., bei Oetelsbosen. 960a

Für die Mahnabteilung
junger Mann oder Fräulein
für Stenographie u. Schreibmaschine ges. Solche, die im Rechtsbüro tätig waren, werden bevorzugt. Ang. unter B 553 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Herren u. Damen
repräsentabel, redegewandt, mit guten Umgangsformen, zum Besuch von Privatkunden in Elberfeld, Barmen, Rondorf etc. gesucht. **Feste Spesen. 4 Mk. pro Tag** mit einer durch hohe Provision u. Nachbestellungen, heutigen Verdienstmöglichkeit bis 250 Mk. pro Monat. Angebote unter B 4139 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mit 700 Mk. Barkapital
können Sie durch Uebernahme unserer hiesigen w3485
Auslieferungsfiliale
monatlich bis 500 Mk. verdienen. (Kein Laden.) **Festes Gehalt sowie langjährige Anstellung** werden zugesichert. Vertrauenswürdige Personen, die sich eine **Dauerexistenz** gründen wollen, erhalten nur persönliche Auskunft von dem Organisationschef der Protektorgesellschaft G. m. b. H. im Hotel Kaiserhof, am Freitag von 10 bis 4 Uhr. (Ohne Kapitalausweis Besuch zwecklos.) Daselbst werden einige tücht. Berufstätige sow. Werbedamen fest eingest.

Lebensstellung.
Große Berliner Lebensversicherungsgesellschaft
sucht für den Außendienst
2 Herren
guten hohe, feste Bezüge, Prov., Direktionsvertrag. Nichtfachleute werden ev. eingearbeitet. Ang. u. Dl. 105 an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hausahaus. a202

Wir suchen allerorts zum Vertrieb unser. Ia
Putzmaterialien und Polierscheiben
bei der Industrie gut eingeführte Herren gegen Fixum und hohe Provision. Gefl. Angebote unter B 529 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 913a

Herr oder Fräulein
mit schöner flotter Handschrift sofort für 2—3 Monate zur Aushilfe auf Boger für ein Damengeschäft in Nähe Elberfeld ges. Ang. mit Ang. des Alters, Gehaltsanspr., seith. Tätigkeit unter E 10119 Gst. o138

Schachtenarbeit
für Gummiband, 16''' breit, auszugeben.
Vereinigte Bandfabriken A.-G., Elbf.,
Friedenstraße 10, Wülfratherstraße.

Bandwirker!
Guter Maschine, 19''' Sprung, 20stufig. Arbeit auszugeben. 936a
U.-Barmen, Ritterstraße 54—56.

• Einsteller
für Revolverbänke u. Automaten
gesucht. e237
Wilh. Homann, Vohwinkel.

Perfekt. Autogenschweißer
sowie mehrere 949a
gelernte Schwarzblechschlosser
sofort gesucht. Die Schwarzblechschlosser müssen firm in allen Blecharbeiten sein.
Bemberg Maschinenbau, A.-G.,
Barmen-Langerfeld, Poststraße 82—84.

Zu sofortigem Eintritt ein
kaufm. Lehrling
möglichst mit höherer Schulbildung gesucht. Zunächst nur schriftliche Angebote erbeten. 919a
Walter Kellner, Maschinenfabrik, Barmen-Wichl., Kleicherstraße 13.

Größeres Elberfelder Fabrikgeschäft
sucht zu Ostern m569
1 oder 2 kaufm. Lehrlinge
mit höherer Schulbildung, mindestens Obersekunda- oder Primareife. Abiturient bevorzugt. Gediegene kaufmännische Ausbildung gewährleistet. Selbstgeschriebene Ang. unter Vorlage von Schulzeugn. u. E 2926 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Weibliche

Tüchtige Kontoristin
die mit all. Büroarb. vertr. ist u. selbst. arbeit. kann, zum sof. Eintr. ges. * Ang. E 7573 Geschst.

Jüng. Kontoristin, perf. in Stenogr., Schreibm. u. Lohnrechng., z. sof. Eintritt ges. (Dauerstellung). Ang. B 4067 Gst. B., Neuerw. 57. †

Jüngere, perfekte, auf Anwaltsbüro eingearbeitete Stolze-Schrey- 986a
Stenotypistin
per sof. oder bald ges. Rechtsanwälte Dr. Kreitz und Dr. Altgenug, Barmen, Schuchardtstraße 7.

Jüngere 930a
Stenotypistin
sofort gesucht.
Rabanus & Lichmann
Barmen-Wichl.,
Tiefenstraße 25.

Vohwinkel.
Jüngere
Kontoristin
f. Diktat u. Schreibmaschine ges. Angeb. u. T A 259 an Ann.-Exp. in Vohwinkel. e237

Junges Mädchen
15—16 J. alt, als Schreibhilfe gesucht. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 7617 an d. Gst. *

Tücht. Friseuse
für Samstags bei gut. Lohn ges., evtl. für ganze Tage. *
Ernst Kieck, Eldf., Lutienstr., Ecke Oberfelderstraße. Nähe Königsplatz.

Friseuse
für Samstags ges.
E. Schmitz,
Eldf., Bachstr. 52. *

Tüchtige Friseuse
gesucht. Damensalon Remling, Vohwinkel, Kirchstr. 1, an der Schwebeb.-Haltest. *

Tücht. Friseuse,
w. auch im Wasserwellen Fertigkeit besitzt, ges. Ang. mit Gehaltsansprüche u. Alter unt. E 7620 an die Geschst. *

Tücht. Friseuse
für dauernd Samstags gesucht.
Otto Rautrath,
Elberfeld, Südstr. 53

Tücht. Masch.- u. H.-Näherinnen auf d. Hof, z. d. Lohn sof. ges. Elektr. Betrieb, E. Oppdorferstr. 11a, abends nach 7 Uhr Ostpstraße 53, 1. Et. *

Tücht. Weißnäherin, w. auch Flickerei ändern, ges. Frau W. Kellermann, B., Unt. Lichtenplatzerstraße Nr. 12. †

Tüchtige *
Doublériennen
gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße 67.

Ordtl. Mädchen,
15—16 Jahre, f. d. Haspelstube gesucht. * Eldf., Neue Friedrichstraße 61a.

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht — Barmen, Eichenstr. 19. 925a

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche
sucht per **April** flotten
Lehrling
m. Oberset.-Reife. Schriftl. Ang. m. Zeugnisabschriften unter B 511 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. 950a

Wir suchen
zum baldigen Eintritt mehrere allererste
Verkaufskräfte
für
Damen-Konfektion.
Ferner eine Spezialistin für
Kinder-Konfektion.
Damen, die wirklich Außergewöhnliches leisten und langjährige erfolgreiche Tätigkeit in lebhaften Häusern nachweisen können, bietet sich angenehme Dauerstellung bei hohem Gehalt. Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften an 896b
M. Strauss
BARMEN MITTELSTR.

Zuschneiderin
für Oberhemden
für sofort gesucht
Peter Kampermann Wwe.,
Elberfeld-Ostenbeck. b497

Tüchtige
Friseuse
ständig 1. Samstags ab 12 Uhr zur Aushilfe ges. Vergütung 10 Mk. Parfümerie Brückner, Barmen, Schuchardtstr. 29. †

Wir suchen
je eine erste Verkäuferin
für unsere Abteilungen
Kleiderstoffe, Seide, Baumwollwaren.
Wir legen Wert auf durchaus perfekte
Spezialistinnen,
die erfolgreiche Tätigkeit in Spezialabteilungen lebhafter Häuser nachweisen können. Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Bild und Zeugnisabschriften an 896b
M. Strauss
BARMEN MITTELSTR.

Gebübte
Heimarbeiterinnen
für schwarze und farbige Schürzen gesucht. Geschw. Tillmanns, E., Wörringerstr. 65.

Perf. Büglerin
für Zeit- u. Gallawäsche u. ig. Mädch. ges. B., Gewerbeschulstraße 37. *

Wir suchen
für
alle Abteilungen
unseres Hauses strebsame, jüngere
Verkäuferinnen.
Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften an 896b
M. Strauss
BARMEN MITTELSTR.

44er junge Dame,
mittelgr., gute Figur u. Erscheinung, zum Vorführen von Strickwaren u. Bedienung zum bald. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellung nur von Damen, die obigen Anforderungen entsprechen, 9—12, 3—6 Uhr.
M. & R. Goldschmidt, G. m. b. H.,
Elberfeld, Wasserstraße 7.

Per 1. 2. 28 oder früher suchen wir eine perfekte
Stenotypistin
(Adler 97), die auch in der Buchhaltung bewandert ist, für halbe, ev. ganze Tage. Gefl. Ang. mit Gehaltsansprüchen unter K 894 an die Gst. B., Berlinerstr. 61. †

Schirme.
Tüchtige Verkäuferin,
mit der Branche vollständig vertraut, im Verkehr mit der Kundschaft gewandt, a118
findet
in lebhaft. Schirm-Spezialgeschäft **Dauerstellung.**
Angebote mit Lichtbild erwünscht.
Schirmfabrik S. Eisemann,
Frankfurt a. Main.

Seidenwinderinnen
gesucht. m566
Ernst Simon jr., Elberfeld, Uellenbahnerstraße 449, II.

Tüchtige Einschlagspulerinnen u. Mädchen für leichte Arbeit
sofort gesucht. 930a
Walter & Hufeisen, Barmen, Wichlinghauserstraße 67.

Geübte
Weberinnen
gesucht.
Barmen, Schützenstraße 25.
890a

Tüchtige Einschlagspulerin, Gummibandwirberlehrling sowie Junge oder Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. * 932a
Herm. Rothenberg, B., Spitzingerstr. 12.

Tüchtige
Kartonnagen-Arbeiterinnen,
auch Hilfsarbeiterinnen, sofort gesucht. 942a
Kirchner, B., Fl. Werth 35, Eing. b. Tor.

Junge, geübte, saub.
Arbeiterin
zum Abfassen, Etikettieren und Verpacken gesucht. Meldungen bei Richard Jacobi, Eldf., Berlinerstr. 47/49. b268

Ordentliches
Arbeitsmädchen
sofort gesucht. *
Wäscherei Hüttchen, Elberfeld, Uellenbahnerstr. 240/30.

Fleiß. Mädchen,
17—18 Jahre, von auswärts sofort ges. Vorberg, Barmen, Wichlinghauserstr. 114. †

Kanzlei-Personal

Einf. selbständiges
Fräulein,
welches den Haushalt mit allen vorkommend. Arbeiten besorgt, zu einzeln. Dame gesucht Geb. nach Uebereinkunft. Angebote an Frau Dr. med. Freyberg, Düsseldorf, Gartenstraße 15. b1654

Perf. Küchenmädchen sowie ein mit allen Hausarb. durchaus vertrautes sauberes
Zweitmädchen
ges. Langj. Zeugn. erford. Frau August Thelen, Düsseldorf, Jahnstr. 7. b1656

Gl. prakt. Mädchen, nicht u. 20 J., w. im H. lebt, f. 1. Gehilf. Haush. (2 Pers.). alle Hausarb. z. sof. evt. Frau H. Fricke, B., Bredtstr. 79. Uhrengeschäft. †

Zum 1. März suche ich für kleinen Haushalt (2 Personen)
tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugn. Persönl. im Büro erw. Frau Prof. Sass, B., Rollenstr. 17. *

Tüchtige Einschlagspulerinnen u. Mädchen für leichte Arbeit
sofort gesucht. 939a
Walter & Hufeisen, Barmen, Wichlinghauserstraße 67.

Tüchtige Einschlagspulerin,
mit der Branche vollständig vertraut, im Verkehr mit der Kundschaft gewandt, a118
findet
in lebhaft. Schirm-Spezialgeschäft **Dauerstellung.**
Angebote mit Lichtbild erwünscht.
Schirmfabrik S. Eisemann,
Frankfurt a. Main.

Seidenwinderinnen
gesucht. m566
Ernst Simon jr., Elberfeld, Uellenbahnerstraße 449, II.

Tüchtige Einschlagspulerinnen u. Mädchen für leichte Arbeit
sofort gesucht. 939a
Walter & Hufeisen, Barmen, Wichlinghauserstraße 67.

Geübte
Weberinnen
gesucht.
Barmen, Schützenstraße 25.
890a

Tüchtige Einschlagspulerin, Gummibandwirberlehrling sowie Junge oder Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. * 932a
Herm. Rothenberg, B., Spitzingerstr. 12.

Tüchtige
Kartonnagen-Arbeiterinnen,
auch Hilfsarbeiterinnen, sofort gesucht. 942a
Kirchner, B., Fl. Werth 35, Eing. b. Tor.

Junge, geübte, saub.
Arbeiterin
zum Abfassen, Etikettieren und Verpacken gesucht. Meldungen bei Richard Jacobi, Eldf., Berlinerstr. 47/49. b268

Ordentliches
Arbeitsmädchen
sofort gesucht. *
Wäscherei Hüttchen, Elberfeld, Uellenbahnerstr. 240/30.

Fleiß. Mädchen,
17—18 Jahre, von auswärts sofort ges. Vorberg, Barmen, Wichlinghauserstr. 114. †

Kanzlei-Personal

Einf. selbständiges
Fräulein,
welches den Haushalt mit allen vorkommend. Arbeiten besorgt, zu einzeln. Dame gesucht Geb. nach Uebereinkunft. Angebote an Frau Dr. med. Freyberg, Düsseldorf, Gartenstraße 15. b1654

Perf. Küchenmädchen sowie ein mit allen Hausarb. durchaus vertrautes sauberes
Zweitmädchen
ges. Langj. Zeugn. erford. Frau August Thelen, Düsseldorf, Jahnstr. 7. b1656

Gl. prakt. Mädchen, nicht u. 20 J., w. im H. lebt, f. 1. Gehilf. Haush. (2 Pers.). alle Hausarb. z. sof. evt. Frau H. Fricke, B., Bredtstr. 79. Uhrengeschäft. †

Zum 1. März suche ich für kleinen Haushalt (2 Personen)
tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugn. Persönl. im Büro erw. Frau Prof. Sass, B., Rollenstr. 17. *

Mädchen
für 2. Hausbalt ges. Klenich, Barmen, Lindenstr. 1. †

Für kl. Etg.-Haush. (3 erw. Pers.) ält. flink., saub., zuverl.
Mädchen
p. 1. 2. ges. Etwas Nähkenntn. erw. * Ang. E 7569 Gschst.

Mädchen, 1007
nicht unt. 16 J., für alle Hausarb. nachmittags zu einem Kinde gesucht Frau Adolf Koch, Remscheid, Hackenbach 34.

Jung. Mädchen
aus bess. Fam. zur Beaufsichtigung ein. 1½jähr. Jungen sof. ges., das auch bereit ist, im Haushalt zu helfen. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Bild u. B 545 Gst. B., Neuerweg 57. 948a

Mädchen
für einen 3-Pers.-Haush. ges., welches alle häusl. Arbeiten verrichten kann.
Frau Herm. Langerfeld, Solingen, Wieselstr. Nr. 13. Tel. 1522. c105

Mädchen oder Frau für halbe Tage ges. E. Friedrichsheim 11.

Mädchen
für alle Hausarbeiten ges. Frau Dr. Hoffmann, Barmen, Bismarckstraße 10. 1. Et. *

Mädchen
für 2 Personen ges. Frau Dr. Hoffmann, Barmen, Bismarckstraße 10. 1. Et. *

Mädchen
für 2 Personen ges. Frau Dr. Hoffmann, Barmen, Bismarckstraße 10. 1. Et. *

für 1. Okt. wird ein anständiges kg. Mädchen im Alter v. 16—20 J. ges. Gute Behandl. u. Verpflegung. Selbstverständl. Rad bei Siegfr. Hassel, Elb., Hofkamp 4—6, zu erfahren. *

Suche per sofort ein Mädchen

für alle Hausarbeit, im Alter von 25—30 Jahren. Sehr gute Behandlg. u. tarifl. Lohn. a330
Restaurant Kesselcr, Köln, Nümmergasse 24.

Best., zuverl. evgl. **Mädchen**

f. alle Hausarb. (ein Kind) f. Kgl. Forstr. gesucht. — Frau A. Stommel, Elberfeld, Brettdorfstr. 32.

Ordtl. Mädchen f. Geschäftshaushalt zum 15. Januar ges. Klara Bolz, Barmen, Kirchstr. 14. *

Ein ordtl., in allen Hausarb. erf., evgl. **Mädchen**

zum 1. Febr. 1929 gesucht. — Näheres Elb., Sedanstr. 25. *

Kräft. fl. m. Geschäftshaush. i. kl. Familie i. 15 J. gesucht. ordtl. Mädchen i. Lande. Rad. Gustav Bl., Lohestr. 30.

Jüng., tücht., evgl. Mädchen f. Haushalt sof. od. später ges. f. Frau Dr. Bodenbier, Barmen, Westkotterstr. 108.

Saub. Mädchen f. d. Tage z. 15. 1. ges. Elb., Luisenstr. 3. *

Saub., brav. Mädch. 3—4 Tg. i. Kinderl. Geschäftshaush. sof. ges. Middelmann, Elbf., Ludwigstr. 77. *

Erf., sauberes **Morgenmädchen**

für fl. Haush. ges. Meld. Freitag od. Samstag nachm. b. Buyvermannstr. 16, I.

Saubere Putzfrau für regelm. Kontorreinigung gesucht. * Gebr. Rütt & Söhne, Elb., Juliusstr. 5.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann,

19 Jahre, der seine Lehrzeit in e. größ. Fabrikgeschäft der Werkzeugbranche bestanden, sucht zu seiner weiter. Ausbild. Stellung, mögl. in ein. Exportgeschäft. Angeb. u. E 781 an die Geschäft. b1656

Zg. Kaufm., 21 J., sucht sof. Stellg. als **Expedient, Buchhalter, Korrespond.**

Ia Zeugnisse vorhd. Ang. E 7496 Gft. *

Italienisch — Französisch. Korrespondent

sucht passende Stellung in Exporthaus. Angeb. unt. Kch. 6486 an G. Goerkens Ann.-Expedit., Hagen i. W. a314

Wir suchen für einen langjährigen, in allen vorkommenden Arb. erfahr. **kaufmänn. Angestellten** infolge Stillegung einer Abteilung anderweitigen Wirkungskreis. Ang. unter E 761 an die Geschäftsstelle.

Friseur,

22 Jahre alt, sucht Stellung. Angebote u. W. W. 100, postlagernd Schwelm. *

Junger Mann

24 J., staatl. Exich., f. Vertrauensstelle. Ang. u. B 4071 Gft. B., Neuerweg 57. †

Zeichner.

Gebrauchsgraph., 25 J., i. Entw. von Schrift., Ornament., Figur, i. Stell., ev. Heimarbeit. Ang. u. E 7611 an d. Gft. *

Holzdrechsler

sucht Heimarb. Ang. B 407429 Neuerw. 57. †

Herr., Friseur-Geh., Kundschaftsschreiber, 20 Jahre, sucht Stelle. Angeb. unter E 7546 an Geschft. *

Chauffeur.

Jung., nücht., erf., herrschaftl. Chauffeur u. Monteur, nach in Stellung, sucht Stell. für Vieles. ob. Personenwagen f. Ende Jan. od. 1. Febr. * Ang. E 7568 Gft.

Chauffeur,

23 J. alt, im Besitz eines Führersch. 1, 2 u. 3b, welch. Reparatur, selbst ausführen kann, sucht Stelle. Angeb. unter Nr. 133 an Gft. in Cronenberg. f14

Jg. Installateur, 20 J. alt, sucht St. in sanitären sowie Heizanlagen z. weiteren Ausbildung i. gröss. Geschäft. * Näh. in d. Gft. [109

Tüchtiger e197 **Automaten-Fräs.,** lange Jahre in der Kassenbranche tät., sucht gest. auf gute Zeugnisse Stellung. Ang. unt. Nr. 1128 an die Fil. Velbert.

Tücht. jg. strebs. **Bäckergehilfe,** 20 J., fleiß. u. ehrlich, d. auch etwas Kond. versteht, sucht per sof. Stellg. in gem. Betrieb. Ang. unt. B 4064 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Konditorgehilfe,

20 J., in allen Fächern erf., sucht St. Ang. E 7558 Gesch. *

Verk. Mädch. sucht St. als Bäcker- u. Konditor-Gehilfe. Gute Zeugn. f. vord. Ang. z. richt. an Gottfried Kuhlmann, Rehsiepen, Post Voleidorf (Sauerl.

Ja. Mann, praktisch vorgeb., 16 J. alt, gesund, sucht z. 1. 4. Stelle als Lehrling in einem Kolonialwaren- od. Drogengeschäft in Elb. od. nächster Umgeb. Angeb. u. B 824 an d. Filiale in Schwelm.

Für Sohn achtbarer Eltern, 15 J. alt, wird Stelle als **Konditor-Lehrling** ges. Ang. u. R 985 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f307

Weibliche

Kassiererin,

welche in feld.-Hauswirtsch. gewesen, sucht selbst. od. ähnlichen Vertrauensposten. * Ang. u. B 4066 an Gft. B., Neuerweg 57.

Tüchtige b3488 **Kontoristin,**

perfekt in Buchhaltung, bilanzsicher, f. Stellung. Ang. unter E 782 an die Gft.

Geschäftstocht., 20 J., sucht Stelle in einer Konditor od. Bäck. als Verkäuferin bei fr. Station und Taschenq. Angeb. u. E 7601 an Gft. *

Tücht. **Schneiderin,** w. längere Zeit b. Damenschneider tät. war, sucht St. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 4130 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Nett., geb. Witwe möchte mit Herrn o. Dame fl. Haushalt führ. Gehalt w. n. beansprt., ev. zugel. Ang. E 7609 Gft. *

Frl., 22 J., a. gut. Bürgerh., im Haushalt, sow. Kochen u. Nähen erf., i. pass. Wirkungskr. bei alt. Herrn od. frl. Hausd. z. 1. 2. o. 15. 3. Ang. unt. B 4136 Geschft. B., Neuerweg 57. †

2 Freundinnen von ausw., 20 J., suchen zum 15. 2. od. 1. 3. Stellung als **Köchin- und Zweitmädchen** zusammen. Ang. u. E 2824 an d. Gft.

Jung. Mädchen,

17 Jahre, schon in Stell. gewes., sucht Stelle in Haushalt, auch Geschäftshaush. Ang. E 7485 Gft. *

J. Mädel, welches d. Haushalt-Schule bes. u. Näh. hat, f. Stelle als **Haustochter oder Kinderfräulein** bei Famil.-Anschluß u. Tascheng. Angeb. u. E 7600 an Gschft.

Hausmädchen,

in allen Arbeiten erfahren, 18 J. alt, sucht Stelle per 1. od. 15. Febr. Ang. an A. Hud. Bertrob-Bay. Talstr. 21. †

Kinderl. Rädch., 26 J. alt, sehr tücht. i. Hausarb., b. bis jetzt i. Hausb. tät. war, sucht St. als Stütze od. in ruh. frauenl. Hsh. Ang. u. 2884 an Ann.-E. Baumgarten, Barm. 153b

Erfahrenes **Geschäftsmädchen** sucht Stellg. am l. j. Bäckerei (branchekundig). Ang. B 4072 gefl. B., Neuerweg 57

Mädch., 32 J. alt, a. Westf., i. St. i. 1. 2. als **Alleinmädchen**, a. liebst. bei alleinsteh. Herrn od. Dame. * Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. unter E 7605 a. d. Gschft.

Mädchen, 20 J., von ausw., i. in bess. H. zur weit. Ausb. St. Pensionszeugn. vdh. Ang. u. H 680 an Filiale E.-Mitte. *

Suche f. m. Tochter, 19 J. alt, evangel., gute Stelle in klein. bürgerl. Hausb. z. 1. Febr. od. später. Ang. erb. an Frau Bernadzki, Witten, Freiheitstr. 25. p3486

Frau f. W.- u. Kinderl. Mitterst. 33, IV

Tücht. Mädchen sucht Stelle in hell. Hausb. p. 15. Jan. Straßmann, Barm.-Ritt., Schillerstr. 5. *

Ordtl., saub. jung. Frau f. Abends u. e. g. u., gl. welch. Art. Ang. E 7547 Gft. *

Saub., fleiß. Frau sucht St. f. einige Stund. d. Morgens. Ostrop, Lettau, Elb., Wilhelmstr. 38, II. *

Teilhaber Vertreter

Schöne, helle Räume (3 Maschinen) sucht Tischlerei als Teilhaber. Ang. u. E 7572 Gft.

Postbeamter

erhält hohen Nebenverdienst durch Uebernahme einer stillen **Vertretung** für eine gut eingef. Herr.-Gesellsch. Gefl. Ang., die vertraulich behandelt werd., erbeten E 751 Gft. *

Tüchtig. Vertreter

für den Verkauf von Autoöl per sof. ges. „Hansa", Köln, Neutorstraße 20. *

Gröss. Teilzahlungsgeschäft in Herden, Oefen, Kaminen, Sprechapparaten, Nähmaschinen sucht tüchtige f1686 **Vertreter** zum Besuch d. Privatkundschaft gegen Provision. Barmen, Heckinghauserstr. 52.

Vertreter: Spielzeug aus Holz f. Kinder, Dtz. 1.60, Puppen, Dtz. 80 Pfg. f. Dtz. 3 M. Kasse. P. Holtzer, Breslau P. 239 b220

Tüchtige Vertreter mit eingef. Touren f. Herren- u. Damen-Konfektion u. Wäsche v. bestingef. Firma ges. hohe Prov. gef. Ang. E 7575 Gft. *

Heirats-Gesuche

Frl., 29 J., ev., sehr häusl., sucht tr. Hrn. zw. baldiger Heirat. Witwer bevorz. Br. u. R 822 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Heirat.

J. Fr., 31 J., f. die Hlt. e. sol. Handw. zw. Heirat 2-Zim.-Wohn., vord. Briefe u. E 7618 an Gft. *

Jg. Mann, 27 J., kath., sucht aw. spät. Heirat ein. ordentl. Mädchen. Witwe m. 1 Kind n. ausgeschl. Br. E 7570 Gschft. *

Jg. Mann, 27 J., in fester Stelle, sucht zw. sp. Heirat die Bek. e. Dame, 20—25 J. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl. Zuschr. unt. B 4060 a. Gft. B., Neuerweg 57. †

Witwer, 36 J. alt, berufsl. Chauffeur, sucht Lebensgefährtin. Gefl. Briefe u. E 7491 an d. Gft. *

Vermischte Anzeigen

Wer richt. geschäftsk. verh. Frau u. ihrer 18jährigen Tochter **Hilfe** ein? Kaution kann gestellt werd. Angeb. unt. E 7490 Gschft. *

Tabletten-Presse.

Wer preßt Tabletten zu Lohn? Zuschrift. nach Elbf., Königstraße 403. p3571

Kammgarne.

Generalvertreter mehrerer großer ausländischer Kammgarnspinnereien (Kette und Schuß bis 86er metr.) sucht zur sorgfältigen intensiven Bearbeitung der ersten Firmen der Branche für Barmen-Elberfeld geeignete, seriöse

Verbindung.

In Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit sind große Ausdehnungsmöglichkeiten geboten. Angebote unter E 777 an die Geschäftsstelle d. Bl. ds. d1653

Gute, dauernde Existenz! b3494
Diese ist durch Uebernahme einer meiner Filialen in allerbester Lage im Industriegebiet gegeben. Badeneinbau mit 4 Zimmern, sof. bezugbar, zur Verfügung. Geführt werden Fisch-Räucherwaren, -Marinaden, -Delikatessen, sowie Butter, Eier, Käse. Berücksichtigt werden nur saubere Ehepaare, die mindestens über ein Barkapital von 3000 Mk. verfügen. Persönliche Vorstellung erwünscht, schriftliche Anfragen zwecklos. Zu erfahren in der Gft. 1200

Kölner Wäschefabrik

mit sämtlichen Spezialmaschinen fertigt

Bettwäsche

Auftrag preiswert in Lohn an. Angebote unter K. Soh. U. 229 bef. Rudolf Mosse, Köln. a256

Suche ein gutes kaufm. Geschäft (evtl. Versandgesch.) zu übernehmen, od. mich an einem solch. zu beteiligen. Mk. 5—10 000 stehen z. Verfügung. Ang. u. 2875 an Ann.-Exp. A. Bornmarten, Barmen. 153b

Kaufen Altmetall jeder Art in u. außerh. d. Hause (evtl. f. halbe Tage), auch Erledigung d. deutsch. u. engl. Korr. Schreibmasch. w. gest. Ang. u. B 4059 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Patent-Anträgen!

Ausk., in Gesuch u. Briefe, Kapodr. Schreibmaschine, w. noch Mark preiswürd. angefertigt. Rud. Höfer, Elbf., Wesselnstraße 20. *

Alt-Sonderzeichnungen u. Monogramme fert. preiswert an: C. Bauckhardt, Elbf., Hofaueallee 8a. *

Wer ist Dauerabnehmer in **Spitzendecken** usw. bei billigsten Preisen? Ang. unt. B 586 an Gft. B., Neuerweg 57. 934a

Tücht. Hausschneiderin empf. sich Tag 5. Ang. H 607 Heckinghsh. 131 †

Holzwolle wird gratis abgegeben. C., Königstr. 32 u. Berlinerstr. 10.

Klavierstimmen, Reparaturen sachgem. und billig. Eigene Referenzen. Gottschalk-Pianoforte. **Meyer,** Elb., Gesundheitsh. 146.

Teppiche, Läufer ohne Abzahl. in 10 Monatsrat. lief. Teppichhaus Agay Glück, Frankfurt a. M. 700, Schließf. Sie sofort!

Hamburger Mazza frisch eingetroffen **Bäckerei Horn,** E., Friedrichschaulst. 11

Offeriere geg. Nachn. **la Tafelbutter,** p. Pfd. 1,55 la Qualität 1,45 in Postkolli v. 9 Pfd. (auf Wunsch einz. Pfunde) **J. Gustad,** Sandefjord, (Norwegenland.) a77

Leihweise geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge Scheller & Cie Elbf., Kölnerstr. 69

Schöner Saal mit Zentralheiz. für Tanzschule Sonntags frei. — Ang. unter E 7608 an Gschft. *

Wo kann jg. Frau gründl. das Weißnähen erlernen? Anzeb. u. E 7562 an Gschft. *

2 l. saub. Mädchen in g. Hände zu verschenken. Hasenwinkel, Elb., Adlerstr. 17. *

Suche Kund. f. 153b leichte Fuhren. Sündorf, B., Neukadtstr. 4. Tel. 5197.

Alt-Transporte Ruf 9863

Autotransporte billigst Homberg, Elberfeld, Tel. 3826. *

4 To. Auto fährt leer Anfang nächster Woche von Wiesbad., Koblenz, Köln nach Elberf. H. Kalbach, Elbf., Neuhofstr. 14. Telephon 1670. *

Verloren Gefunden

Mittwoch morgen in der Talbahn zwisch. 8¼—9 Uhr Richtung Barmen schw.-weißer **Dauerregenschirm** (Griff schwarz) steh. geblieben. Da Geschenk, bitte ehrlich. Finder, denselb. geg. Belohnung abzugeb. a. Fehlenbach b. Na. A. Frommes & Co., U.-Barmen, Hatzfeldstr. 37a. f1687

Frl. verl. Mittwoch nachm. 4½—5 Uhr a. d. Wege Brillet., Sabowa-, Wolfsk.-n. Goebenstr. einen **Opossum-Pelz.** Geg. gute Bel. abz. G., Goebenplatz 1a. *

Schw. Dobermann (Rüde) entl. Gegen Belohn. abzug. Elb., Lanterstr. Nr. 2. — Telephon 8711. *

Unterricht

Französ., Englisch. Nachhilfeunterr. Ang. u. E 6936 Gft. 17860

Sonderkurs geldkurse f. Damen. Stenogr. Ang. E 6581 Gft. 17840

Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschrift. 94, Elb., Herzogstr. 40, II

Reichskurzschrift

Wir eröffnen einen **Abendkursus** i. Anf., Tam. u. Herr. Beginn Montag, 14. Jan., abds. v. 8—9 Uhr, im **Gymnasium, Elberf., Kölnerstr.** Kurzschriftverein.

Engl.-Franz. Unt. Barm., Kampstr. 20.

Nachhilfe-Unterricht ert. erfahr. Lehrer i. Sprachen, Mathematik. Angeb. unt. E 7613 an d. Gft. *

Suche noch einige Anfänger im Klavierspiel. Zu melb. v. abends 7½ Uhr ab Blecher, E., Ritzdorf 38, II. *

Gründliche Ausbildung in Deutsch (Rechtschreiben, Grammatik), Rechnen, Schönschr. Tages- u. Abendunterr. Sonderkurse f. Erwachs. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb., Alexanderstraße, Ecke Brückenstraße 4.

Klavierlehrerin erteilt Anfäng. grdl. Unterricht. Nordstadt. Std. 2,50 Mk. Ang. u. E 7564 Gschft. *

Musiklehrer ert. grdl. Unterricht in **Klavier und Laute** (Gitarre). Mon. 10 Mk., Auch abends. Ang. E 7612 Gft. *

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Teppiche

Läufer, Diwan-, Tisch-, Steppdecken gute deutsche Qualität-ware, liefert bek. auswärtig. solid. Teppichhaus

ohne Anzahlung

in monatl. Raten ab 10.— Mk. Diskr. Abwicklung. Schmann Beratung. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

Angebote unter E 7073 an die Geschäftsstelle ds. Bl. d1622

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Onbulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrensalon, **Elb., Grünstr. 33** (Ecke Schillerstraße, Telefon Nr. 7277)

OPEL

Innensteuer-Limousinen:

sofort lieferbar

4/16 PS., zweisitzig, mit abnehmb. Aufsatz RM 3150.-
4/16 PS., viersitzig .... RM 3500.-
10/40 PS., 4-sitzig..... RM 5400.-
12/50 PS., 6 Zyl. 4-Sitz. RM 6800.-
ab Werk mit allem Zubehör.

AHLBORN

ELBERFELD, Königstr. 52, Ruf 116 u. 6016 — BARMEN, Allee 215, Ruf 6547

Molkerei-Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 5 Pfund Brutto, angeliefert ohne gesetzlich. Spesenberechnung Mk. 1.95 Bedienung führt zu dauerndem Bezug. Hilger u. Co., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

Großer **Preis-Abschlag** in allen Fleisch- und Wurstsorten.

Nur meine Auslagen beachten.

Dicke Hammelkoteletts mit Zunge heute Stück 40 Pfg.

Jos. Philips

Elberfeld, Wirmhof 17.

Neuzeitliche, vollständige Triebwerks-Anlagen D. J. Normen

Fritz Steller

Präzisionsuhren-Werk

S-A-R-M-E-R

Billigste Preise — Ingenieur-Besuch kostenlos.



Fernsprecher 964 und 5125

Große Lager — Sprechapparate

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch 41 Schlachthofdirektion E

Butter billiger

Holländische Roombutter das Feinste u. Beste f. den verwöhnten Feinschmecker Ausstich v. Original-Fass. Nach Sie einen Versuch, ℔ 2.10

Oldenbg. Süßrahmbutter von ausgezeichn. Qualität ℔ 1.88

Hermann Weißner,

Barmen, Berlinerstr. 37, Höhneckestraße 31, Heckinghauserstr. 149. 63½

Electromophon und **Electrola** Sprechapparate in großer Auswahl.

Bequeme Zahlungen auf 12 Monate.

SPAETHE

Elberfeld, Herzogstraße 37.

Jg. 2

Worauf es ankommt: Gute Ware zu billigen Preisen!

Es gelangen nur hochwertige Qualitäten zum Verkauf.

Ein Posten **Damenhemden** aus Ia Stoff, mit breitem Feston **1.75**

Ein Posten **Damen-Schlupfhosen** Ia Mako, gerauht, alle Farben **1.68**

Herren-Einsatzhemden die neuesten Muster und Streifen **1.25**

Herren-Normalhosen wollgemischt **1.45**

Prinzeßröcke und -Hosen aus K.-Seide u. Wolle mit Seide, zu Inventur-Preisen.

KARFIOL

Ein Posten H.-Pullover original Engl. zum Aussuchen Stck. 7.50

Elberfeld Wall 29

Ein Posten Kd.-Pullover reine Wolle zum Aussuchen Stck. 2.50

b18

Auto-Transporte bis 30 Zentner Cyrus T. E. 7036 | Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., B.-Mattenamstr. 50

Kritik an der Anleihepolitik.

Etatsberatung im Reichstagsausschuß.

WTB. Berlin, 11. Jan. Der Haushaltausschuß des Reichstages trat nach der Weihnachtspause wieder zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Beim Etat der Reichsschuldenverwaltung

kritisierte Abg. Dr. Hilferding (Soz.), daß eine Regierung, die nicht mehr im Amte gewesen sei, sondern lediglich die Geschäfte zu führen hatte, eine Anleihe von 500 Millionen Mark aufgelegt hätte. Weiter kritisierte er, daß

die deutsche Reichsanleihe ohne Fühlungnahme mit dem Reichstage von 5 auf 6 Prozent hinaufkonvertiert worden sei.

Weiter beleuchtete der Redner den im Etat stehenden Anleiheposten in Höhe von 850 Millionen Mark, der lediglich einen Buchungsposten darstelle, da in diesem Jahre bekanntlich keine Anleihe aufgenommen werden könne. Zusammen mit den Schatzwechseln in Höhe von 400 Millionen Mark sei die Anleiheermächtigung in Höhe von 1250 Millionen Mark geradezu grotesk.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) hielt den gestrigen Kurs der konvertierten Reichsanleihe von 87,5 für miserabel. Durch diese schlechte Notiz werde eine günstige Kreditaktion sehr erschwert werden. Eine geschäftsführende Regierung dürfe eine Anleihe nur bei größter Zwangslage aufnehmen.

Staatssekretär Dr. Popitz hielt vom juristischen Standpunkt für einwandfrei, daß auch eine geschäftsführende Regierung eine Anleihe aufnehme. Was die Höherkonvertierung anbelangt, so frage sich lediglich, ob die Reichsregierung durch den bei der Ausgabe festgesetzten Zinsfuß für die Zukunft gebunden sei. Nach §3 der Reichsschuldenordnung könne angenommen werden, daß der Reichsfinanzminister ermächtigt ist, die Bedingungen der Schuldverschreibungen von sich aus auch zu ändern. Auch der Reichsschuldenausschuß habe in einem Gutachten diese Frage bejaht. Hätte sich die Reichsregierung nicht alsbald zu der Höherkonvertierung entschlossen, würde bei der Lage des Anleihemarktes geradezu ein Chaos eingetreten sein. Im übrigen sei die staatsrechtliche Seite dieser Frage, wie viele andere Fragen nicht so geklärt, daß man sie ohne Zweifel mit ja oder nein beantworten könne. Gegenüber der Kritik, daß aus dem alten Etatsjahr noch Anleiheermächtigungen übernommen seien, wies der Staatssekretär auf die bekannte Resolution des Reichstages hin, nach welcher

Reste von Anleiheermächtigungen in jedem neuen Etatsjahr von neuem genehmigt werden müßten,

während nach der bisherigen Etatspraxis die einmal gegebene Ermächtigung beliebig lange bis zur Konsumierung bestehen blieb. Die neue Praxis sei zweifellos ein Fortschritt.

Abg. Erfing (Ztr.) hielt die damaligen Zeitumstände bei der Ausgabe der Reichsanleihen nicht für derart pressant, daß sie die Ausgabe unbedingt notwendig gemacht hätten.

Nach weiterer Aussprache wurde beschlossen, daß ein Unterausschuß zunächst noch die angeregte Frage klären solle. Der Etat der Reichsschuld wurde alsdann ohne wesentliche Änderungen angenommen.

Es folgte

die Beratung des Etats des Reichsjustizministeriums.

Reichsjustizminister Hergt

gab zu der

Frage der Hochverrats- und Landesverratsprozesse

umfangreiches statistisches Material bekannt. Danach betrug im Jahre 1927 die Zahl der eingegangenen Anzeigen wegen Hochverrates 845, wegen Landesverrates 613. Die Zahl der erhobenen Anklagen im Jahre 1927 betrug aber nur bei Hochverrat 49 und bei Landesverrat 46, die Zahl der Verurteilten war bei Hochverrat 70 und bei Landesverrat 44. Daraus erkennt man, daß die Vorwürfe des Referenten über die angebliche Hochflut von Hochverrats- und Landesverratsprozessen nicht begründet sein kann. Im Jahre 1924 wurden wegen Hoch- und Landesverrates 309 Personen verurteilt, im Jahre 1925 waren es 273 Personen, im Jahre 1926 insgesamt 124, im Jahre 1927 aber, wie angegeben, nur 114. Der Minister gab dann noch eine Darstellung der

Auswirkung der Gnadenaktion aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten.

Insgesamt wurden 75 Fälle auf dem Gnadenwege erledigt. Erlassen wurden Freiheitsstrafen im Gesamtbetrag von über 107 Jahren, davon etwa 86 Jahre Zuchthaus, 13 Jahre Gefängnis und 8 Jahre Festung, ferner eine lebenslängliche Zuchthausstrafe. Im einzelnen entfallen auf politische Straftaten 70 Gnadenerweise. Von den 70 Gnadenerweisen entfallen auf linksgerichtete Täter 63. Im ganzen waren zur Zeit der Gnadenaktion 148 linksgerichtete Täter in Haft. Auf rechtsgerichtete Täter entfallen sieben Gnadenerweise, insgesamt waren 16 rechtsgerichtete Täter in Haft. Die Gesamtzahl der Gnadenerweise der Länder steht noch nicht fest. Nach zuletzt bekannt gewordener Mitteilung hat Preußen bisher mehr als 12 000 Gnadenerweise getätigt, bei den übrigen Ländern erfolgten insgesamt rund 4000 Gnadenerweise.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) führte aus, daß die Vertrauenskrise fortbestehe und trotz allen Bemühungen um die Reform der Rechtsprechung Klassenjustiz und Parteijustiz täglich festgestellt werden müsse. Die Zahlen, die Minister Hergt gegeben hätte, bezögen sich nur auf die Prozesse beim Reichsgericht, nicht aber auch auf die bei den Oberlandesgerichten. Ein Aufsatz des früheren Senatspräsidenten Baumbach habe sogar die Strafjustiz als Dirne der Politiker bezeichnet. Solche Ausführungen eines früheren hohen Richters seien geeignet, das Ansehen der deutschen Justiz auf das schwerste zu schädigen. Nur eine bessere Rechtsprechung könne die Vertrauenskrise mildern. Die Laien-Richter müßten wieder mehr Verwendung finden, insbesondere solche, aus der Arbeiterschaft. Die Schwurgerichte seien wieder herzustellen. Wann soll die Zivilprozeßreform beginnen? Wie weit seien die Vorbereitungen zur Verreichlichung der Justiz? Für Bildungsreisen der Justiz ins Ausland müsse mehr getan werden. Die sozialdemokratische Fraktion beantrage, diese Etatsposition zu erhöhen. Wie stehe es mit der Reform der Rechtsanwaltsordnung? Der Redner kritisiert den Ausschluß der Öffentlichkeit z. B. im Falle Treskow.

Abg. Lohmann (DN.) regte eine Besserung der rechtlichen Stellung der Handelsagenten, der Provisionsvertreter an. Am 30. Juni laufe nun das Entlastungsgesetz für das Reichsgericht ab. Es müsse wohl mindestens eine Verlängerung dieses Gesetzes eintreten. Eine weitere Erhöhung der Revisionssumme sei gleichfalls zu empfehlen.

Abg. Dr. Bell (Zentr.) widersprach dem Vorschlage, das Patentamt vom Justizministerium erneut abzuzweigen. Das führe nur zu einer neuen Zersplitterung des Rechtswesens. Zunächst müsse man die Strafgesetzreform erledigen. Die Strafrichter und Untersuchungsrichter müßten vielleicht eine gründlichere Schulung und bessere Ausbildung namentlich auch für politische Prozesse erhalten.

Weiterberatung Donnerstag.

Zur Verlobung des japanischen Thronfolgers.



Prinz Chichibu, der Bruder des jetzigen Mikados und, da der Kaiser bisher keinen Sohn hat, Anwärter auf den japanischen Thron, hat sich mit der Tochter des japanischen Botschafters in Washington, Fräulein Matsudeira, verlobt. Um die Heirat zu ermöglichen, mußte das japanische Hausgesetz abgeändert werden, weil nach den bisher geltenden Vorschriften die Prinzen des kaiserlichen Hauses nur eine Prinzessin von Geblüt heiraten durften.

Nach dem roten Terror in Kanton.



Furchtbare Verwüstungen hatte die 24stündige Kommunistenherrschaft in Kanton zur Folge. Die heute in Trümmer liegenden Gebäude haben ehemals die Zentralbank und das Polizeipräsidium beherbergt.

Die Geheimnisse der Dahlemer Unglücksvilla.

WB. Berlin, 11. Januar. Die Berliner Polizei, die noch immer mit der Untersuchung über die Ursache des Explosionsunglücks in Dahlem beschäftigt ist, steht auf dem Standpunkt, daß ein Selbstmord Stammers außerordentlich fraglich sei und daß kaum irgendeine Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß der Verunglückte den festen Vorsatz gehabt habe, auf eine so furchtbare Art und Weise freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Man nimmt vielmehr an, daß in diesem Fall Fahrlässigkeit oder Unfall, oder mindestens ein Grenzfall zwischen diesen beiden Möglichkeiten vorliegt. Stammer sei vielleicht damit beschäftigt gewesen, die Knallkapselmischung in Blechdosen zu füllen und beim Zusammenschieben der Blechgefäße könnten Explosivstoffe zwischen die beiden Wände geraten sein, was die Entladung verursacht habe, da die von Weingärtner und Stammer hergestellte Füllung schon auf die leichteste Reibung hin explodierte. Die Untersuchung der chemisch-technischen Reichsanstalt hat übrigens ergeben, daß in den Leichenteilen Stammers Explosivgase vorhanden gewesen sind.

Die Explosion hat der Kriminalpolizei nunmehr auch Veranlassung gegeben, sich mit den anderen Weingärtnerschen Unternehmungen zu befassen, insbesondere schweben Ermittlungen gegen das sogenannte Natura-Heilinstitut, das ein Kurpfuscherbetrieb im wahrsten Sinne des Wortes gewesen sein soll.

Der Landesverratsprozeß Schreck.

WB. Leipzig, 11. Jan. In der heutigen Sitzung im Prozeß Schreck bequemte sich Schreck in seiner Bedrängnis zu einem Geständnis. Während er bis heute zähe daran festhielt, daß er zusammen mit einem Münchener Bekannten Klier (dessen bürgerlicher Name allerdings anders lautet), auf eine vertrauliche Denkschrift von Reichswehroffizieren seine eigenen Ausarbeitungen aufgebaut habe, überreichte er jetzt einen Packen von Zeitungsausschnitten als die Quelle seiner Weisheit, und bezeichnete sich im wesentlichen als den alleinigen Verfasser.

Der Offizialverteidiger Kochs erkundigte sich, wieso sich das Faszikel noch in den Händen von Schreck befinde. Der Präsident löste zur allgemeinen Heiterkeit das Rätsel. Man hat dem Untersuchungsgefangenen Schreck auch sonst noch allerlei Rohrstoff für seinen Fälschertrieb gelassen und hat ihn damit tatsächlich zu weiterer Produktion angeregt.

Mexico-Sortiment „Bonapura"

Feinaromatische Fabrikate in reifen, braunen Farben
für Qualitätsraucher

Bonapura, Ninas	10 cm		8 Pf.
Bonapura, Mexico Land	11½ cm	Kisten zu 50 Stück	10 Pf.
Bonapura, Mexicanos	11 cm		12 Pf.
Bonapura, Texas	11½ cm		15 Pf.
Bonapura, Cazadores	siehe Abbildung . .		20 Pf.
Bonapura, Vera Cruz	13¾ cm	Kisten zu 25 Stück	25 Pf.
Bonapura, Leones	13½ cm		30 Pf.

5 % Rabatt bei Barbezug von Originalkisten deutscher Zigarren, von 500 Stück an 6 %
Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von M. 20.– an.

Otto Boenicke
gegr. 1879 unter Boenicke u. Eickner

Veranlassung zur Aufnahme dieses Sortiments hat ein Rohstoffmaterial des besten mexikanischen Tabak-Distrikts „San Andres" gegeben, wie es seit Jahrzehnten in so vorzüglicher Qualität nicht gewachsen ist. Die Zigarren sind trotz ihrer Würze und ihres pikanten Aromas durchaus wohlbekömmlich u. mild und haben den Vorzug außergewöhnlicher Preiswürdigkeit.



Abbildg.: Bonapura, Cazadores (Mexico) mittl. hochfein (Kisten zu 50 Stück) 20 Pf.
Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Viel nachgeahmt – doch nie erreicht:
Hausmarke - Coronas - Sortiment
(mit Sumatra-Deckblatt) zu 12, 15, 18, 20 Pf. (in Kisten zu 50 Stück)
Sortimentskiste von vorstehenden 4 Hausmarke-Sorten zus. 50 Stück enthaltend M. 8.–
Leichte, milde Qualität. Ein außergewöhnlicher Erfolg!

Elberfeld, Neumarkt 2, Fernsprecher Elberfeld 421 sowie Berlin W 8, Französische Str. 21 (Stammhaus) ○ Königsberg i. Pr. Kneiph. Langg. 5 ○ Leipzig Markt 14

Sport-Rundschau

Deutsch-französischer Schwimmländerkampf.

Der deutsch-französische Schwimmländerkampf, der am 22. Januar in Paris zur Durchführung gelangt und aus einer 4 mal 200-Meter-Freistilstaffel und einem Wasserballspiel besteht, wird noch von mehreren interessanten Wettbewerben umrahmt. Im 100-Meter-Freistilschwimmen trifft der deutsche Rekordmann Herbert Heinrich auf Whitschelle-Belgien und Taris-Paris, Europameister Erich Rademacher hat im 200-Meter-Brustschwimmen den französischen Rekordmann Tallon und Rozier zu Gegnern. Das 100-Meter-Rückenschwimmen wird Küppers-Viersen mit den Franzosen Guiéneant und Carmant am Start sehen. Im Kunstspringen trifft der Europameister Riebschläger mit E. Vincent, dem Ermeister von Frankreich, und Burgon, dem Pariser Meister, zusammen.

Boxkampf Haymann – Bud Gorman am 13. Januar in Berlin.

Ein Boxkampf von Bedeutung steht morgen in der Kaiserdamm-Arena in Berlin bevor.

Mit Bud Gorman, dem hervorragenden Schwergewichtler, kommt zum ersten Male ein Amerikaner in einen deutschen Ring. Der jetzt 31jährige Bud Gorman, der von seiner Jugend an jeglichem Sport — namentlich Rugby — huldigte, wurde schon mit 18 Jahren Berufsboxer. Seine größten Erfolge waren die Siege in der Zeit von 1915 bis 1923, wo er 14 durch k. o. und 5 Gegner — u. a. Jack de Mave und Jack Sharkey (!) — nach Punkten schlug. Im Jahre 1926 absolvierte er elf Kämpfe.

Gorman, der 186 Pfund wiegt, ist zurzeit in blendender Verfassung. Von Fachleuten wird er als der schnellste Schwergewichtler der Welt bezeichnet. Hinzu kommt seine große Ringerfahrung, die ihm gegen Haymann sehr zustatten kommt.

Der Münchener Ludwig Haymann steht vor seiner bisher schwersten Aufgabe. Er ist augenblicklich in sehr guter Form und hat die größten Aussichten, deutscher Schwergewichtsmeister zu werden. Seine letzten Erfolge lassen deutlich erkennen, daß er auch schwierigere Aufgaben lösen kann. Zweimal bezwang er den riesigen Holländer Vanderveer, einmal hoch nach Punkten, das andere Mal mußte Vanderveer vorzeitig aufgeben. Gegen diesen Holländer vermochte Diener nur knapp und nicht ganz verdient nach Punkten zu gewinnen. Seinen letzten Kampf bestritt der Münchener in Koblenz gegen den Franzosen Rugirello, er gewann nicht so überzeugend, wie man allgemein erwartet hatte.

Haymann ist ohne Zweifel Deutschlands technisch bester Boxer, der fabelhaft im Decken ist und über eine große Härte verfügt. Er ist zudem agressiver geworden, was man früher bei ihm schmerzlich vermißte. Sollte der Kampf über die Distanz (10 Runden) gehen, wäre ein Unentschieden nicht ausgeschlossen. Allein schon ein großer Erfolg für den Deutschen.

Ringrichter ist der Altmeister Samson-Körner.

Zum zweiten Mal Diener-Paolino?

Der Deutsche erläßt eine Herausforderung.

Der deutsche Schwergewichtsmeister Franz Diener hat jetzt durch seinen Manager Sabri Mahir an den Europameister Paolino eine Herausforderung erlassen, die jedoch schon von der BBD. eingehalten wurde, da erst die deutsche Meisterschaft abgewartet werden soll. Es ist überhaupt noch fraglich, ob Diener sofort mit dem Spanier gepaart wird, denn bekanntlich bewirbt sich auch der Italiener Bertazzolo um den Titel. Da der Spanier vorerst nicht aus Amerika zurückkommt, würden wohl zunächst einmal Diener und Bertazzolo zusammentreffen müssen.

•

Sahm bewirbt sich ebenfalls um den Europameistertitel

Sabri Mahir hat auch für seinen zweiten Beschützer, Sahm, eine Herausforderung erlassen. Der Hamburger hat keine üblen Aussichten — falls die Herausforderung angenommen wird —, er wird aber kaum gegen den jetzigen Meister Bosisio-Italien boxen, da dieser sich zum Endkampf gegen Darton-Belgien noch immer nicht gemeldet hat, so daß aller Voraussicht nach der Belgier den Titel erhält. Dann käme es also zum Kampf Sahm — Darton.

Der Fußball-Entscheidungskampf um die Meisterschaft in der B-Gruppe.

Schwarz-Weiß Barmen gegen S. C. V. Elberfeld.

Auf dem Platze der Schwarz-Weißen im Nordpark steigt am kommenden Sonntag für das Wuppertal der mit Spannung erwartete Entscheidungskampf um Meisterehren:

Schwz.-Ws. Barm. — Sp. u. Sp. Elb.

Die Chancen beider Gegner sind bekannt. Gelingt es Barmen, die Elberfelder zu schlagen, so ist der Meister dieser Gruppe ermittelt. Im Falle eines Elberfelder Sieges würden die Schwarz-Weißen jedoch in ziemlich aussichtslose Stellung zurückgeworfen. Die Tatsache, daß unsere beiden Wuppertädte Gegenstand der großen Entscheidung sind, stempelt das Spiel zu einer Art Fußballsensation im Bergischen. Es dürfte das wichtigste Lokalspiel sein, solange Elberfeld und Barmen in der ersten Klasse spielen.

Um den Besuch der Massen reibungslos sicherzustellen, ist eine Reihe von Neueinrichtungen getroffen worden, u. a. ist die westliche Stirnseite des Platzes, also die Kopfseite nach dem Nordpark zu, mit einem Eingang versehen worden. Für den Verkehr auf den Straßenbahnen ist ebenfalls gesorgt.

Handball im Eichenkreuz-Turnverband

Wichlinghausen 1 gegen Laaken 1 1:1.

Wichlinghausen, das nur mit 9 Mann das Spiel bestritt, konnte gegen den spielstarken Gegner ein Remis erzielen.

Klingelholl 1 gegen Gemarke 1 4:2 (0:1).

Klingelholl war auch nur mit 10 Mann zur Stelle, dennoch langte es noch flottem, offenem Kampfe zu einem Siege.

Heckinghausen 1 gegen Lüttringhausen1 2:2.

Die Heckinghauser hatten gegen die körperlich überlegenen Lüttringhauser schwer zu kämpfen. Das Ergebnis wird dem Spielverlauf aber gerecht.

Heckinghausen 1 Jgd. — gegen Laaken 2 9:0.
Wichlingh. 1 Jgd. gegen Adlerbrücke 1 Jgd. 1:2.

Zu Unrecht ausgeschlossen.

Eine Klage gegen die Sektion Berlin des Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Vereins.

Ein Teil der Mitglieder der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Vereins hatte gegen den Beschluß der Generalversammlung der Sektion vom Sommer vorigen Jahres eine Anzahl Mitglieder jüdischen Glaubens aus der Mitgliederliste der Sektion zu streichen, Klage erhoben. Die Urteilsverkündung fand nunmehr vor dem Landgericht Berlin statt. Die Ausschließung der sieben Kläger wurde für nichtig erklärt. Die Kosten des Rechtsstreites wurden der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins auferlegt.

Die Ungültigkeit der Ausschließungsbeschlüsse wird in dem Urteil damit begründet, daß ein ordnungsmäßig bestellter Vorstand nicht bestanden habe, als der Ausschluß erfolgte. Infolgedessen sei er unrechtmäßig erfolgt und deshalb ungültig.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

100 000 Mark: 83290.
5000 Mark: 145540.
3000 Mark: 280956.
2000 Mark: 84614 232930.
1000 Mark: 309154.
800 Mark: 86286 107822 207432 324798.
500 Mark: 37767 37884 51083 116438 146903 163090 282239 325628 342026 366647 372162 374922.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mark: 229034.
10 000 Mark: 313126.
5000 Mark: 289686.
3000 Mark: 131641.
2000 Mark: 329325.
1000 Mark: 96694 172662.
800 Mark: 5241 23117 26024 33684 104063 130381 191405 338791.
500 Mark: 73256 105397 175688 187899 330217 347812 369907.

Die Ziehung der fünften Klasse findet vom 8. Februar bis zum 13. März 1928 statt.

•

Das Glückslos, auf das der Gewinn von 100 000 Mark fiel, trägt die Nummer 83 290. In der einen Abteilung ist der Gewinn nach Berlin, in der anderen nach Neukrelitz gefallen. Das Los ist in Achtel- und Viertelteilen von kleinen Leuten gespielt worden. Der zweite große Gewinn von 50000 Mark fiel auf die Losnummer 229 034, die in Danzig und Beuthen gespielt wird, und der zweite 50 000-Mark-Treffer auf die Nummer 313126, die in Bingen und Karlsruhe ausgegeben worden ist.

Rundfunk am Freitag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Emil Hartmann: Frauenstunde.
4.05—4.30 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
4.30—5.30 Köln: Dr. Theodor Lessing: Aus dem Buche „Meine Tiere". Hund und Katz. — Die zwei Esel.
5.30—5.55 Köln: Frau v. Sanden: Frauenfragen: Mädchenerziehung in England.
6.00—7.00 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Graef.
7.15—7.45 Uebertragung aus Düsseldorf: Prof. Ripmann-London: Der Sinn des Engländers für Witz u. Humor.
7.45—8.10 Köln: Dr. Laut: „Vom deutschen Jugendrecht (2)
8.15 Köln: Abendkonzert des kleinen Orchesters d. Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
Anschließend Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
10.30—11.00 Dortmund: Sportübertragung aus der Westfalenhalle: Abendwertungen des 3. Dortmunder Sechstagerennens. Berichterstattung: Prodöl.
Anschl. bis 12.00 Dortmund: Uebertragung des Konzerts aus dem Kaffee Corso. Kapelle Mario Alcalde.

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Die Dortmunder Sechstage



Zum dritten Male treten am morgigen Freitag die Leute des Pedals zum Dortmunder Sechstagefahren an. Neben alten, erfahrenen Sechstagefahrern hat man dieses Mal dem Nachwuchs in weitgehendem Maße Gelegenheit gegeben, sich hervorzutun.

Die Besetzung

kann als hervorragend bezeichnet werden. Unter den 26 Teilnehmern befindet sich fast ein Drittel Sieger derartiger Prüfungen. Allein zwei siegreiche Paare werden in der Westfalenhalle starten: Lorenz-Tonani, die Sieger des zweiten Dortmunder Sechstagerennens, van Kempen-Dewolf, die Sieger des neunzehnten Berliner Sechstage-Rennens. Weiterhin wird ein Sieger des ersten Mailänder Sechstagerennens, Binda (Italien), teilnehmen. Diesen Italiener darf man wohl als den stärksten Ausländer ansehen; es fragt sich nur, ob er mit seinem Landsmann Linari den richtigen Kontakt bekommt.

Als gemischte Mannschaft präsentieren sich Tonani (Italien) und Lorenz (Deutschland). Der Italiener vollbrachte bisher glänzende Leistungen, u. a. gewann er mit Lorenz die 18. Berliner Sechstage. Mit Lorenz muß man ihn ebenfalls zu den stärksten Mannschaften des Rennens zählen.

Als einziger Amerikaner nimmt Brusti teil, der mit dem Deutschen Schorn fährt.

Wambst-Lacquehay verkörpern die französischen Bahnfahrer und französischen Meister der Sechstage. Beide sind allererste Klasse.

Richli-Suter (Schweiz) stellen eine außerordentlich starke Mannschaft dar. Suter ist als Steher weitgehend bekannt, stellt aber auch auf der langen Strecke jederzeit seinen Mann. In Richli steht ihm ein Partner zur Seite, auf den er sich unbedingt verlassen kann.

Die gemischte Paarung van Kempen-Dewolf (Holland-Belgien) muß gleichfalls als außerordentlich stark angesehen werden.

Deutschlands Hoffnung

sind die beiden jungen Ehmer und Kroschel. Die Berliner eilten in den letzten Wochen von Sieg zu Sieg; überzeugend gewannen sie am vergangenen Sonntag das Dortmunder Dreistundenrennen. Sie haben hier Gelegenheit, sich in die erste Klasse aller Rennfahrer einzutragen. Wenn sie gut aufpassen und ihre bisher gesammelten Erfahrungen nutzbringend anzuwenden wissen, kann ihnen der große Wurf gelingen.

Als zweites deutsches Paar starten als sehr aussichtsreich Kroll und Miethe. Die beiden Busenfreunde sind ohne Zweifel das am besten aufeinander eingefahrene Paar. Die großen Erfolge und das gute Abschneiden in den letzten Wochen beweisen, daß beide in guter Form sind und man von ihnen eine gute Sechstageleistung erwarten darf.

Der Breslauer Knappe absolviert das Rennen mit dem Dauerfahrer Teberichs (Köln). Von dieser Mannschaft ist wohl kaum eine Ueberraschung zu erwarten, doch werden die beiden Fahrer in den Wertungen ein ernstes Wort mitsprechen.

Die Kölner Rausch und Hürtgen werden zweifellos ein großes Rennen fahren; sie verfügen beide über das nötige Stehvermögen. Sie werden ohne besondere Zwischenfälle auch über die sechs Tage kommen. Ob sie aber den sicher zu erwartenden scharfen Jagden immer gewachsen sind, erscheint fraglich.

Weniger bekannt sind Dülberg und Neumann, doch darf man auch von ihnen erwarten, daß sie zur allgemeinen Spannung beitragen werden.

Eine reine Anfängermannschaft bilden Wette und Beinert. Beinert, der erst 19 Jahre alt ist, fährt sein erstes Sechstagerennen, während der etwas ältere Wette in einer Berliner Sechstagechlacht schon einmal den neunten Platz belegte. Von den beiden letzten Paaren ist demnach kaum eine Ueberraschung zu erwarten.

Die Frage nach dem Sieger

ist schwer zu beantworten. Setzt man einen regulären Verlauf des Rennens voraus, so kommen von den Ausländern Binda-Linari, Wambst-Lacquehay, Richli-Suter, van Kempen-Dewolf, von den gemischten Paaren Tonani-Lorenz und von den deutschen Mannschaften Kroll-Miethe, Ehmer-Kroschel und Rausch-Hürtgen in die engere Wahl. Wenn nicht alles trügt, werden Wambst-Lacquehay, van Kempen-Dewolf, Tonani-Lorenz und Kroll-Miethe das Rennen unter sich ausmachen.

Kötters Nährzwieback

delikat und wohlschmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Sahnemilch, besitzt einen reichen Inhalt an blut- und knochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährsalze, insbesondere Phosphate in ausreichender Menge. Eine sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nährpräparates darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen und dieses erhält sie aus der Zwiebackfabrik von

Fr. Kötter, Barmen-R. Telefon 1842.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterleins
zeigen hocherfreut an
Hermann Hemken und Frau
Adele geb. Weber.

Elberfeld, den 10. Januar 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Wortmannstr. 17.

Ingeborg

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Notar Dr. Wilhelm Köller und Frau Ruth geb. Hinsen.

Wald (Rhld.), 11. Januar 1928.
Schulstr. 14. e822

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag um 5¼ Uhr unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

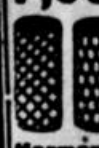
Frau Ww. August Edelhoff
Mathilde geb. Cramer

nach kurzer, aber schwerer Krankheit, gestärkt durch die heil. Sterbesakramente, im Alter von 79 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Ludwigstraße 39), Barmen, Hamborn, Walsum, den 11. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 14. Januar, nachm. 3 Uhr, von der kath. Friedhofskapelle Hochstr. aus statt.
Das Seelenamt ist am Samstag 8½ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

7,00 M.

Kosten 50 Meter franko, vorherige Einsendung Betr. v. Nachn. Viele Anerk.
Hermann Nölle, Drahtgeflecht-Fabrik, Bielefeld. a808

Reparaturen an **Uhren und Goldwaren** prompt. unt. Garantie
Walter Gieberth, Uhrmachermeister, Elberfeld, Blumen-str./Ecke Hermh. 1391.

Hausmacher-Wurst und Fleischwaren empfiehlt v940
Louis Grebe, Rhoden (Waldeck)
Bitte verlange Preisliste kostenlos.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Ich gewähre, um schnell zu räumen:
Auf **Korsetts** ..... **25% Rabatt,**
auf **Hüftformer** ..... **20% Rabatt,**
auf **Modelle** und Weiten 58–68..... **50% Rabatt,**
auf alle übrigen Artikel .. **10–20% Rabatt.**
Nur erstklassige Qualitätsware der Marken: Prima Donna, Gossard, Ski, Kalasiris usw. gelangt zum Verkauf.
Korsettenhaus
Marx-Blumenthal
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Am 11. Januar verschied mein langjähriger Mitarbeiter,

der Bäckermeister

Herr Karl Bach.

In treuer Pflichterfüllung hat er fast 25 Jahre in meinen Diensten gestanden. Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

G. Kesseler Sohn.

Elberfeld, den 12. Januar 1928.

Was ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Dienstag abend 11,15 Uhr nach kurzer Krankheit meine über alles geliebte Gattin, unser nicht in Worte zu kleidendes treusorgendes Mütterlein, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johannes Faust
geb. Schröder

im Alter von 40 Jahren und 1½ Monat zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Johannes Faust
Marga Faust
Hans Faust.

Barmen, Wermelskirchen, Hamborn, den 11. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 14. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes im Klingelholl, Hugostr., aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, dann bitten wir, diese als solche zu betrachten. †



Was ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Joh. 13, 7.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, gestern nachmittag 5¼ Uhr plötzlich und unerwartet im festen Glauben an seinen Erlöser unseren treuen, heißgeliebten, einzigen Sohn, Enkel, Neffen und Vetter

Werner Fieseler

im blühenden Alter von 17 Jahren und 8 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wer den Verstorbenen gekannt, wird unseren tiefen Schmerz ermessen.

Um stille Teilnahme bitten:
Ernst Fieseler und Frau
Mathilde geb. Glörfeld.

Elberfeld (In den Stöcken 11), Vohwinkel, Cronenberg, Solingen, Hagen, Külte in Waldeck, den 11. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 14. Januar, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Weil ich Jesu Schäflein bin,
Freu' ich mich nur immerhin
Über meinen guten Hirten,
Der mich wohl weiß zu bewirten;
der mich liebet, der mich kennt
Und bei meinem Namen nennt.

Heute morgen ¼ vor 6 Uhr nahm der liebe Gott nach kurzer, schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Söhnchen, unseren lieben Bruder, Enkel, Schwager und Neffen

Helmuth Krüger

im zarten Alter von 8 Jahren wieder zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Krüger
Paula Krüger geb. Hilse
Hugo Müller geb. Krüger
Heinz Kurt Krüger
Lore Krüger
Kurt Müller.

Elberfeld-Sonnborn (Möbeckerstr. 27), Bredenscheid, Wald, Bochum, Bad Wildungen, Vohwinkel, Mettmann, den 11. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 14. Jan., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause — Möbeckerstr. 27 — aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Statt besonderer Anzeige.

Dienstag abend 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Fritz Selzer
Bertha geb. Bäriecken

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Flurstr. 13, II.), den 10. Jan. 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend 14. Jan., 2¼ Uhr nachm., von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. abzusehen.

Tafelbutter
9×1 Pfd. à 1.70 franko versendet tägl. frisch per Nachn. Otto Brandt, Stettin/Pomm. d1804

Ausschneiden!
Das altbewährte Mittel gegen
Gallenstein, Gicht, Verdauungsstörungen
und andere Beschwerden
Erhältlich in den Apotheken
Man achte auf die Unterschrift
Gebr. Waaning-Silly
Waaning-Silly-Oel
und hüte sich vor Nachahmungen!
Preis pro Flasche Rm. 1.–, in Kapseln Rm. 2.50
Bestandteile: Ol. Crassulae, Sulf. comp.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pastor Reinhold, unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Rudolf Krieger.

---

11. Weinbrand Liter Mk. 3.80
von 5 Ltr. an aufw., Gefäße leihw.
11. Tarragona Liter Mk. 1.50
auch in einzelnen Litern.
C. KAEMMER, Elberfeld
Steinstr. 23 (Nähe Breitestr.) Tel. 3054
Spirituosen-Großhandlung. 11780

Umwälzung auf dem Gebiet des Wasserdichtmachens!
Mit Trocalin
macht jeder selbst im Hause, mühelos, mit geringen Kosten, in einigen Minuten, die meisten Gewebe der Kleider, Schuhzeuge, Stiefel, Schürzen, Mäntel, Decken, Tischdecken, Ueberwürfe, Mäntel, Jacken, aus Stoff oder Leder, Gamaschen, Hüte, Handschuhe, Taschen usw.
bleiben wasserdicht,
ohne die Luft abzuschließen, und ohne daß das imprägnierte Gut irgendwie in seiner Farbe, seinem Aussehen, seiner Weichheit verändert wird. Keine Nachbehandlung des Gewebes. Beim Verwendung der Imprägnierung durch Bügeln. Kein Schrumpfen, da die Trocalin-Lösung auch zwischen die feinsten Fäden selbsttätig eindringt. Geruchlos, giftfrei.
Hält Körper und Bekleidung trocken!
Beim ersten Marsch keine nassen Füße!
Beim ersten Regen keine nassen Kleider
Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Preis per Dose RM. 1.–
Wo noch nicht zu haben, sende man 1.20 Mk. an die Alleinvertretung
Walter Bormann, Barmen, Bachstraße 15, worauf ihm eine Dose Trocalin postfrei zugesandt wird. — Wiederverkäufer sehen sich mit der Alleinvertretung in Verbindung. — Trocalin zu haben bei: Otto Hackmann, Barmen, Höhnerstr. 19.


10 Pfund zugenommen!
seitdem der Arzt dem Kinde
Stempfle
Kinderzwieback, Kindermehl, Kalkkeks
vom 3. Monat ab
Stempfle Kindermehl mit Sanitas
verordnet hat.
Hergestellt aus frischer nährsalzreicher Alpenmilch, tätigen Stempfle-Fabrikate - eine überraschende Vollwirkung.
Erhältlich i. Barmen: Adler-Apotheke; E. Janssen, Bregenhandlung.
In Elberfeld: Hofkaroi Hofbiele. u182

Achtung!  **Achtung!**
Empfehle prima Fleisch
mit Knochen 0.50 M., ohne Knochen 0.70 M.
Außerdem empfehle prima
Fohlenfleisch (Fohlen-Kalbfleisch).
Metzgerei Am Nützenberg (Rudolf)
Elberfeld, Wilhelmstr. 35.

Gegen rote Hände

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am 13. 1. 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Wuppertal, Gustavstraße 7, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Ledersessel, 1 Badewanne, 1 Waschschrankspiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Partie Bücher und Bilder u. a. m.

Baron anschließend an Ort und Stelle. Treffpunkt der Käufer 11.30 Uhr. Schwebebahnhof. Bahnwinkel. R5572

1 Bauuhr mit Radelwinde, ca. 100 Gerüstdielen, 1 Feldschmiede, 1 Lastwagen.

Hintel, Gerichtsvollzieher in W.

Bücher. Bilder.

Fortsetzung der

Konkurs-Versteigerung

Freitag, den 13. Jan. 1928 u. folg. Tage, jedesmal 3 Uhr nachm. anfangend, versteigere ich in

Elberfeld, Schwanenstraße 19,

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Primawesi in Elberfeld, als Konkursverwalter der Hofbauer'schen Buchhandlung G. m. b. H. in Elberfeld, 1165

die großen Bestände an Büchern und Bildern, u. a.:

Romane, Klassiker, Sexika, kunstgeschichtl. Werke, Literaturgeschichte, Werke, techn. Werke, Jugendschriften, auch in Halb- u. Ganzlederausgaben, Nackam-Broschüren, Handkarten, Postkarten, Kunstmappen, Radierungen, Holzschnitte, Buntdrucke und Reichsdrucke.

Wilhelm Hirtz,

Auktionator und Taxator, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29. Tel. 512.

Freiwillige Versteigerung

Auktionshalle Barm., Westkotterstr.

Freitag, 13. Jan. 28, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meiner Auktionshalle, Barmen, Westkotterstr. 16,

1. Posten Möbel: gut erh. 1tür. Geldschrank, 2 weiß lack. Bettstellen, weiß lack. Kleiderschrank, 2tür. Waschschrank, Silberschrank, Vertiko, 5. Tische, fast neuer Kinderwagen, 3 Tafelwagen, 1 Metzgerwagen, 1 Hobelbank, 2 Küchenschränke, Anrichte, 3 weiße Küchenherde, 2 Dauerbrenner (emall.), 2 Waschtische, 5 große Bilder u. Gemälde, 2 Fahrräder, Schreibmaschine, mod., Sekretärschrank, mehrere elektr. Kronleuchter, 2 Gasöfen, neue Werkzeugbank, 2 Stehwaagen, 2 Waschmaschinen, Wringmaschine, groß. Trumeaux-Spiegel, Ladentheke, ca. 2½ m l., 2 große Aborterwände, 4 Nachttische, eich. Ausziehtisch,

2. Wettst. Garnitur, 2 Sessel, Bank, runder Tisch, Liegestuhl, Barometer, Nähtisch, Etagenschrank, Gobelin, Werkzeugkasten mit Inhalt, Nachtkonsole, Tischdecke, Chaiselongue-decke, Kaffeeservice (Steil.), Teewagen, Kristallschale, Gartenschirm, Schreibgarnitur (bronze), mehrere Sofa- und Polsterstühle, Küchentisch, Kofferset, 5 Buchdruckmaschinen, ca. 50 Romane und andere Bücher, Kinderbadewanne, 2 Radioapparate, Küchenwaage mit Gew., Schirmständer (messing), und viele andere Haus- und Küchengeräte,

3. gut erh. Sandmo-Teppiche, 2½ × 3½, mehrere gut erh. Herren- und Burschenanzüge, 2 silberne Taschenuhren, 3 Jubiläums-Geldstücke, goldene Brosche, bessere weiße Bettwäsche, Bettdecken, Tischdecken, und verschiedenes andere. 4560

Gerhard Hammermann,

Auktionator und Taxator, Barmen, Adler 212. — Tel. 3268. Aufträge werden stets angenommen. Sachen können lagern bis zum Verk.

2 Bandsägen

für Gummi eingerichtet, mit viel. Zub., 2×, m. mit je 2 Schl., 1×4 m, alles f. Betrieb, preisw. zu vk. Zu bes. abds. n. 7. Bo. sagt Geschst. 177

2 gut erhaltene †

Bandsägen

m. Arbeit krankheitshalber äußerst billig zu verkauf. Schriftl. Anfr. u. B 4070 Gst. B., Neuerweg 57.

Belgische 9284

Präzisions-Kreuzspulmaschine,

Köpsia (f. Nähgarn), fast neu, billig zu verkaufen. Angeb. u. B 534 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Nähmaschinen,

bes. Fabr., in feinst. Ausstatt., b. 3. Garl., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •

Haftel,

G., Kloppbahn 30. II.

Nähmaschinen

große Auswahl gebrauchter Fabrikmaschinen, von **Mk. 110.–** an. Gebrauchte Maschinen, gut nähend von **Mk 25.–** an.

August Bein,

Barmen, Ref. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Mercedes-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. P. Bods, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. •

Musik-Instrumente



Sprechapparate Schallplatten

in all. Preislagen bei 97

kleiner Teilzahlung.

Ludwig Bohne

Elberfeld, Marienstraße 31.

Sprechmaschinen Schallplatten

sämtl. Ersatzteile, Ia Laufwerke, Reparaturen für alle Syst. zu d. billigst. Preisen. Aug. Bölling, Elbf., Funkenstraße 4. Hafpelerstraße 2. • Unter-Barmen.

Möbelmarkt

Fast neue † **Lebensmittel-Einrichtung**

sportbillig zu verk. Ang. u. R 825 Ztl. B., Berlinerstr. 61.

Geldschränke

und 1 feuersicheren **Bücherschrank**

200×200 cm, f. 240 Mk. abzugeben. e105 H. Forsbach, Geldschrankfabrik, Solingen.

Tochter-Zimmer

weiß, eichenbeiz, hochglänz etc. Vollständig

250.–
310.–
345.–
375.–
395.–
465.–

b168 u. s. w.

S. Adler & Co.

Elberfeld, Hofaue 55

Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen

billig zu verk. • Möbelfabrik, Elbf. Klensburgerstr. 10.

Speise-Zimmer

echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen

3 Schlager

mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.–**
mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.–**
mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.–**

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 55

Küchen! Küchen!

mod. Muster, wegen Raumm. für nur 175, 235 etc. ab. Schreinerei., B., Zeughausstr. 45, I. †

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen b463

in großer Auswahl, billigste Preise.

Möbelhaus Coppel,

E., Mühlenstraße 13 Zahlungs erleichter.

Gelegenheits-kauf!

Speisezimmer,

echt Eiche, fast neu, weich. mit d. einem Kunden z. Verkauf übergeben wurde, preiswert zu verk. **Karl Walch, Elbf.,** Königstr. 55/57. 1403

Besonders günstig. Kaufgelegenheit.

Modern., echt eich., voll abgesperrtes, komplettes

Schlafzimmer,

Schrank 1,80 m br., mit Marmor und Stahldrahtmatratz. für **Mk. 600.–** abzugeben.

Möbliager Eisenke, E., Erholungstr. 9-11

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichstr. 43.

Eich. Speisezimmer

m. Ausziehtisch und Lederstühlen 735 Mk.

Wendling,

E., Friedrichstr. 2. •

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer

w. Naumm., echt eiche, zu 525, bs. 950 abgesperrt, m. engl. 3-Kdl. kompl., m. Matrn. u. Stdl. etc. sof. a. Schreinerei, Barmen, Jungbuschstr. 45, I. •

Nchl. a. erb. Bettst. m. M. b. G., Bleichst. 18, II.

Gut erh., weiß lack. **Kinder-Bettstelle** zu verk. E., Arrenbergerstr. 64, 2. Et.•

1 voll. gut. Federbett, 1 leicht. Kastenwagen, 20 M. Tragkraft, 1 Wagenpritsche, 1 Wagen-Laterne u. 1 Militärmantel billig zu verk. Barm., Huldstraße 32. †

Kl. Kind.-Büfett,

nußb. Bettst. m. M., Chaiselong. m. Decke 38.

Anziehtische,

Schreibtisch, Stehle. **Kokosläufer 1.90 M.**

Kür. Kleiderst. 35, weiß. Wäscheschr. 65, Hängewell. E., Kloppbahn 15, Loreing. •

1 tür. Kleiderschr. 25, 1 gr.-kl. Vertikalw. 15, 1 Kinderbettstelle m. Auflegematratze 20, 1 Sfl. Gasherd mit Tisch 5 Mk. Elberf., kl. Lagerstraße 3. •

Kirschb.-Waschk. 40, Kriedb. Spiegel, lg. Form, 18 M. Liefmann, E. Bachstr. 7. •

Wegen Platzmangel f. neuer Kleiderschr. preiswert zu verk. • Ang. u. E 7559 Gst.

Nußb. Kleiderschrank, eich. gebeizt, b. • Elberf., Tel. 9488.

Sofas, Chaiselong.,

Klubsessel und Matr. (gute Herard.) sehr billig abg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. •

Praktik. Chaiselong. sof. f. nur 35 Mk. abzugb. E., Neue Nordstr. 4e, p. o.

Ant. kirschb. Nähtisch, ant. Mah.-Sofa, B., Engelsbertstr. 6, I. †

Werkzeugk.-Heidtkrist.

Trumeau-Spiegel

preiswert zu verk. • K. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 20.

Eich. Herd m. Platte 15, B., Karlst. 36, p. L.†

Hartmann, Gasbackherd mit 2 Backöfen (75 Mk.), 1 Gas-Kochofen (Godelin) f. 50 Mk., 1 kl. Kamin f. 60 Mk., Barm. mech. Gaststrom 12 Mark. Barmen, Paradestr. 23, I. †

Kachelofen,

gut erhalten, billig zu verk. Breitenbach, B., gr. Flurstr. 11.

Fahrzeuge

Auto,

¾ Lo., Lieferwagen zu 8/24, gut erhalt., billig zu verk. Ang. unt. B 537 Gst. B., Neuerweg 57. 933a

Ein 1-Tons geschl. **Auto-Lieferwagen** mit elektr. Licht, Anlasser u. guter Bereifung bill. zu verk. **Graf, Barmen,** Cleffstr. 25, Tel. 944.†

E. Kinderwagen, E., Hombüchelerstr. 6, III. •

12/55 PS. Sechszylinder-Kullmann-Wehmann „Limousine,"

fabrikneu, weit unter Fabrikpreis abzugeben. Angebote unter B 542 an die Gst. B., Neuerweg 57. 3350

L. L. L. Lastwagen

4 To., fahrbereit, weil überzählig, sof. billig zu verk. Tel. Lennep 843. f180

Gelegenheitskauf.

Phänomen

6-Sitz., abnehmbare Limousine, elektr. Licht, Anlasser, Boschhorn, neuwertig, 6fach bereift. **Mk. 1700.–**

Wagner, Elb., Schwebebahnpassage.

1½ To. Lieferwagen

erstklassig, Fabrikat, billig zu vk. Schriftl. Anfr. u. B 4068 Gst. B., Neuerweg 57. †

Innensteuer-Limousine

6/25 PS., Viersitzer, Vierradbremse, 5fach bereift, sehr preiswert abzugeben. Ang. u. B 543 a. d. Gst. B., Neuerweg 57. 3356

Opel-VierSitzer

(Standort Einbeck), in best., auch masch. Zust., verk. umstd. günst. Bedingungen B., Münstr. 15. †

Fahrräder,

in Marken, Teilzahlung gestattet, sämtl. Reparaturen. • Aug. Bölling, Elbf., Funkenstr. 4, Barm., II., Hafpelerstraße 2. •

Kleider-markt

Ehrliche Leute

erhalten f7868 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom

Elberf., Töppersbergerstraße 20.

Eleg. echte Maulw.-Krawatte, neu, Wert Mk. 80, mit Mk. 45 zu verk., ebenso gut. Herrst.-Jackettanzug, Größe 42/44, bill.• E., Breitestr. 27, I.

Vermischte

Schweres **Karren-Geschirr** bill. B., Schiesswigerstr. 21a. Tel. 6032. †

Inventur-Ausverkauf.

200 feinste Stores und Decorationen

sowie Biederm.-Gardinen w. billig verk. Gardinenfabrik. E., Nordstr. 32, I. •

1300 Stck. sehr schw.-glasierte Falzziegel u. mehrere tausend Hohlziegel, rechts u. links, hat abzugeben Anton Dauber, Dachdeckungsgesch., B., Buchenstr. 8. †

Fast neuer 4 Mtr.-Gas-Radiator u. neu. Partophon, Schr.-M., preiswert zu verk.— Ang. u. B 4061 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Oelgemälde

werd. weg. Aufgabe des Artikels zu den billigsten Preis. abgeg. Wald Bauberg, E., Schmiedestr. 2. •

Cafanova Werke, 10 Bde. illustr., ungekürzte Ausg., ant., a. bar zu vk. Preisang. unt. B 4135 Gst. B., Neuerweg 57. †

W. gebr. Leiterwag., 2 f. n. 10kg-Waagen, alt. Küchenherd u. 1 g. erh. Gitarr.-Zither b. zu verk. Näh. in d. Geschäftst. † f82

1 und 2 Gräber u. B. Friedhof (alt. Teil) zu verk. Näh. i. d. Gschft. † 183

Tiermarkt

St. brauner, rhein. Verg.

Wallach

mit Geschirr, auch einzeln, sofort billig zu verkaufen. 9476 Gustav Busche, G. m. b. H., Barmen-Langerfeld, Schweinemerstraße 122—130. Tel. 4527 und 4614.

Junge hochtragende

Kuh

zu verk., Uellendahl bei Hattingenhausen Nr. 57. b1652

Disch. Schäferhund, Rüde, 2½ alt, nur gute H. bill. zu verk. Ang. u. Nr. 1024 a. Ztl. Cronenberg, f15

Pfautaub. (Mod.) b. 3. Bolmw., Kaiserstr. 20, I. •

Kauf-gesuche

Heizkessel

für Dampf-Niederdruck, ca. 10qm Heizfläche, neu od. gebr., sofort greifbar zu kf. ges. Eilangeb. unter W R 105 an Filiale Sprockhövel. e85

2 gebrauchte Bordensitze

zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis, Größe, Sprung u. Länge u. B 544 an die Gst. B., Neuerweg 57. 9466

1½ bis 2 Tonnen Lastwagen

in nur gutem Zustande, offen u. mit Gerätschaftsüberdachung, möglichst große Tragfläche, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. unter Nennung des Fabrikates und Baujahres B 4132 Gst. B., Neuerweg 57.

Für Fabrikation v. Bandstuhlschlägern zu kaufen gesucht:

Zahnstangen-maschine, Rädermaschine, Fräskopf.

Ang. B 546 Gst. B., Neuerweg 57. 9466

Stickmaschine und Konverator zu kaufen ges. Ang. u. E 7560 an Gst.•

Brutmaschine

zu kauf. ges. Angeb. mit Ang. d. Preises u. Fabrikat u. B 536 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9320

Gut erh. f307

1 schläf. Bettst. mit Matr.,

guter, gebr., weiß.

Herd

zu kaufen ges. Ang. a. Hanzmann, Remscheid, Alleestr. 44.

Gebr., gut erh., eich.

Schreibtisch

mit Rollst. zu kf. ges. G. Benzenberg, E., Neuenteich 12. •

¾ To. Auto

neu oder neuwertig, zu kaufen ges. Ang. u. E 7586 an Gst.•

2—3 Tonnen Hubreifter f307

Lastwagen

neu, Kasse zu kauf. ges. Ang. mit ausführl. Angaben und äußerstem Preis u. R 084 an die Ztl. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 35.

Leicht, gebr. Motorrad von 1,5—4 PS ges. Ang. mit Preis u. E 7563 an Gst. •

Gute, flachwag. 30 Ztr., gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. E 7557 an Gst.•

Leichter, gebrauchter, gut erhaltener

Brotwagen

zu kauf. ges. b1657 Ang. Zimmermann, Hattingen-Ruhr.

Zahle

850 hohe Preise f. gerr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6282.

Zahle

hohe Preise f. gerr. Herren-Garderobe, Fracks, Smokings, Schuhe usw. **Hermann Zander,** Eld., Wilhelmstr. 4, Telephon 4465. •

Schneider-Reste

Garne kauft Benz, E., Pfeilstr. 2. 17820

Felle

aller Art kauft zu höchstem Tagespreis Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 855

Zahnpraxis Dr. Hoffmann

Elberfeld, Neumarkt 1, Ecke Wall, Tel. 1000, Sprechst. 9—1, 3—6, Sonntags 10—12.

Zahnpraxis Dr. Hoffmann

Barmen, Wuppertalerstr. 1, Tel. 4000, Sprechst. 9—1, 3—6, Sonntags 10—12.

Zahnpraxis Dr. Hoffmann

Barmen, Wuppertalerstr. 1, Tel. 4000, Sprechst. 9—1, 3—6, Sonntags 10—12.

Zahnpraxis Dr. Hoffmann

Elberfeld, Neumarkt 1, Ecke Wall, Tel. 1000, Sprechst. 9—1, 3—6, Sonntags 10—12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag d. 13. Jan., nachm. 4 Uhr, wird der Vollziehungsbeamte des Finanzamts in der Wirtschaft Haas in Schwelm, Oststr.,

1 gebr. Konzert-Flügel

öffentl. meistbietend versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Finanzamt Schwelm

Grundstücks-Markt

Herrsch. Haus

nur 1 od. 2 Fam., freie Lage — Nähe Mittelp., zu verk.* Ang. u. E 7543 Gst.

Geschäftshaus, Königstraße,

Elberfeld, zwischen Kasino- und Brettestraße gelegen. Br. Ladenlokal mit 2 Schaufenster, besonders für Metzgerei od. Bäckerei geeignet, zu verk., ev. zu verm. Interessenten wollen sich melden unter E 2811 an die Geschäftsstelle. 8592

Schlosserei u. Drahtflechterei

kompl. zu verk. Raum vorhand. Auskunftei Gebring, Barmen, Rohdigerstraße 52. †

Klein Fabrikations-Unternehmen mit sämtl. Büro- u. Lager-Inventar, umstd. an nur schnellentschl. Käufer f. nur 1800 Mk. Ang. E 7607 Gst.•

Gesuche

Haus mit Hofraum, ev. 2 od. 3 Garagen im Ztr. zu kf. ges. Ang. E 7565 Gschft.

Haus

mit gewerbl. Raum zu kauf. ges., evtl. gegen Rente. Ang. u. E 7487 an Gst.•

Große Fabrik

mit Bürohaus ca. 4000 qm

und gr. Baugrundstück, in guter Industrielage, bei Düsseldorf u. Elberfeld, teilw. hauszinssteuerfrei, mit Dampfkraft, 25 PS, bzw. Elektr.-Motor, kompl. Transm., Dampf- u. Zentralheiz., für 1. Fabr.-Art geeignet, e668

günstig sofort zu verkaufen. Anfragen u. K 100 an die Ann.-Exp. Jak. Bobinkel, Elberfeld.

Gelegenheitskauf!

Die kompl. einger. Fabrikation eines geschützten Artikels mit gr. Umsatz beabsichtige Umstände halber für 2500 Mk. bar zu verk. Angebote unter B 4075 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9614

Maschinen

Drehstr.-Motor 3 PS, Schleifst. 90, df. 1 PS 60, ½ PS 50. Postlagert 90, Barm. 8413

1 Motor 1 PS Drehstrom, 1 Motor 1½ PS Drehstr., 1 Mot. 3 PS Drehstrom zu verk. Bieler & Co., Küllenhahn. •

2 gut erhalt., gebr. Drehbänke, 200 mm Spitzenh., 1m Drehl., 1 Revolverbank, Fabrik Hasse u. Wrede, 1 Spindelpresse, 60 mm Spindeldurchm., billig zu verkaufen.† Schriftl. Anfr. unt. B 4058 an Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Gut erhaltene

Waschenbügeln,

zwei- u. mehrspulig, billig zu verkaufen. Mann & Schäfer, B., Schillerstr. 13-19

Schreibmaschine bill. B., Oberhoff, Barm.-Wichl., Fürstenstr. 14†

PFAFF

Näh-maschinen

gegen Zahlungs-Erleichterung

Reparaturen

und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.

Kostenlose Abholung und Zustellung

PFAFF-Nähmaschinen-Haus

Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8675

Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr
Fernruf 5080

Krefeld
Rheinstraße 120
Fernruf 23447

Liefere noch kurze Zeit konkurrenzl. billig

Nähmaschinen

ohne jede Anzahlung, 2.50 Mk. Wochenrate, beginnend am 1. März, aus erster deutscher Spezialfabrik. Herrl. Modelle mit schriftl. Garantie, Anl. im Nähen, Sticken und Stopfen kostenl. Weitgehendstes Entgegenkommen. Betriebsbesuch streng diskret unter E 7576 an die Gst. •

Geldmarkt

Jahres-Kredite

an Beamte abzugeben. Schriftl. Anfrag. an Otto Tielke, Gst., Postfach 338. 4

20 000 Mk.

als 1. Hypothek auf Ia Neubau aus Privathand ges. Ang. u. E 778 an Gst. 1907

Geschäftsmann sucht **2000-2500 RM.** gegen hohe Zinsen. • Ang. E 7578 Gschft.

Wer leiht m. ¼ Jahr 650 Mark? Monatl. Rückg. 80 b. 100 Mk. Ang. unter B 4138 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

250 Mk. Belohnung.

Nur v. Selbstg. suche ich sof. 1000 Mark gegen Rückg. v. 1250 Mk. innerhalb 8 Wochen. Stelle einwandfreie Sicherheit. • Ang. u. E 7614 gst.

Suche für 3 Monate 250 Mk. geg. Rückgabe von 300 Mark. Sicherh. vorh. • Ang. E 7566 Gschft.

Beamter sucht 300 Mark geg. mehrf. Sicherh. Ang. u. E 7603 Gst.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 10 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Jan. 1928

Großes Ladenlokal

in sehr guter Lage von Elberfeld, ev. mit Wohnung zur Verfügung. Bedingungen: Geschäftsbeteiligung. Eilang. E 7610 Gst.•

Wohnungstausch.

Alleinst. Gdädr. Dame tauscht oder gibt frei ihre abgeschl. 4-Zim.-Etg. gegen bess. 3-Zim.-Wohn., am liebst. Talsohle westl. Teil Barmen. Wasserleitung und Trockenspeicherbenutzung nicht erforderl. Ang. B 519 Gst. B., Neuerweg 57. 8096a

Wohnungstausch.

Biete: 4 Zimmer, Küche, in abgeschl. 2. Etg., mit Gas, Telephon u. elektr. Lichteinbau am Steinbecker Bahnhof. Friedensmiete 70 Mk. a339

Suche: 5 Zimmer u. noch mehr mit allen Bequemlichkeiten in bess. Stadtviertel, unter Angabe der Friedensmiete. Angebote werden bis 160 Mk. und mehr, Ang. unter E 772 an die Geschäftsstelle.

Schöne helle Fabrikräume

in modernem Hochbau, ca. 1600 qm, in 2—3 Geschossen mit Licht- und Kraftanlage und Heizungsanlagen, auch für Belegschaften mit älteren Maschinen geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote unter E 2827 Gst. 9569

2 Büros, Hofraum, übernehmbar!

Zentralheiz., 24 qm, billige Miete, mit Inventar, wie 5 Schreibt., 4 Sprünke, 2 Schreib-, 2 Verpflichtg.-, 1 amerikan. Rechenmaschine, Telephon usw., kompl. f. 250 Mk. Ang. unter E 7334 an Gst. •

Große und nebst und 3 **Lager-Räume Stallung, Remise Büros.**

Alle Räume Gas u. Wasserleitung, elektr. Licht und Kraft sofort zu vermieten. 1534 **Barmen, Wuppertalstraße 29.**

Wir haben in unserer modern eingerichteten Fabrik

einen hellen Saal,

ca. 250 qm, zu vermieten.

A. Stern jr., Bandfabrik A.-G., Elberfeld, Knappstraße 9, am Landgericht. •

Villa in herrl. Luftkurort mit 2 Wohnungen, je 4 Z., m. gr. Diele u. Balkon ganz o. get. zu vm. W. Richter, Spangenberg b. Kassel. b3479

3699 Tausche abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung mit Veranda in gut. Hause g. 3 od. 4 Z. in Hedinghausen od. Nähe. Ang. H 4064 Gst. B., Hedinghausenstr. 181

Für Friseure!

Damen- u. Herren-Salon mit je 1 Zimmer in B.-Rittersh. zu verm. Näh. Elb., Stennbergstr. 59. •

Mehrere große, helle **Büroräume**

im Mittelpunkt der Stadt mit od. ohne Wohnung sofort zu verm. Ang. F 699 an die Geschst. b1594

2 Zimm. g. 1 Zimm. zu tauschen gesucht. Kremer, Elbf., Südstraße 53a, Hintb.•

2 Part.-Räume,

geeign. f. Zahnarzt etc., evtl. mit Garage, Nähe Werther-brücke, Barmen, in der Talsohle geleg., ab 1. 2. zu vermieten. Ang. u. B 532 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57, 921a

2 schöne Geschäftsr.

für Laden od. Büro sofort zu vm. Ang. unt. B 4131 an d. Gst. B., Neuerweg 57.†

2 Pt.-Büroräume sofort zu vm. Ang. u. E 7599 Gschft. •

2 helle gewerbl. Räume,

i. ca. 40qm, f. leichten Betrieb sof. zu verm. C., Oppoferstraße 11a. Loreing.

Mittelpunkt der Hofaue

m. Geschäftsräume m. Ladeneinrichtung sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 2825 a. d. Gschst. 8536

Mietsfache

Einfamilienhaus von 7 od. 8 Räum. nebst Zubehör und Garten in frei. Lage Oberbarm. z. Frühjahr z. miet. gesucht. Ev. Tauschwohnung. Etage v. 6 Z. nebst Zubehör, vh. Angeb. unter B 540 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Ig. Ehep. sucht 2-Zimmer-Wohnung. Grüne Karte vorh. Ang. E 7571 Gschst.

Metzgerei

in verkehrsreichem Ort, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter B 4134 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Swig. Gastwirtschaft mit 2-Z.-Wohn. od. einzeln. Lebensmittelgesch. mit Wohnung zu miet. ges. Ang. u. E 779 an Gst. •

Abgeschloss. Etage

von 4 od. 5 Zim. m. Bad in ruh. best. Hause April od. spät. v. alt. Kinderl. Ehep. ges. Größere Tauschwohng. (Talsohle) z. Verfüg. Ang. R 821 a. Filiale d. Bl. B., Berlinerstr. 61. †

Ig. Ehep. (Maurer) sucht 2-Zim.-Wohng. Verpfl. sich, sämtl. Rep. im H. kostenl. ausführ. Gr. R. vorh. Ang. E 7484 Gschst. •

Suche für meinen Gärtner per 1. Febr.

2 beschlagnahmefr. Zimmer

oder

2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preis u. B 535 Gst. B., Neuerweg 57. 929a

1 leeres Zimmer v. Geschäftsmann p. sof. ges. Preisang. u. E 7619 an Gst. •

Speicherzimmer, mgl. leer, zu m. ges. Adressenang. u. Nr. u. E 7615 a. Gst. •

Suche Lagerkeller od. Lager im Zentrum für Rohprod.-Gesch. Ang. E 7545 Gst. •

Schreinerwerkst.

nebst Laden

in der Talsohle zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 4137 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Betriebsräume,

2—400 qm, Talsohle bis Bohwinkel ges. Ang. u. E 7492 Gst. od. Telef. 8344. •

Möbl. Zimmer

Elberfelds:

Bauptr. 34, I: Schlafst. m. Kochgel., Mon. 60 M.•

Bendahlerstr. 73, I: Frdl. möbl. Zimm. Nähe Landger. sof.•

Häpperlerstr. 34, p.: Möbl. Z. m. Kochg.•

Hohenzollernstr. 17, II: Möbl. Z. (Schreibt., elektr. Licht, Trbr.) an gebild. Herrn.•

Karlstr. 26, II: Möbl. Z., 1 o. 2 Bett., a. H.•

Kaiserstr. 18a: Gr. möbl. B.-u. Schlafz. m. 1 od. 2 Bett. sof.•

Karlstr. 48, III.: möbl. Z. a. b. H. (Dauerm.) ab 15. 1.•

Kreuzstr. 25: Möbl. Z. an sol. Fräulein.•

Luisenstr. 56a: Möbl. Zimmer an Herr.•

Marktplatz 2: Möbl. Zim., Nacht 1 M. •

Marktplatz 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.•

Obergrünewalde 8, II: M. B. m. 1 o. 2 B. sof.•

Paradestr. 55a, pt.: M. möbl. Zim. sof. •

Rosenstr. 4, II: Gesdl. möbl. Z. a. H. sof.•

Sonnb. Gartenstr. 56 a. Bhf.: Möbl. Zimmer sof. zu verm.•

Wilhelmstr. 23, I: M. Z. m. a. a. Bl. f. Hrn.•

Gut möbl. Z. m. el. L. in best. Hause N. Hbhf. Tel. 9036 Gld.•

2 Eisenzimmer, teilw. möbl., i. abgeschl. H. b. Gastst. an einz. Herrn sof. zu verm. Angeb. u. E 7604 an d. Gst. •

Gut möbl. Zimmer in der Nähe d. Hohnerberges zu v. 8567 Näh. in d. Gst. f101

Barmen:

B., Pickmannstr. 32: G. möbl. Z. el. L. Tel. †

B., Gr. Hasenst. 46a: Herrl. möbl. Mansarden, für zwei anst. Herr. frei. †

B., Hedinghausenerstr. Nr. 85, II: Best. möbl. gr. Z., el. L., Trbr., ab 15. 1. a. best. H. †

B., Kampstr. 4, I.: Möbl. Zim. a. pm. †

B., Kurlstr. 26, pt. l.: Gut m. Z. an best. H. †

B., Wertherstr. 21, II: G. frdl. Z. mit Klav. an nur best., sol. H. p. 15. 1. †

B., Wertherstr. 54 p.: Gesdl. möbl. Mansarden, a. an ordl. Mann zu verm. †

B.-R., Querstr. 10, 3. Etg.: Möbl. Z. an best. Herrn. †

Gesuche

Einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. von ält. Ehepaar f. sofort gesucht. Ang. u. E 7606 an Gst.•

Anst. Fräul. (Näh.) sucht einfach möbl. Zimmer. Angeb. u. E 7567 an Gschst.•

Herr sucht möbliert. Zimmer in Nähe v. Großmarkt. Ang. u. E 7598 an Gst. •

Gr., heiz. möbl. Z. m. Kochgel. v. Dame i. Elbf. sof. ges. Eilang. E 7606 Gst. •

Berufst. I. Dame f. möbl. Zimmer m. el. Licht. Ang. m. Preis u. E 7577 Gst. •

Zu sof. resp. 15. d. **möbl. Zimmer** gel. Ang. m. Preis u. E 7616 an Gst.•

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, für 2 Herren in Elberf. f. 15. 1. 28 ges. Preisang. B 7579 Gschft.•

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 10 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 12. Jan.

Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund hat für Mittwoch den 25. d. M., nachmittags 3,30 Uhr, eine Mitgliederversammlung einberufen. Die Tagung findet im großen Saal der „Gesellschaft Verein" zu Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 14, statt. Die Tagesordnung für die Sitzung lautet: 1. Ansprache des Vorsitzenden Direktor Karl Zell-Ohligs; 2. Die Verwaltungsreform a) im allgemeinen unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Reich (Berichterstatter: Staatssekretär Prof. Dr. Popitz vom Reichsfinanzministerium Berlin); b) unter Berücksichtigung der Verhältnisse in Preußen und in den Gemeinden (Berichterstatter: Staatssekretär Bürgermeister a. D. Schmid vom Ministerium für die besetzten Gebiete Berlin).

Die Frage der Verwaltungsreform steht im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Aufgabe der Industrie wird es sein, sich an diesen Arbeiten von vornherein zu beteiligen, zumal die Herabminderung der öffentlichen Lasten eine Lebensfrage für die Industrie bedeutet und nur durch eine umfassende Verwaltungsreform erreicht werden kann.

Die deutsche Zollsenkungsaktion.

Abschluß der Vorberatungen.

Der Vorläufige Reichswirtschaftsrat hat gegen Mitte vorigen Jahres einen Ausschuß zur Weiterbehandlung der auf der Genfer Weltwirtschaftskonferenz angeregten handelspolitischen Probleme eingesetzt. Ein besonderer Unterausschuß, der seine Arbeiten im Juli aufgenommen hat, war mit der Prüfung der Frage befaßt, wie und in welchem Umfange die vom Reichswirtschaftsminister angekündigte autonome Senkung der deutschen Zollsätze durchzuführen sei. Der Unterausschuß wird in Kürze dem Hauptausschuß seinen Bericht vorlegen. Dieser wohl mehr summarisch gehaltene Bericht, der unseres Wissens keine präzise formulierten Vorschläge über die als erwünscht und möglich anerkannten Zollherabsetzungen für die einzelnen Tarifpositionen enthält, soll dann zusammen mit den Protokollen der einzelnen Sitzungen bzw. Sachverständigenaussagen dem Reichswirtschaftsministerium zur weiteren Behandlung übergeben werden. Vorläufig besteht noch keine Klarheit darüber, ob das Ministerium diese Materialien wenigstens zum Teil in einer besonderen Gesetzesvorlage zusammenfassen wird, oder ob es sie lediglich seinen Unterhändlern in den künftigen (bzw. im Gange befindlichen) Handelsvertragsverhandlungen als Material mitgeben will.

Hoffnungen auf Diskontermäßigung verfrüht.

Die im Anschluß an die überraschend starke Entlastung, welche die Reichsbank in der ersten Januar-Woche namentlich auf dem Wechselkonto erfahren hat, aufgetretenen Hoffnungen auf baldige Ermäßigung des Reichsbankdiskonts sind nach unseren Informationen verfrüht. Das Präsidium der Reichsbank wird eine Veränderung des Diskontsatzes erst dann in Erwägung ziehen, wenn sich überblicken läßt, ob die gegenwärtige Geldverflüssigung noch längere Zeit Bestand hat. Auch diskontpolitische Entscheidungen der Bank von England, bei der man ja seit längerer Zeit eine Diskontermäßigung erwartet, werden für die Diskontpolitik der Reichsbank mitbestimmend sein. Im übrigen darf man nicht übersehen, daß der Wechselbestand der Reichsbank noch immer um rund 1 Milliarde RM. größer ist als vor einem Jahre.

Dollaranleihe des Ruhrverbandes.

Wie verlautet, bestätigt es sich, daß der Ruhrverband in Essen mit dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Berlin und einem amerikanischen Bankenkonsortium eine Drei-Millionen-Dollar-Anleihe abgeschlossen hat, die zum Ausbau der Anlage Hengstey in Westfalen verwendet werden soll. Der Zinsfuß ist 6½ Prozent.

Der englische Außenhandel im Jahre 1927.

Die vom Handelsministerium veröffentlichten Zahlen über den englischen Außenhandel im Jahre 1927 weisen eine Besserung gegenüber dem Vorjahre auf. Der Export ist von rund 653 Millionen im Jahre 1926 auf rund 709 Millionen Pfund im Jahre 1927 gestiegen, während der Import um rund 1241 Millionen auf 1219 Millionen zurückgegangen ist. Die entsprechenden Zahlen für 1925 betrugen rund 773 und 1320. Aus Vergleichszahlen ist zu ersehen, daß das Jahr 1927 noch beträchtlich unter den Nachwirkungen des Kohlenstreiks und der allgemeinen Depression zu leiden hatte.

Unzuverlässige Firmen des Auslandes.

Ueber Firmen in Abbazia b. Fiume (Italien), Antwerpen, Athen, Bresso-Milanese (Italien), Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Catania, Chumen und Varna, Delhi, Kalkutta, Kattowitz, Kopenhagen, Lahore, Libau, Messina, Mont s. Marchienne (Bulgarien), Palermo, Riga, Sliwen, Stockholm, Tarpon Springs (Ver. Staaten), Varna sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Bezirks erhalten auf schriftliche Anfrage schriftliche Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Clefersträße 10.

Vorläufig keine Kunstseide-ausstellung in Leipzig.

Wie das Leipziger Messeamt mitteilt, steht es den Zeitungsnotizen und Korrespondenzmeldungen, die von einer internationalen Kunstseideausstellung in Leipzig sprechen, fern. Es ist zwar vorübergehend daran gedacht worden, eine derartige Ausstellung zu veranstalten. Der Plan, der in einem Artikel einer Leipziger Zeitung auch einmal erwähnt wurde, ist aber u. a. auch wegen der zu kurzen Vorbereitungszeit bis zur Frühjahrsmesse aufgegeben worden.

Doch Eisenpreiserhöhung.

Die Begründung durch den Stahlwerksverband. Möglichste Beschränkung im Ausmaß.

Der Stahlwerksverband als Vertretung der eisenschaffenden Industrie Deutschlands hat in einer Besprechung mit der Presse die Gründe auseinandergesetzt, die nach Ansicht der beteiligten Industrie eine Preiserhöhung in mäßigen Grenzen zu einer unumgänglichen Notwendigkeit machen. Die Verbände sollen im Laufe des morgigen Tages entsprechende Beschlüsse fassen, über die nur soviel gesagt werden konnte, daß die eisenschaffende Industrie um eine Erhöhung der Eisenpreise nicht länger herumkomme, daß man aber bestrebt sein werde, sich möglichster Beschränkung im Ausmaß dieser Erhöhung zu befleißigen.

Welche Bedeutung ein solcher Beschluß für die beteiligten Industrien selbst, für die weiterverarbeitende Industrie und für die gesamte Wirtschaft hat, wurde gestern dargelegt. Die Vertreter der eisenschaffenden Industrie verkennen ihrerseits auch keineswegs die Bedenken gerade jetzt einer Erhöhung der seit 1924 stabil gewesenen Eisenpreise das Wort zu reden, glauben aber vor einer zwingenden Notwendigkeit zu stehen und ihre Absicht auch im allgemeinen vertreten zu können.

In der Besprechung führte Direktor Sandtmann vom Stahlwerksverband zunächst aus, daß eine Gefahr der Ueberflutung Deutschlands mit ausländischem Konkurrenzmaterial nicht zu befürchten sei, da mit den in Frage kommenden fremden Produzentenländern Kontingent-Abkommen bestehen und nur Belgien als Lieferant darüber hinaus von Bedeutung sei; allerdings keineswegs von irgendwie ausschlaggebender Bedeutung. Die beabsichtigte, durchaus notwendige Erhöhung würde ihrerseits aber auch den deutschen Export nicht berühren, da das Avi-Abkommen, das der weiterverarbeitenden Industrie die bekannte Exportvergütung für Auslandslieferungen gewähre, von einer Erhöhung unberührt bleibe. Die Produktion in Deutschland habe sich seit 1926 verdoppelt, von der niedrigeren Erzeugung seien im Jahre 1926 noch 40 Prozent ins Ausland gegangen, während dieser Anteil von der weitaus höheren Erzeugung des Jahres 1927 nur noch 25 Prozent betragen habe. Wenn zur Zeit in gewissen Artikeln durch die Lage des Baumarktes, beispielsweise in Form- oder Moniereisen oder durch gewisse Einschränkungen der Reichsbahnbestellungen, etwas ruhigere Verhältnisse eingetreten seien, so sei das saisonmäßig bedingt.

Der nächste Redner,

Direktor Dr. Helmuth Poensgen,

begründete dann ausführlich die Notwendigkeit einer Preiserhöhung, die sich nach Ansicht der Großeisenindustrie aus der Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse auf Grund der mit dem 1. Januar in Kraft getretenen Arbeitszeitverordnung und der beiden Schiedssprüche vom 15. Dezember 1927 ergebe. Er legte im einzelnen die Folgerungen dar, die sich auf Grund der gesamten Arbeits- und Produktionsverhältnisse der Eisenindustrie nunmehr für die eisenschaffende Industrie mit unumgänglicher Notwendigkeit herausstellten. Die Arbeits- und Produktionsverhältnisse der eisenschaffenden Industrie, so führte er ungefähr aus, haben sich durch die Verordnung und die beiden Schiedssprüche sehr wesentlich verschoben. Die Eisenindustrie hatte bald nach dem Bekanntwerden der Schiedssprüche die neuen Lasten, die sich für sie aus der Verordnung und aus den beiden Schiedssprüchen ergaben, auf etwa 8 bis 12 Prozent der Lohnsummen berechnet. Inzwischen hat sich aber gezeigt, daß diese an sich zweifellos schon recht beträchtliche Belastung tatsächlich weit übertroffen wird durch die praktischen Auswirkungen der neuen Arbeitsweise, zumal da es sich nunmehr herausstellt, daß die nunmehrige Durchführung nicht den Hoffnungen entspricht, welche die Verhandlungsführer der Industrie bei den seinerzeitigen Besprechungen und Verhandlungen hegen zu können glaubten.

Stahlproduktion und Leistung der Fertigwalzwerke stimmten nicht mehr zusammen. Die Walzwerke können verschiedentlich das, was an Stahl entfällt, nicht mehr aufnehmen. Der Ausweg, Halbzeug auf Lager zu walzen, ist aus geldlichen und räumlichen Gründen nur vorübergehend gangbar. Alles in allem bedeutet somit die Umstellung auf die durch die Arbeitszeit-Verordnung und die beiden Schiedssprüche geschaffene Lage eine sehr

beträchtliche Verteuerung der Produktionskosten

der eisenschaffenden Industrie, deren Ausmaße sich jetzt als wesentlich höher herausstellen, als man unmittelbar nach dem Ergehen der Schiedssprüche annehmen zu können glaubte.

Der Redner besprach dann im einzelnen die in den letzten drei Jahren bei unverändert gebliebenen Verkaufspreisen erhöhten Lasten und besonders auch den durch den Schiedsspruch erneut beträchtlich erhöhten Selbstkostenstand, der noch verschärft werde durch Erhöhungen der Rohprodukte (Erzmöller, Schrotpreise, Selbstkostenpreis des Hochofenkokses), der Materialien, Maschinen u. Reserveteile usw. Die Ergebnisse der Eisenindustrie, so fuhr der Redner fort, werden aber nicht nur durch diese Steigerung fast aller Selbstkostenelemente mehr und mehr geschmälert, sondern gleichzeitig auch dadurch, daß gerade in den letzten Monaten die Erlöse des wichtigsten Nebenproduktes der Eisenindustrie, des Thomasmehls, wesentlich gesunken sind. Es sei bisher stets das Streben der eisenschaffenden Industrie gewesen und werde es auch in Zukunft sein, die

Eisenpreise so niedrig als irgend möglich und gleichzeitig so stabil als möglich

zu halten. Seit Gründung der Verbände sind die Preise der syndizierten Produkte im allgemeinen überhaupt nicht geändert, sondern stabil gehalten worden auf einer Höhe, die im großen Durchschnitt vielleicht 12 bis 25 Prozent über den Preisen von 1913 liegt. Dabei habe der allgemeine Großhandelsindex am 28. Dezember 1927 139,2, der Lebenshaltungsindex für Dezember 151,3, der Reichsindex der industriellen Fertigwaren am gleichen Stichtage 155,7 und der der Konsumgüter 172,2 Prozent betragen. Demgegenüber lag der amtliche Eisenindex am 28. Dezember 1927 auf 124,6 Prozent. Der Reichsindex der Löhne liegt, auf 1913 bezogen, für die ungelernten Arbeiter auf über 183 und für die gelernten Arbeiter auf über 150 Prozent.

Infolge der neuen Belastungen werde aber in den heute tagenden Verkaufsverbänden die Frage einer Preiserhöhung ernsthaft beraten werden, um

wenigstens in gewissem Umfange einen Ausgleich

zu schaffen für die neuen Lasten der Verordnung und der Schiedssprüche sowie für die weiteren Erz- und Materialverteuerungen, die in den letzten Monaten eingetreten sind, und für die ferner hinzukommenden erhöhten Lohnsummensteuern usw.

Wie das Ergebnis der Verbandsverhandlungen ausfallen wird, lasse sich zur Zeit natürlich noch nicht absehen. Sollten, wie anzunehmen, die Beschlüsse auf eine mäßige Preiserhöhung lauten, so dürfe man sicher sein, daß diese Maßnahme seitens der Eisenindustrie nicht vorgenommen werde, um aus der gegenwärtigen und nach allen Anzeichen, insbesondere auch den Auftragsbeständen der Verbände, noch weiter anhaltenden Mengenkonjunktur einen angemessenen Nutzen zu ziehen, sondern daß der Schritt lediglich geschieht aus der Notlage heraus, in die die Eisenindustrie durch die dauernde zwangsweise Erhöhung ihrer Kosten bei jahrelang gleichgebliebenen Preisen von außen her gebracht worden ist.

Die mehrfachen Besprechungen, die in den letzten Tagen mit maßgebenden Führern der weiterverarbeitenden Industrie stattgefunden haben, werden, so hofft die Eisenindustrie, auch diese davon überzeugt haben, daß ihr kein anderer Ausweg aus der von ihr nicht verschuldeten Zwangslage verbleibt, zumal daß eine Erhöhung der Auslandspreise trotz allen Bemühungen der deutschen eisenschaffenden Industrie bisher nur für einzelne Produkte erreicht werden konnte.

•

Die weiterverarbeitende Industrie lehnt die Erhöhung ab.

Ueber die gestern abend in Berlin abgehaltene Vorbesprechung der Eisenindustriellen mit den Vertretern der Eisenverarbeitung über eine etwaige Eisenpreiserhöhung zum Ausgleich der durch die bekannten Ereignisse herbeigeführten Erhöhung der Eisenproduktionskosten wird mitgeteilt, die Vertreter der Eisenverarbeitung hätten gleich den Eisenindustriellen die Ansicht ausgesprochen, daß der jüngste Schiedsspruch ein Fehlspruch sei und daß mit der Belastung der Industrie Schluß gemacht werden müßte. Die eisenverarbeitende Industrie habe für die schwierige Lage, in welche die Eisenindustrie durch den Schiedsspruch geraten sei, zwar durchaus Verständ-

Düsseldorfer Börse vom 11. Januar

Kurze u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten. — * = amtlich notierte Werte.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Ware
Admira	—	—
Alte Haas	320	—
Caroline	2050	—
Carolus Magnus	8900	—
Constant d. Gr.	—	—
Deutschland	700	210
Diergardt-Bev	3300	3800
Ewald	19500	20500
Glückauf segen	—	3400
Gottessegen	1650	—
Graf Schwerin	5650	5800
Heinrich	—	5750
Hermann	1800	—
Joh. Dalmeisen	1500	—
König Ludwig	36000	38000
Langenbrahm	19250	20500
Trier I — II	—	—
Westfalia	—	2100

Bergw.- u. Hüttenaktien.

Adler Kohle	52	55
Dahlbusch	132	—
Ges. dargv.-V.	—	—
Köln-Neuessen	—	—
Lothringen	82	84,5
Niederrh. Berg	65,5	71,5
Roddergrube	630	—
Zeche Ver.	—	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bauernhammer	1500	1625
Brandt.-Nietl.	4000	4700
Glimmerode	1900	2000
Gute Hoffnung	2850	3000
Ladeberg	—	—
Leonhard	—	10100
Michel	—	—
Vesta	5000	5600

Erzkuxe und Verschiedenes.

Apfelbaumer Zeg	—	—
Bernhardtshall	1700	—
Elsa Zement	—	143
Sachsen-Akt.	198	—
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Altenmedi	300	—
Aspa	3300	3600
Beienrode	650	615
Bergmannssegen	—	—
Bernadotte	625	700
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	2300	2500
Burbach	2225	2325
Carlshall	—	—
Desdemona	3600	3700
Einigkeit	2650	2750
Erichssegen	4900	5100
Feldmühle	1600	—
Friedrichroda	2200	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Glückauf-Sond.	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
Günthershall	1000	1075
Hohlgeborn	750	—
Hansa Silberg	2900	3300
Hedwigsburg	380	400
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	875	950
Heldrungen I u. II	210	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hildasglück	600	675
Hindenburg	—	—
Königshall	—	7600
Hohenfels	—	—
Hope	1900	—
Hügelhall	550	—
Hugo	8700	9300
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1125	—
Karlsglück	—	2350
Marie II.-Louise	160	190
Max	160	190
Meimerhausen	260	—
Neuhaldensleben	1150	1200
Neustadt	7500	—
Oberhof	3200	—
Rauschach	1100	1300
Rastenberg	725	800
Reichskr.-Bich.	—	—
Reichshall	115	130
Reinhardsbrunn	3200	—
Rossleben Barnten	4800	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	400	—
Schwarzsberg	900	—
Siegfried I u. II	2300	2400
Siegfried Giesen	—	7700
Thüringen	—	1100
Volkenroda	2700	2800
Walbeck	525	—
Walter	550	—
Wilhelmsh. Aue	—	—
Wilhelmsh. Osts	625	700
Wintershall	—	—
Wintzingerode	50	—

Kali-Aktien.

Asther Aktien	68	72
Bank f. Lothr.	49	51
Badische Kali	153	155
Hannover Kali	57	61
Heidberg Vers.	78	81
Kali-Industrie	182	185,5
Krügershall	145	147
Neustadt-Fried	154	—
Niedersachsen	115	118
Sigmundshall	—	120
Textonia	—	—
Wittekind	81	85

Verschiedene Aktien.

Baicke Hackeln	120	—
Dyckh. U. & H.	—	290
Dorstener Eisen	—	—
Duisb. Bankv.	153	—
D'dorf. Allg. V.	16	—
D'dorf. Bankak.	—	205
D'dorf. Ba. Lnth.	—	—
Eisenwrk. Beerth	17	19
Gebr. Dietrich	—	—
Ghr. Goedhardt	130	—
Gerresh. Glas	139	—
Glasm. Schalke	159	—
Glückauf Brau	—	—
Hein. Lehmann	91	—
Hoch- u. Tiefbau	88,5	91
Hoefel Brauerei	—	—
Homberger	62	65
Kabel Rheydt	169	172
Klöckn. Hamborn	71	74
Masch.-u. Eisenb.	20,5	21
Niederrh. Dpf.-Schiffgesellsch.	70	—
Reisholz Papier	—	—
Rh. Spiegelglas	—	—
Rh.-W. Boden	—	—
„ do. Ingr.	—	—
Rh.-W. Elektr.	—	—
Schlieg. Schorp.	—	—
Schwelmerbrtc.	282	—
Verein. Gummi	125	—
Wagg. Derding.	123	126
Wanderer f. d. a. Fahrz.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	—	—
Abraham. Gebr.	100	—
Ala	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Boeklen	94	98
Alsberg, Gebr.	113	118
Anstaner	—	—
Dinsbg. Lautawke	33	36
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	47	—
Dürn. Eisenbahnb.	—	103
Elsaß	40	—
Essener	—	85
Gebr. Funke	45	—
Getr.-Ind. a. Aen.	112	—
Hamm. Lloyd	55	—
Herzogshütte	—	—
Kayser	30	—
Kortebeck	187	—
Klön-Lindenthal	90	—
Lahrbild	95	—
Malmedie	35	—
Provinzbk.	90	—
Rasp Bernied	—	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

Dürn. Stadtanl. von 1926	87,5	—	
Dtsch. Stadtanl. v. 1926	—	—	
Ges. von 1926	—	—	
Fürstenthal	—	—	
Getr.-Ind. a. Aen.	—	—	
Hamm. Westfal.	91	—	
Gold-Kom. Landsch. der Ldtr. d. Rheinp.	95	—	
Opfdlr. der Ldtr. d. Rheinp.	100	—	
do.	100	—	
Neuest. Kl.	97,75	—	
Klöckner	96,5	—	
Krupp-A. 26	88	—	
do. 1927	83	—	
Ver. Stahlw.	112	114	
Schiff. Koch	50	—	
Schlieb. Basse	—	155	
Schlesdorf, Gebr.	40	—	
Trierer Walzwk.	54	—	
Ungewitter	45	—	
Vorw.	40	—	
Westf. Lippenstadt	200	—	
Wittener Wals	32	—	

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

Dtsch. Stadtanl. von 1926	87,5	—	
Dtsch. Stadtanl. v. 1926	—	—	
Ges. von 1926	—	—	
Fürstenthal	—	—	
Getr.-Ind. a. Aen.	—	—	
Hamm. Westfal.	91	—	
Gold-Kom. Landsch. der Ldtr. d. Rheinp.	95	—	
Opfdlr. der Ldtr. d. Rheinp.	100	—	
do.	100	—	
Neuest. Kl.	97,75	—	
Klöckner	96,5	—	

Inventur-Ausverkauf

Radeberger Hutfabrik

Elberfeld, [illegible]

Inventur-Ausverkauf

Unsere **8 Schaufenster** zeigen Ihnen unsere

ganz bedeutend herabgesetzten Preise in Winterhüten.



Das Neueste in Übergangs-Hüten findet jede Dame zu billigsten Preisen

Großes Spezialputzgeschäft am Platze.

als, vermöge aber mit Rücksicht auf ihre eigene schwierige Lage und den Rückgang ihrer Beschäftigung ihre Zustimmung zu einer Preiserhöhung nicht zu geben.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung erfährt dazu aus Kreisen der Eisenverarbeiter noch folgendes:

Der einheitliche Widerstand der Eisenverarbeiter gegen die geplante Erhöhung ist aus dem Grunde besonders interessant, weil Eisenerzeuger und Eisenverarbeiter in vielfachen Beziehungen nicht bloß kapitalistisch, sondern auch lieferungsmäßig (man denke an die Demag, an Brückenbaufirmen usw.) aufs engste miteinander verbunden sind und trotzdem die Eisenverarbeiter geschlossen gegen den Eisenpreiserhöhungsplan Stellung genommen haben. Die Eisenverarbeiter vertreten entschieden die Auffassung, daß sie eine Eisenpreiserhöhung nicht zu tragen vermöchten. Sie haben aus diesem Grunde nachdrücklich gewarnt, weil sie selbst vor Lohnverhandlungen stehen und von ihren Arbeitern den Einwurf zu erwarten haben, daß Lohnerhöhungen, wie das Beispiel der Eisenindustrie zeige, ja doch ohne weiteres durch Preisaufschläge ausgeglichen werden könnten. Eine Preiserhöhung im Waggonbau, für Schienen, Schwellen usw. würde aber der Reichsbahn, der hauptsächlichsten inländischen Abnehmerin der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie, eine gute Ausrede geben, um mit den längst geplanten Gütertariferhöhungen herauszukommen. Außerdem steht auch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau die Entscheidung über eine Preiserhöhung dicht bevor, und im Steinkohlenbergbau wird diese Frage bekanntlich immer wieder ventiliert. Wenn nun die Eisenpreise erhöht werden, so wird dem Reichswirtschaftsministerium die beste Waffe aus der Hand geschlagen, um gegen Preiserhöhungswünsche des Kohlenbergbaus noch auftreten zu können. Kurzum, die neue Teuerungswelle wird nicht aufzuhalten sein. Dazu kommt, daß die aus den Schiedssprüchen in der Eisenindustrie sich ergebende Belastung auf den Umsatz nur 1,49 Prozent beträgt, so daß eine von der Eisenindustrie geplante dreiprozentige Erhöhung über den notwendigen Ausgleich hinausschießen würde.

Fusion in der Krefelder Seidenindustrie.

Dr. Ernst Gompertz, Vorstandsmitglied der Elsberg & Gompertz A.-G., hat die Seidenweberei Wilh. Lückerath jr., Krefeld, mit allen Aktiven und Passiven übernommen. Eine engere Bindung zwischen beiden Firmen bestand schon seit zirka drei Jahren.

„Rheinmetall", Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik. Die Verwaltung der „Rheinmetall" Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf beabsichtigt, nachdem die Bilanz für 1926-27 in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung genehmigt worden ist, nunmehr bei der Zulassungsstelle der Berliner Börse den Antrag zu stellen, die Aktien zur offiziellen Notierung und zum Handel an der Berliner Börse wieder zuzulassen.

Schöllersche Kammgarnspinnerei Eitorf A.-G. In der ao. HV. erklärte zu dem Verkauf der Stabelwitzer Fabrik in Schlesien und der Verwendung des Erlöses die Verwaltung, daß sich für Schöller-Eitorf ein buchmäßiger Gewinn von 794 612 RM. ergeben habe. Der Verkauf war notwendig, um die Sanierung durchzuführen, die von der HV. am 17. Dezember 1925 gutgeheißen wurde. Der Verkauf an die Vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen sei zu einem sehr guten Preise erfolgt. Der Aktionär Jakobsohn warf der Verwaltung vor, daß sie die Wiederzulassung der Aktien an der Berliner Börse nicht energisch genug betrieben und den Wunsch der Minderheit, im Aufsichtsrat vertreten zu sein, abgelehnt habe.

Bayerische Glanzstoff-Fabrik, A.-G., in München. Die HV. genehmigte den mit der Ver. Glanzstoff-Fabriken A.-G. in Elberfeld geschlossenen Vertrag, wonach die Gesellschaft ihr ganzes Vermögen unter Ausschluß der Liquidation gegen Gewährung von Aktien an die Elberfelder Gesellschaft überträgt. Damit ist die Gesellschaft aufgelöst.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war anfangs zurückhaltend, aber im ganzen behauptet. Spezialbewegungen kamen zunächst nur in einigen Papieren vor, namentlich in Polyphon, die um rund 7 Prozent stiegen, da verlautete, daß sie an der Amsterdamer Börse zu 250 Prozent eingeführt werden würden. Außerdem waren Tietzaktien gesucht (plus 3 Prozent), ferner Danzt (plus 3,5 Prozent). Man sprach von einer angeblich geplanten Erhöhung nicht nur der Dividende, sondern auch des Aktienkapitals. Unterrichtete Kreise wissen allerdings davon nichts. Chade-Aktien stiegen gleich von Anfang an um 10 Mark. Hier sind Auslandskäufe namentlich aus der Schweiz zu beobachten. Mit der Eisenpreiserhöhung weiß die Börse überhaupt nichts anzufangen. Sie ist sich völlig im unklaren darüber, ob diese Maßnahme als Hausse- oder als Baissemotiv anzusehen sei. Der Hauptgrund der Lustlosigkeit lag aber zu Beginn im Mangel an Aufträgen namentlich aus dem Inland, während das Ausland, wie erwähnt, eher etwas kauflustiger sich zeigte.

Im Verlaufe wurde die Haltung auf der ganzen Linie fest. Die Börse wollte wissen, daß sich der Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Bremen für die Aufhebung der Kapitalertragssteuer für die Auslandsanleihen einsetzen werde, nachdem bekanntlich vor kurzem der Zentralverband für das Banken- und Bankiergewerbe die allgemeine Abschaffung dieser Steuer beantragt hat. Eine Bestätigung für das Bremer Gerücht war nicht zu erlangen. Im übrigen regten die knappe Ueberwindung des Medio und die Geldverflüssigung stark an.

Der Kassamarkt war ruhig und unentschieden. Am unnotierten Markt war das Geschäft äußerst minimal; die Kurse neigten bei geringem Angebot zur Schwäche.

Am Rentenmarkt war die Neubesitzablösungsanleihe etwas fester. Von den ausländischen Renten waren 5proz. Mexikaner schwächer, ebenso Lissaboner Stadtanleihe, die übrigen knapp behauptet.

Der Geldmarkt war außerordentlich flüssig. Tägliches Geld 4 bis 6 Prozent, große Posten aber auch unter 2,5 Prozent. Monatsgeld 7 bis 8,5 Prozent und darunter. Bemerkenswert ist das geringe Angebot in bankgirierten Warenwechseln, deren Diskontsatz zwischen 6,75 und 6,87 schwankte. Für Privatdiskonten war die Nachfrage sehr stark, die Sätze blieben unverändert.

Am Devisenmarkt war Spanien international flau, auch das Pfund international fester.

Die Börse schloß auf der ganzen Linie fest. Die Spekulation kaufte im Hinblick auf die erwähnten, bis jetzt noch unbestätigten Bremer Gerüchte hin zurück. Man handelte allgemein zum Teil per Medio, zum Teil aber auch schon per Ultimo Januar.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Januar.

Adler Kohle	55.0	Kon. Aberth	106	Stettiner	45.0	Wittekind	63.0
Allg. Hochb.	61.0	Lamberts S.	25.0	Trier Walz.	52.0	Ausldn.- u. Kolonialw.	
Berl. Kindl	15.0	Leffer Nipp.	—	Ufa-Film	90.0	Kaoko	—
Berg Lebr.	96.0	Linke-Hofm.	600	Wintershall	78.0	Siemens Nap.	65.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dra.	—	Kaliwerte		Südseephos.	65.0
D. Gasolin	90.0	Müller Kaf.	90.0	Kronenberg	—	Otavimin.	16.6
D. Lastauto	54.0	Märk. Brau.	112	Heldburg V.	—	Ballerm.	190
Döring & L.	142	Riesberg E.	22.0	Niedersachs.	115	6% Chade-Bonds	
Dtsch. Petr.	100	Ostwerke	206	Krügershall	145		—
Dyckerhoff	71.0	Pose Leder	9.0	Ronnenberg K.	—	ds. argent.	410
Fisser & B.	75.0	Rheinmetall	92.5	Hansag K.	—	Petrol.-W.	
Hackethal	170	Rogg. R.-Br.	—	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	75.5
C.T. Hänisch	69.0	Jul. Sichel	3.0	Kali-Indust.	182		

Kölner Börse vom 12. Januar.

	11. 1.	12. 1.		11. 1.	12. 1.		11. 1.	12. 1.
Barm. Bnkv.	151	150	Hand. Plans	56.0	56.0	Agripp. Ges	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	50.0	—	Gel. Kln. Frn.	190	190
Bl. Bergwk.	100	100	Hansewin Fb.	111	111	do. Rückv.	50.0	50.0
Adler Kohle	54.0	54.0	Rh. Hansa	50.0	50.0	Gladb. Feuer	620	620
Basalt	92.0	95.0	Rh. A. V. I.	—	—	Köln-Hagel	72.0	72.0
Bemb. I. a. H.	—	220	Rh. Ba. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Brauh. Zub.	190	189	Rh. Wasser	145	145	Köln Rückv.	840	840
Deutz-Werk	—	15.0	Rhen. V. ch. F.	—	56.0	Leipz. Feuer	240	240
Eschbach	133	132	Schiffler-El.	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Eltr. Stock	—	—	Stoltw. & Co.	2.50	2.50	Minerva Ret	400	410
Hart. & Bra.	—	—	Stollw. Ink.	—	147	Rh. W. Lloyd	150	150
Felt. & Guill.	125	127	Ver. v. d. Zy.	200	204	Schles. Fen.	—	—
Hochbauwk.	55.5	60.0	Viers. Spinn	50.0	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	35.0	35.0				Union Hagel	180	—
Kalk. Brau.	125	125	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhr.	495	495
Köln-Bayr.	290	290	Aach. Mü. F.	385	384	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	70.0	70.0	Aach. Rückv.	135	131			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		11. Januar Geld	11. Januar Brief	12. Januar Geld	12. Januar Brief
Buenos Aires	1 Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Japan	1 Yen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Konstantinop.	1 t. Pf.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England	1 Pf. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika	1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	1 Milreis	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holland	100 Gulden	169.06	169.40	169.06	169.40
Athen	100 Drachm.	5.614	5.626	5.614	5.626
Belgien	100 Belga	58.505	58.625	58.495	58.615
Danzig	100 Guld.	81.79	81.95	81.77	81.93
Finnl.	100 finn. M.	10.56	10.58	10.56	10.58
Italien	100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Jugoslav.	100 Din.	7.392	7.412	7.390	7.404
Dänemark	100 Kr.	112.39	112.61	112.41	112.63
Lissabon	100 Escudo	20.62	20.66	20.58	20.62
Norwegen	100 Kr.	111.50	111.72	111.52	111.74
Frankreich	100 Fr.	16.49	16.53	16.49	16.53
Prag	100 Kr.	12.433	12.453	12.433	12.453
Schweiz	100 Fr.	80.835	80.995	80.842	81.005
Sofia	100 Lewa	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien	100 Pes.	71.31	71.45	71.53	71.67
Schweden	100 Kr.	112.88	113.04	112.88	113.04
Oesterr.	100 Schill.	59.11	59.23	59.10	59.22
Ungarn	100 Pengö	73.36	73.49	73.35	73.47

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 12. Jan. Paris 2040,25, London 2536, Neuyork 518,56, Belgien 7240, Ital. 2745,50, Spanien 8863, Holland 209,20, Berlin 123⁷/₁₆, Wien 7320, Stockholm 139,60, Oslo 138, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9075, Belgrad 914, Athen 685, Konstantinopel 269, Bukarest 320, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 2215/8, Japan 243,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 12. Jan. Berlin 5907, London 1209,75, Neuyork 24834, Paris 975,25, Belgien 3460,50, Schweiz 4781, Italien 1312, Madrid 4237, Oslo 6595, Kopenhag. 6645, Stockholm 6675, Wien 3500, Budapest 4350, Prag 735, Helsingfors 625, Buenos 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 12. Jan. Neuyork 487,50, Amsterdam 1209¹¹/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3496, Italien 9217, Berlin 2047,75, Schweiz 2530, Spanien 2855, Kopenhagen 1818,50, Stockholm 1812,50, Oslo 1828,50, Lissabon 9925 Br., Helsingfors 193,55, Prag 164,50, Budapest 2789, Belgrad 274, Sofia 673, Rumänien 789, Konstantinopel 968, Athen 387,50, Wien 3486, Warschau 4350, Buenos Aires 47⁷/₈1, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1108, Montevideo 5050.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	11. Januar Geld	11. Januar Brief	12. Januar Geld	12. Januar Brief
Warschau	46.90	47.10	47.01	47.21
Bukarest	—	—	2.526	2.606
Riga	80.72	81.07	80.80	81.22
Reval	112.05	112.05	—	—
Kowno	41.466	41.665	41.46	41.64
Kattowitz	46.90	47.19	46.975	47.175
Posen	—	—	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.82	46.925
dto. gr. St.	46.70	47.15	46.775	47.175
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	111.50	112.50	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. Jan.: 2121.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1017, März 1012 bis 1013, Mai 1007 bis 1008, Juli 997 bis 998, Okt. 960 gehandelt. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1696. — Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 3440, Febr. Ashm. 2067, März Sak. 3475, April Ashm. 2090, Nov. Sak. 3330.

Unveränderte Preise am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 11. Januar in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, laut „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne und -gewebe unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten) Nr. 20 engl. Trossel M. 2.96 bis 3.07 per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3.49 bis 3.57 per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 3.57 bis 3.65 per kg. Nr. 42 engl. Pincops M. 3.70 bis 3.78 per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 55.6 bis 57.7, 88 cm Renforce 19-18 aus 20-20er per m Pfg. 48.3 bis 50.4, 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m Pfg. 40.9 bis 43. — Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen USA.-Dollar. — Die nächste Börse findet am 1. Februar in Stuttgart statt.

Londoner Wollversteigerung.

Die erste diesjährige Reihe der Versteigerungen von Kolonialwolle beginnt am 17. d. M. und schließt am 1. Februar 1928. Insgesamt stehen 108 000 Ballen zur Verfügung, davon 75 000 Ballen aus Australien, 24 000 Ballen aus Neuseeland, 4100 Ballen vom Kap und 2800 aus Südamerika.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

WG. Die Kölner Häuteauktion war stärker als sonst besucht, und die Nachfrage war sehr stark, was sich durch flotte Gebote bemerkbar machte. Die Preise stiegen denn auch allgemein nicht unerheblich. Dies wird zurückgeführt teils auf in letzter Zeit getätigte große Auslandskäufe, teils auf Warenmangel infolge Rückganges der Schlachtungen. Für leichte Häute wurden Preissteigerungen um 15, für Kalbfelle um 25 Prozent erzielt. Auch Großviehhäute brachten bis 15 Proz. mehr ein als auf den Dezemberauktionen.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen):

Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,70 bis 6,70, in Kernstücken 8,13 bis 9,65, Sohlleder in Hälften 3,90 bis 5,60, in Kernstücken 7,60 bis 8,20, Zahm-Vacheleder in Hälften 5,25 bis 5,85, in Kernstücken 7,75 bis 8,25, Zahm-Vachehälse 4,00 bis 5,25, Zahm-Vacheseiten 3,85 bis 4,70, Wild-Vacheleder in Hälften 4,75 bis 5,70, in Kernstücken 6,65 bis 8,15, Wild-Vachehälse 3,65 bis 4,70, Wild-Vacheseiten 4,20 bis 4,25, Spalte lohgar und lasiert, in Kernstücken 4,60 bis 4,80, Blankleder in Hälften, braun 5,25 bis 5,85, feine und feinste Sorten 7,50 bis 9,40, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 6,65 bis 9,10, Riemenschultern 5,40 bis 6,25, braune Fahlleder 7,60 bis 8,45 M. je kg. Rindbox, schwarz 1,60 bis 1,75, farbig 1,70 bis 1,85, Boxkalf, schwarz 2,30 bis 2,50, farbig 2,40 bis 2,60, Rodchevreau, schwarz 1,20 bis 1,65 M. je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 12,50 bis 17, feine und feinste Sorten 17,50 bis 23 Mark je Quadratmeter eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr.

Berliner Produktenbörse vom 11./12. Januar.

	11. 1.	12. 1.	
Gerste märkische	232.0—266.0	232.0—266.0	ruhig
Weizen märkischer	234.0—237.0	234.0—237.0	fester
Roggen märkischer	220.0—226.0	220.0—226.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	200.0—211.0	200.0—211.0	behauptet
Mais verz. (Berlin)	213.0—214.0	213.0—214.0	fest
Weizenmehl	30.00—34.00	30.00—34.00	ruhig
Roggenmehl	31.00—33.75	31.00—33.75	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.00	still
Roggenkleie	15.00	15.00	
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	ruhig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	[illegible]	[illegible]	
Futtererbsen	[illegible]	[illegible]	
Peluschken	[illegible]	[illegible]	
Ackerbohnen	[illegible]	[illegible]	
Wicken	[illegible]	[illegible]	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	21.00—26.00	21.00—26.00	
Rapskuchen	[illegible]	[illegible]	
Leinkuchen	[illegible]	[illegible]	
Trockenschnitzel	[illegible]	[illegible]	
Sojaschrot	21.10—21.60	21.10—21.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.70—24.00	23.40—23.80	

Berliner Metalle vom 12. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, c. i. f. Hamburg, Bremen oder Rotterdam, für 100 kg	130¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink v. handelsüblicher Beschaffenheit	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Januar 1928. Kupfer: Jan. 124,50 Brief, 123,50 Geld, Febr. 124,50 Brief, 123,75 Geld, März 124 Brief, dito Geld, April 124 Brief, dito Geld, Mai 124 Brief, dito Geld, Juni 124 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 124,25 Brief, 124 Geld, Aug. 124,25 Brief, dito Geld, Sept. 124,25 bezahlt, dito Brief, 124 Geld, Okt. 124,50 Brief, 124,25 Geld, Nov. 124,25 Brief, dito Geld, Dez. 124,25 Brief, dito Geld. — Stimmung: Schwächer.

Blei: Jan. 44 Brief, 43,50 Geld, Febr. 43,75 bezahlt, dito Brief, 43,50 Geld, März 44 bezahlt, dito Brief, 44,75 Geld, April 44 bezahlt, dito Brief, 43,75 Geld, Mai 44 Brief, 43,75 Geld, Juni 44 Brief, 43,75 Geld, Juli 44 Brief, 43,75 Geld, Aug. 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, Sept. 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, Okt. 44,25 Brief, 44 Geld, Nov. 44,25 bezahlt, dito Brief, 44 Geld, Dez. 44,25 Brief, 44 Geld. — Stimmung: Behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 12. Januar.

Kupfer per Kasse	61—61⅛		Zinnfeststellungspreis	[illegible]
„ per 3 Mon.	60⁷/₈—61⅛		Banka	[illegible]
„	Kupfersulphat	61	Straits	[illegible]
„	Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	[illegible]
„	best selected	65½—67	entfernte Sichten	[illegible]
„	strong sheets	92	Settlementspreis	[illegible]
„	Elektrowirebars	67	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	253⅞—254⅛		entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	252⅞—253		Settlementspreis	[illegible]

Berliner Börse vom 12. Januar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs.	11. 1.	12. 1.
Ablös.-Schuld I	—	52.65	52.50
Ablös.-Schuld II	—	52.65	52.50
do. ohne Auslos.	—	16.40	16.70
Goldanleihe gr.	—	98.10	98.10
Goldanleihe kl.	—	100.5	—
Schutzgeb.-Anl.	4	8.20	8.20
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.50	26.60

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Zs.	11. 1.	12. 1.
Ostpr. Gold	10	102.0	103.0
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	105.5
Gold-Pf. Em. 40	10	104.0	103.9
Gold-Pf. Em. 41	8	96.50	96.50
Gold-Pf. Em. 17	8	95.25	95.50
Pr. Zentr. G. 4	10	104.5	106.0
Pr. Zentr. B. 6	10	103.7	103.7
Pr. Zentr. B. 7	10	—	—
Pr. Zentr. B. 3	8	97.50	97.50
Pr. Zentr. B. 9	8	97.50	97.60
Pr. Zentr. R. 2. 12	6	90.00	90.50
Pr. Zentr. R. 1. 13	6	88.00	86.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.5	100.5
Rh.-W. Bdkr. 52	10	106.0	106.5
Rh.-W. Bdkr. 53	10	104.0	104.0
Rh.-W. Bdkr. 54	8	97.75	97.75
Rgg. Rb. G. 1-3	8	—	—
Rgg. Rb. G. 4-6	8	—	97.50
Rgg. Rb. G. 1-2	5	80.00	80.00
Westf. Landbk. Pfdbr.-Pfdbr.	8	97.00	98.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.00	93.00
Westf. Pfdbr. I. Hannov. Centr.	7	92.00	92.00
Westd. BodCred	10	105.9	103.9
Westd. BodCred	8	96.50	96.80
Westd. BodCred	7	91.00	91.50

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	11. 1.	12. 1.
Anhalt Roggen	6	—	10.30
Ld. Ld. Kohle	6	12.65	13.20
Elektro Kohle	6	4.35	4.35
Ev. Landsch.			
Aab. Roggen	7	10.50	10.50
Bd. Ilz.-Rogg.	5	8.60	8.60

	Zs.	11. 1.	12. 1.
Bad. Rogg. L. F.	5	8.25	8.26
Preußen Kali	5	8.11	8.14
Preuß. Roggen	5	9.20	9.17
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		8.20	8.18
Reihe 12-18	5	8.21	8.21
Sächs. Roggen	5	—	8.70
Thür. Roggen	5	9.25	9.25
Westf. Kohle	5	11.35	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	11. 1.	12. 1.
A. G. Verkehr	10	174.0	174.2
Schantung	0	7.70	7.15
Kraftfahrzeugbahn	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	111.7
Canada	10	114.0	115.7

Schiffahrts-Aktien

	Div.	11. 1.	12. 1.
Hamb. Paket	6	149.2	151.2
Hamb. Südam.	8	214.0	214.0
Hans. Dampf.	6	211.0	214.0
Nordd. Lloyd	6	152.5	154.0
Ver. Elbeschiff.	0	80.00	79.00

Banken

	Div.	11. 1.	12. 1.
Allg. Dt. Cred.	10	[illegible]	[illegible]
Bk. elek. Werte	10	[illegible]	[illegible]
Barm. Bankv.	10	[illegible]	150.2
Barm. Kredit	6	91.00	90.12
Bayr. Hyp. W.	10	176.0	175.5
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	[illegible]	267.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	[illegible]	[illegible]
Comm. & Pr.-B.	11	[illegible]	178.5
Darmst. Bk.	12	[illegible]	[illegible]
D.-Asiat. Bank	0	47.50	47.75
Deutsche Bk.	10	166.0	168.0
Disc. Komm.	10	160.5	161.2
Dresdn. Bank	10	161.5	162.7
Mitteld. Kredit	10	221.0	225.0
Ostd. Leih-Sp.	9	154.0	154.0
Osnabr. Bank	6	91.00	91.00
Reichsbank	10	191.5	192.0

Brauereien

	Div.	11. 1.	12. 1.
Berlin. Kindl	18	480.0	480.0
Engelh. Berlin	10	216.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	[illegible]	280.0
Potsdam. Berl.	18	410.0	414.0

	Div.	11. 1.	12. 1.
Boch. Viktoria	7	142.5	142.0
Akkum. Dortm.	12	230.0	230.0
Union Dortm.	12	251.0	250.0
Dietrich Düss.	14	230.0	230.0
Hösel Düss.	12	180.0	177.0
Leipz. Riebeck	10	[illegible]	[illegible]
Schultheiß	15	[illegible]	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	164.5	163.5
Wick.-Lipper	12	251.5	252.0

Versicherungen

	Div.	11. 1.	12. 1.
Aach. Münch. F.	15	[illegible]	[illegible]
Allianz	9	325.0	324.0
Berlin. Feuer	2	51.00	50.00
Frankf. Allg.	6	[illegible]	[illegible]
Gladbach. Feu.	40	640.0	640.0
Magdeb. Feu.	5	109.0	109.0
Rückvers. Allg.	4	213.0	212.0
Vaterl. Elberf.	30	490.0	490.0
Viktoria Allg.	30	3910	3900
Viktoria Feuer	15	530.0	530.0

Industrie-Papiere

	Div.	11. 1.	12. 1.
Accum. Hagen	8	[illegible]	[illegible]
Adler Portland	10	[illegible]	[illegible]
Adl.-Hütt.-Gl.	6	[illegible]	[illegible]
Ad. Fahrr.-Ges.	0	[illegible]	[illegible]
Alexanderw.	0	[illegible]	[illegible]
Allg. Elekt.-Ges.	7	167.0	166.6
Alsen Zement	14	236.0	235.5
Ammend. Pap.	15	229.0	230.0
Anglo. Guano	0	—	—
Anhalt. Kohle	6	110.0	112.7
Ankerwerke	10	182.0	181.0
Augsb. Nürnb.	0	[illegible]	[illegible]
Basalt	6	[illegible]	[illegible]
Berger Tiefb.	0	105.0	106.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	16	309.0	307.0
Bergm. Elekt.	9	187.0	186.7
Berl. Gub. Hutf.	14	351.0	360.0
Berl. Kallw.	0	106.2	106.0
Berl. Karlsr.	0	80.00	84.00

	Div.	11. 1.	12. 1.
Berl. M. Schw.	0	126.2	128.0
Berl. Neukölln	0	122.5	127.5
Bing Nürnb.	0	—	—
Bisperode Wis.	5	79.00	79.00
Braunk. Brik.	10	185.0	183.9
Braunschw. K.	10	290.0	290.0
Braunschw. J.	6	164.5	165.5
do. Maschin.	4	71.00	71.25
Breitb. Porzl.	5	144.0	145.0
Bremen Oel	0	75.00	75.00
Brem. Vulkan	8	146.0	146.0
Bremer Wolle	8	169.5	169.0
Buderus Eisen	0	101.0	100.7
Busch Optik	0	90.00	90.00
Busch Lüdsch.	0	78.00	78.75
Busch Wagg.	0	78.00	78.00
Butzke Metall	7	113.5	113.5
Byk Guldenw.	0	94.75	94.50
Calmon Asbest	0	53.00	53.12
Caroline Brk.	12	211.5	210.0
Charlott. Wass.	7	129.7	129.7
Chem. Buckau	0	115.0	115.0
Conc. Spinn	10	160.5	161.9
Conti Caoutch.	0	116.0	116.5
Crefeld. Papier	10	144.5	144.5
Daimler Motor	0	97.50	94.00
Dtsch. Atl. Tel.	0	106.0	106.0
Dtsch. Asphalt	6	161.0	161.0
Dtsch. Cont.-Gas	6	172.0	174.0
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Baugesl.	3	96.00	96.00
Dresd. Gardin.	8	129.2	128.5
Dürener Metall	0	209.0	208.5
Dürkopp-Wk.	0	77.25	79.00
Düss. Eisenh.	0	86.00	86.00

	Div.	11. 1.	12. 1.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Masch.	0	45.00	46.25
Dynamit Nob.	9	134.1	134.0
Eilenbg. Katt.	6	85.00	84.00
Eintracht Brk.	10	171.5	172.0
Elektr. Lieferg.	10	172.0	172.0
El. Licht u. Kr.	10	210.0	215.7
Felten & Guill.	6	137.0	137.0
Frankf. Masch.	0	76.50	76.75
Germ. Zem.	14	300.0	300.5
Ges. f. El. Unt.	10	270.0	272.0
Gildemeister	5	99.50	99.50
Halle Masch.	12	166.0	170.0
Hamb. Elek.-W.	10	149.0	151.0
Hammersen	8	148.2	—
Hann. Masch. E.	0	66.00	66.00
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	11. 1.	12. 1.
Polyphon	9	232.0	242.7
Ponge Spinn.	0	49.00	50.00
Rauch Waser	0	93.50	96.00
Schuckert & Co.	0	187.0	190.0
Siemens & Halske	10	292.0	295.7
Siegersd. Wk.	6	123.2	123.5
Sieg.-Sol. Gus	0	50.50	51.00
Stollwerck	8	150.0	151.0
Sudenb. & Stier	0	80.50	80.50

	Div.	11. 1.	12. 1.
Stettin. Kalk.	0	70.00	71.00
Stock & C.	—	—	168.0
Wanderer W.	12	—	—
Wicking Port.	10	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	0	60.00	—
Wunderlich Co.	10	—	156.0
Zeitzer Masch.	10	169.0	170.0
Zellst. Dresden	10	152.7	152.0
Zellst. Waldh.	12	265.0	267.0
Otavi	11	41.00	41.25

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität wirkt durch gute Schaumkraft sowie angenehmes Parfüm erfrischend und **belebend auf den Körper.** Jetziger Preis **nur 40 Pfg. die Originalstange.**
Alleinige Fabrikanten **Grämer & Neu** Barmen.

Die Lebensmüden.

Voltaire erzählte gern von dem Tragöden Lekain, seinem ganz besonderen Günstling, folgende Geschichte: Lekain konnte sich in der ersten Zeit seiner Ehe schwer mit seiner jungen Frau einleben. Kein Tag verging, an dem sich die beiden nicht heftig gezankt hätten.

Als es eines Tages wieder eine bitterböse Szene gegeben hatte, geriet der Mann so außer sich, daß er schrie: „Diesen ewigen Streit vertrage ich nicht länger, ich mache der Sache heute noch ein Ende."

Da tat seine Gattin, was sie sonst nie zu tun pflegte: sie stimmte ihm bei. „Ich bin schon lange des Lebens überdrüssig", sagte sie, „und ich habe schon recht oft den Plan gefaßt, mich zu vergiften. Wenn es nur nicht so schwierig wäre, sich Gift zu verschaffen."

„Gut, so vergiften wir uns beide!" rief der Künstler, ingrimmig auflachend. „Das Gift werde ich besorgen."

Damit rannte er davon, geradewegs zu einem benachbarten Apotheker, den er persönlich konnte.

Mit bebender Stimme und rollenden Augen fuhr er ihn an: „Ich brauche für zwanzig Sous Rattengift. Aber geben Sie mir nicht zu wenig."

Dem Apotheker entging es nicht, daß der Schauspieler für den Einkauf von Rattengift reichlich aufgeregt war. Er ließ es sich aber nicht merken, sondern kraute sich nachdenklich hinter dem Ohre und meinte dann bedächtig: „Eigentlich ist es uns ja verboten, Gifte zu verkaufen, wenn uns nicht eine ärztliche Verordnung vorgelegt wird; ich kenne Sie ja aber, Monsieur Lekain, und weiß, daß Sie nicht der Mann sind, der mit dem gefährlichen Zeug Mißbrauch treiben würde. Daher will ich bei Ihnen eine Ausnahme machen."

Und er maß ihm für zwanzig Sous Rattengift ein.

Eilig kehrte der lebensmüde Tragöde in sein Heim zurück, wo Madame Lekain in hoher Erregung seine Rückkehr erwartete. Ein Glas Wasser hatte sie schon bereitgestellt.

Ihr Mann schüttete das eingekaufte weiße Zeug hinein, rührte um, reichte das Glas seiner besseren Ehehälfte und sah zu, wie sie es zur Hälfte lehrte. Den Rest trank er selbst aus.

„So", sagte er, „nun wird ja die Zwietracht in unserem Hause bald verstummen." Und in plötzlicher durchbrechender Rührung reichte er ihr die Hand.

Sie ergriff sie und lehnte schluchzend ihr Haupt an seine Brust.

So legten sie sich dann beide zur letzten Ruhe nieder und erwarteten die Wirkung des genossenen Giftes.

Es stellte sich aber weiter keine ein, als daß sie großen Hunger verspürten.

Als sie eine Stunde lang schweigend den Tod erwartet hatten, erkundigte sich der Selbstmordkandidat mit rücksichtsvoll gedämpfter Stimme bei seiner Leidensgenossin: „Bist du schon gestorben?"

„Nein, noch nicht", hauchte sie. „Du also auch noch nicht?"

„Aber lange kann es nicht mehr dauern."

Beide versinken in neues Schweigen, in neues Erwarten der Schmerzen und des Todes.

Das einzige aber, was sich einstellt, ist eine qualvolle Steigerung des Hungers.

Schließlich konnte der Schauspieler es nicht mehr aushalten. „Luise", sagte er kläglich, „wenn du noch lebst, so tu mir den Gefallen, stehe auf und mache mir eine Omelette; ich verhungere buchstäblich."

„Es geht mir ebenso", klagte sie, erhob sich und bereitete einen gewaltigen Eierkuchen. Mit dem lebhaftesten Appetit verzehrten die Lebensmüden den stärkenden Imbiß.

„Mit dem Selbstmord scheint es für diesmal nichts werden zu wollen", erklärte Lekain, als er sich den Mund wischte. „Ich fühle mich nach diesem Mahl wie neugeboren. Du auch?"

„Ich auch", versetzte seine Frau, „und ich weiß nicht, ob wir Ursache haben, es zu bedauern. Sollten wir es nicht noch einmal mit dem Leben versuchen? Vielleicht kommen wir von jetzt an besser miteinander aus?"

„Du hast recht", pflichtete er ihr bei. „Da es nun einmal nicht sein soll, wollen wir uns mit dem Tode nicht weiter befassen, bis er freiwillig kommt. Wenn jeder einen Knopf zurücksteckt, werden wir uns schon besser vertragen. Ich will mein möglichstes dazu tun."

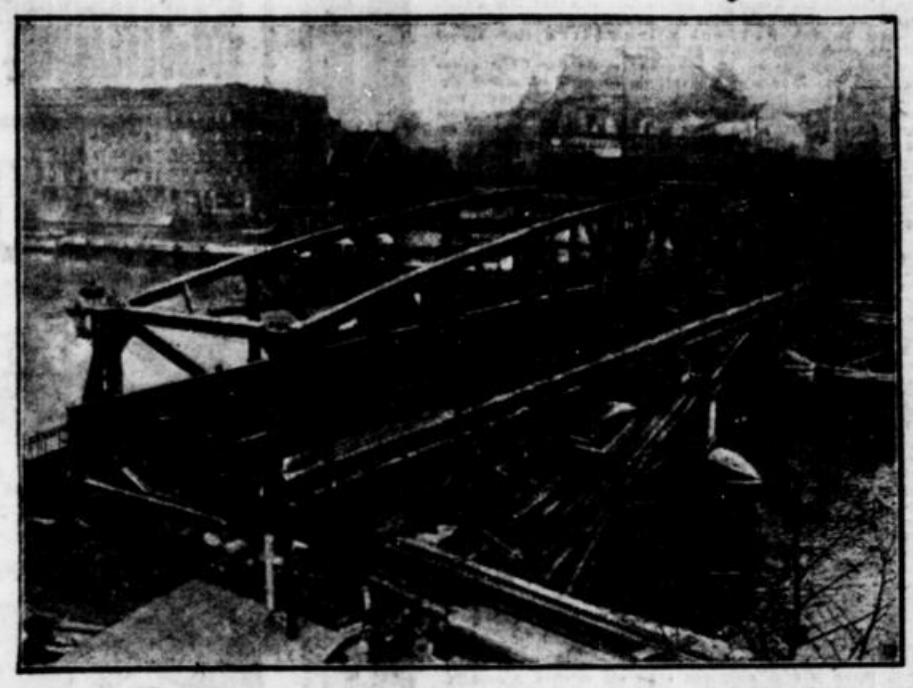
„Ich auch", beteuerte sie. —

Als Lekain am nächsten Tage an der Apotheke vorbeikam, trat er ein und sagte: „Aber hören Sie, das Rattengift hat gar nicht gewirkt. Was für einen Stoff haben Sie mir denn da verkauft?"

„Magnesia", sagte der Apotheker lachend. „Ist's gut bekommen?"

Die Brücke auf der Gleisbahn.

Neuartige Brückenmontage.



Um die Bauarbeiten der neuen Untergrundbahnlinie in Berlin zu ermöglichen, muß die Jannowitzbrücke abgebrochen werden. Die Notbrücke ist auf der gesperrten Hälfte der alten Brücke zusammengebaut und von hieraus nach ihrem eigentlichen Standort ca. 25 Meter stromauf verschoben worden. Zu diesem Zweck waren an beiden Ufern Gleitbahnen errichtet, auf denen die Brücke wie ein Laufkrahn fortbewegt wurde.

Eingesandt.

Nochmals Siedlung Kohlstraße.

Am 4. Januar B erschien bereits ein Eingesandt über die Mißstände der Bürgersteige in der Elberfelder Siedlung Kohlstraße. Nun bitten die Mieter der direkten Nachkriegshäuser Taubstraße, Kantstraße, Hardenbergerstraße und Jahnweg die Stadtverwaltung, endlich mal diese Häuser in Augenschein zu nehmen. Wer die bittere Kälte vor und nach Weihnachten in diesen Häusern mitgemacht hat, der weiß ein Lied zu singen. An keinem der Häuser sind Fensterblenden angebracht, die viel Kälte abzuhalten vermögen. Auch bitten wir die Stadtverwaltung, sich den Verputz dieser Häuser anzusehen. Stellenweise sind in den Außenwänden solche Risse vorhanden, daß man bereits in die Zimmer hineinsehen kann. Nicht genug damit, auch die Treppenhäuser lassen viel zu wünschen übrig. Treppen, Türen und Wände bedürfen dringend eines neuen Anstriches, weil das schlechte Material der Nachkriegszeit vollständig abgenutzt ist. Wir haben uns deshalb an die Oeffentlichkeit gewandt, weil bis heute alle Bitten nichts genutzt haben. Hoffentlich genügen diese Zeilen, daß sich die Stadtverwaltung endlich der Siedlung Kohlstraße in gebührender Weise annimmt.

Mehrere Anwohner der Siedlung.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostéren.

19] (Fortsetzung.)

XI.

Die Goverts trafen in München ein und stellten beide nach wenigen Stunden Aufenthalt übereinstimmend fest, daß die erste deutsche Stadt, die sie in ihrem Leben betraten, ihnen außerordentlich gefiel. Den Amerikaner berührte es förmlich wohltuend, als der Portier des Hotels auf eine Anfrage, ob es hier irgendwo Ruinen und sonstige römische Baudenkmäler zu besichtigen gäbe, ihm die Versicherung erteilte, daß weder die Stadt selbst noch die Umgebung Derartiges aufzuweisen hätte.

„Auch sehr gut für die Stiefel", äußerte er und lobte bald darauf die Breite und Sauberkeit der Straßen und Plätze und das anständige Aussehen der Häuser. Nur bei der vom Friedensengel gekrönten Säule erkundigte er sich einmal, ob diese aus der Kaiserzeit stammte, und meinte auf eine bejahende Antwort hin: „Dieser Portier kennt nicht einmal seine Stadt." Warum Bessie wie toll lachte, und was ihre Worte: „Aber, Georges, es hat doch noch andere Kaiser gegeben als nur römische!" eigentlich bedeuteten, das erfaßte er nicht.

Während der Abendmahlzeit meinte Bessie: „Georges, findest du nicht, daß dein Vetter wenig Stile und Neugier hat, mich kennen zu lernen?"

Ihr Vater beeilte sich, die Frage zu entkräften. „Ich habe versprochen, ihm zu kabeln, sobald wir in Deutschland eintreffen. Er will dann sofort kommen. Ach, warte eine Minute! Ich kable gleich."

Bessie hinderte ihn nicht, den Speisesaal zu verlassen. Als er nach kurzem zurückkehrte, hatte er dem Portier ein dringendes Telegramm übergeben. „Bessie erwartet dich mit dem nächsten Zug München Vier Jahreszeiten. Dein Kommen wichtigstes und unaufschiebbarstes Geschäft. Georges."

*

Am nächsten Morgen lag das Telegramm noch ungeöffnet auf Dietrich Dexters Schreibtisch und blieb ungelesen bis zur zweiten Nachmittagsstunde liegen, in der Dexter unangemeldet zurückkehrte.

„Etwas vorgefallen, Anton?" erkundigte er sich und streckte zugleich die Arme nach der kleinen Hündin, die mit stürmischem Freudengewinsel die Treppe herabgestürmt kam, um ihren Herrn zu begrüßen. Dieser liebkoste mit der gewohnten Zärtlichkeit das Tierchen. „Hast du Herrchen vermißt, Kleines? Das schlimme Herrchen! Nicht wahr? Aber wenn es wieder einmal wegfährt, wirst du mitgenommen."

Der Diener berichtete, daß Herr Marlan gestern am späten Nachmittag und heute am frühen Morgen hier gewesen wäre und gegen Abend nochmals anfragen würde, ob Herr Dexter wieder in Berlin sei. Dexter nahm die Meldung wortlos und mit unbewegten Mienen zur Kenntnis. Für das dringende Telegramm, das mit anderen Postsendungen auf seinem Schreibtisch lag, schien er sich weitaus mehr zu interessieren. Als er es gelesen hatte, blickte er sehr nachdenklich drein. Der ausgedehnte Besitz, von dessen Besichtigung er kam, konnte eines nicht allzu fernen Tages mindestens das Doppelte der Summe wert sein, für die er jetzt käuflich war. Aber wie und wo den geforderten Betrag in Berlin aufbringen? Er selbst besaß nicht genügend flüssiges Geld mehr und würde auch schwerlich eine so große Summe in absehbarer Zeit verdienen können. Was frommte die vierzehntägige Option? Inzwischen griff vielleicht ein anderer zu, möglicherweise ein Konsortium mit ausländischen Geldmitteln, und schloß am fünfzehnten Tage ab! War das nicht eigentlich der Augenblick, um den Geschäftsvorschlag des amerikanischen Vetters ernst in Betracht zu ziehen und anzunehmen? Ja. Aber das hieß doch auch zugleich, den zweiten Vorschlag annehmen. Und ehe er Bessie nicht persönlich kannte, war das ein schwerer Entschluß.

Dexter entnahm der Schreibtischlade wieder das Bild der jungen Amerikanerin und betrachtete es. Bilder logen. Was erzählen sie denn vom innersten Wesen? Da huschte vor seinem Geistesauge Delias Bild vorbei. Seine Mienen verfinsterten sich, die Lippenlinie wurde noch straffer und ließ seine weichen Züge hart erscheinen. Sein Entschluß stand fest.

*

Als Georges Edward Govert mit seiner Tochter das Hotel in München verlassen wollte, um eine Strauß-Oper zu hören, wurde ihm ein dringendes Telegramm überreicht.

„Ach, ich habe es gewußt, Bessie", sagte er, „früher bei euch bitte bessie um nachsicht und geduld freue mich verzeihung mir persönlich zu holen dietrich", las Bessie.

„Georges, du scheinst eine Dummheit telegraphiert zu haben", meinte sie auf dem Wege zum Theater. Aber sie fand kein Wort des Tadels für den Vater und blieb stumm, als sie den Wortlaut erfuhr. —

*

An diesem Abend kehrte Lothar Effebrand nach einem fruchtlosen Tag mißmutig nach der Wohnung am Prager Platz zurück. Donnerwetter, so leicht, wie er es sich vorgestellt hatte, schien es doch nicht, eine würdige und einträgliche Stellung der erträumten Art zu finden! Unglaublich, wie viele Brotlose, unter ihnen nicht wenige ehemalige Offiziere, sich überall anboten und um wie wenig Geld! Und dabei schränkten die Betriebe überall sich ein, statt sich auszudehnen. Lothar saß eine Zeitlang sorgenvoll im Dunkel des Herrenzimmers. Daß Delia noch einen Pfennig Mietzins für ihn bezahlte, war ausgeschlossen. Mit der schäbigen Aushilfsbedienung der Hausbesorgerin konnte er auf die Dauer auch nicht auskommen. Zu Kreuz kriechen? Nach Dietzen zurückkehren? Ausgeschlossen. Ach was! Was bewies der eine Tag? Geld, um mindestens acht Tage lang reichlich auszukommen, besaß er ja. Na, und schlimmstenfalls gab es Leute, die einem das Nötige vorschossen.

Eine halbe Stunde später betrat Effebrand in tadelloser Abendkleidung ein Kabarett auf dem Kurfürstendamm, um sich die rassige, dunkle, fast hüllenlos zur Schau gestellte Schönheit einer Georgierin anzusehen, von der man gerade allgemein sprach. An einem Tisch, an dem er vorüberkam, sah er Heinz von Zittenau, seinen Kameraden von der gleichen Fliegerstaffel, mit einem zweiten Herrn sitzen. Die beiden ehemaligen Flieger nickten einander zu. Lothar fand, daß der kleine Zittenau, der, wie er wußte, vollständig vermögenslos war, gut aussah, beinahe zu gut, nicht nur sehr anständig gekleidet, sondern sogar etwas behäbig und fettig geworden. Daß der ehemalige Kamerad nicht verheiratet war, wußte er. Wovon lebte der Mensch also und lebte scheinbar recht gut? Vielleicht konnte Zittenau Winke geben; man mußte ihn unbedingt fragen.

„Teufel! War das ein hübscher, eleganter Kerl! Schnittig. Famoser Kopf", entfuhr es, während Effebrand in Gedanken seinem Platz zuschritt, dem neben Zittenau stehenden Herrn, einem etwa vierzigjährigen Mann mit lebhaftem Blick und Künstlermähne.

„Den Namen kennen Sie vielleicht. Ein Kriegskamerad von mir, der Fliegeroberleutnant Effebrand", sagte der andere.

Sein Tischgenosse fuhr sich durch die Mähne. „Mensch! Zittenau! Das wäre der geborene Graf in unserem Sportfilm. Kann er noch was anderes als fliegen?" *

„Soviel ich weiß, treibt er jeden Sport."

„Aber dann haben wir ihn doch, den Grafen Reuth für unseren „Abenteurer"! Augen, die die Weiber international verrückt machen, hat er auch! Crivella wird verrückt, wenn er ihn sieht! Zittenau, zum Heil Ihres Manuskriptes und zur Ehre der „Imago" bringen Sie mir den Mann tot oder lebend heran."

Der andere zuckte lächelnd die Achseln. „Da ich kleiner Dicksack selbst nicht meinen Helden spielen kann, freue ich mich bloß, ihn gut besetzt zu sehen. Aber da ist nichts zu machen. Effebrand hat in die Industrie geheiratet. Er hat's nicht nötig, zu filmen und lacht mich aus."

„Versuchen Sie's! Versuchen Sie's! Fragen Sie ihn! Bringen Sie ihn heran! Versprechen Sie ihm ein Goldbergwerk! Fragen kostet nichts. Und wenn schon. Ich schlage Ihnen noch fünfzig, hundert Dollar Nachzahlung für Ihr Manuskript heraus, wenn — Also los!"

Der Raum verdunkelte sich; das Rampenlicht hellte auf, um die Blößen einer mageren Bauchtänzerin mit infam rotem Haar zu veranschaulichen.

Effebrand saß allein an seinem Tischchen und wandte den Blick von der kleinen Bühne ab. Donnerwetter, man war doch Besseres gewöhnt! Warum setzte man einem so etwas vor?

„Effebrand!"

„Ah, Zittenau! Guten Abend! Schon lange nicht gesehen. Wie geht's denn?"

„Pst", mahnte der andere und sagte flüsternd: „Recht gut. Ich mache Sportfilme und ähnliches."

„Was machen Sie?"

„Ich schreibe Sportfilme und ähnliches und spiele kleinere Fliegerrollen und derlei in meinen unsterblichen Werken."

„So?" sagte Lothar gedehnt und fand das, was er hörte, komisch.

„Sagen Sie mal, würden Sie filmen?" regte Zittenau nach einer Weile in vorsichtigem Tone an.

„Sind Sie verrückt?" entfuhr es Effebrand. „Das ist wohl ein Scherz?"

„Nicht die Bohne. Im Ernst, Effebrand, wir wollen so bald als möglich beginnen, einen neuen Film von mir zu drehen, und sind hier, um uns eine Weiblichkeit anzusehen, wie wir sie brauchen."

„Wir? Wer ist wir?"

„Ich, der Autor, Peter Paul Stock, der Regisseur, und Crivella, unser famoser Operateur, der jeden Augenblick kommen muß."

Lothar blickte nachdenklich vor sich hin und blies mehrmals den Rauch seiner Zigarette durch die Lippen. „Sagen Sie Zittenau, da gibt's doch auch immer bildschöne Weiber dabei?" erkundigte er sich endlich.

Die Lichtkargheit verwischte das Lächeln des Kameraden. „Außer für Mütter und Tanten kein einziges häßliches Weib."

Es trat wieder ein Schweigen ein.

„Und — kann man dabei anständig verdienen?" fragte Lothar dann. Leicht wurde ihm die Frage nicht.

„Unter Umständen massenhaft. Stock ist scharf auf Sie", lautete die Antwort. Wieder dehnte sich ein Schweigen. Es wurde hell im Raume.

(Fortsetzung folgt.)





Jawohl: Vor dem Rasieren, und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucerit. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld
Freitag den 19. Januar
8 bis 10: Zweitaufführung! Schauspiel v. Bruno Frank. Anf. Abon. H.
8—10½: Wiener Fiaker Operette v. Johann Strauß. Vorst. z. d. freie Volksbühne. Gruppe II. Karten ausg. in den Ges.

Josef Meth
im Salamander.
Ludwig Thoma-Abende:
Der alte Feinschmecker.
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.
In den Pausen: Musik
Die 3 Musikanten am Tapeziertisch.

Bavaria Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–
Theater!



GASTSPIEL ADOLF STAINER mit seiner Kapelle
FIDELIO
GROSS-BARMEN

Nieten'sche Sterbekasse
Barmen.
General-Versammlung
Sonntag, den 21. Januar, vormittags 10½ Uhr.
Tagesordnung:
1. Bücher- und Kassenbericht.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl der Revisoren für 1925.
4. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden sowie des 2. Schriftführers.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Stadthalle Elberfeld. — Mittwoch den 18. Januar, 8 Uhr:
3. Meister-Konzert
Russischer Staatschor
Ehemaliger kaiserlicher Chor. Dir. PROF. M. KLIMOFF.

Das Berliner Tageblatt über das 1. Konzert am 8. Januar in Berlin:

Der russische Staatschor.

Es ist der sagenhafte Chor Dimitri Bortnjanskys, der da zum ersten Male zu uns gekommen ist. Er geht natürlich auf viel ältere Zeiten zurück, als die Bortnjanskys, der (Verzeihung: ich habe nachgeschlagen) 1825 starb; aber Bortnjansky hat ihm sein eigentliches kirchliches Repertoir geschaffen und hat ihn künstlerisch reorganisiert, ihn auf jene Höhe gebracht, von der einst Hector Berlioz in den Soirées d'Orchestre eine seiner enthusiastischsten Schilderungen geliefert hat.

Von dieser Schilderung ist noch heute, da der Chor unter der Leitung von M. Klimoff steht, da er sich in seiner Zusammensetzung etwas geändert hat — zu den Knaben- und Männerstimmen sind auch Frauenstimmen hinzugetreten —, jedes Wort wahr. Es ergreift, wie dieser Chorchor singt, und es ergreift, was er singt. Das Material ist durchaus nicht erstaunlich; es sind gute, erlesene Chorstimmen mit ein paar geschulten Solisten; auffällig nur die „russische" Tiefe einiger Baßstimmen, — gleich im ersten Stück gab es — wenn mich mein „absolutes Gehör" nicht getäuscht hat — ein rasserhaftes tiefes C eines Solisten, womit „das tiefe Dis-h" des Sarastro weit übertroffen ist. Nein, es ist die herrliche Disziplin dieser Sänger, die Sicherheit der Intonation, der Applomb der Modulationen, der Reichtum der Klangschattierungen: — sie kennen nicht bloß das Geheimnis der leisesten dynamischen Belebung, sondern auch — um einen malerischen Ausdruck zu gebrauchen: der vokalen Lasur, der Kunst, einen leuchtenden Klang als Klang über einen anderen zu legen; ganz abgesehen von Eigentümlichkeiten der Rasse und des Temperaments, einem entzückenden, rhythmisch festen Chorparlando, dem virtuosen Umschlagen der Dynamik — zu schweigen von Effekten, wie die Begleitung eines Solo durch Summstimmen oder Vokal-Pizzicato: Effekte, die in nichts an Liedertafelei und Bahnhofstellung erinnern.

Das hängt freilich auch mit dem Repertoir dieses Chors, dieses glücklichen Chors, zusammen. In diesem russischen Chorlied gibt es keine Sentimentalität und Banalität, auch nicht die fürchterliche Illustrations- und Tendenzmusik, mit der unsere großen Chöre uns am liebsten behelligen. Da ist ein Stück von Patschenko „Auf dem Mutterstrome Wolga", das in seiner großartigen Konzeption den Landschaftlichen weit über alle Illustrationen hinausgeht — die Idee der Macht eines Stromes ist hier mit einfachsten harmonischen Mitteln gegeben. In manchen Stücken freilich ist gerade die Harmonik von äußerster Freiheit, zum mindesten Freiheit von Dur und Moll, man spürt die Nähe der farbigeren Kirchentonarten; was unter der unaufhörlichen Wiederholung eines einfachen Motivs im Sopran bei dem Neujahrsstückchen von Leontowitsch sich ereignet, ist einfach bezaubernd. Orlow, Tscheesnokow, Dawidowski — wer kennt bei uns diese Namen? Die ukrainische Liedersuite von Dawidowski ist in ihrer Art so gut, und eben als reiches A-capella-Werk besser als die Zigeunerlieder von Brahms. Man kann von Musik nichts Höheres aussagen.
Alfred Einstein.

Karten bei Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Graeper Köndgen, Krüger & Oberbeck.

Veranstalter: M.-G.-V. „Vineta" Elberfeld
Borgloehes Haus, Neue Mardt
Samstag den 21. Januar:
Groß. Kostümfest in allen Räumen
Jubel! 2 Kapellen! Trubel!

Jede Ankündigung
finden weitere Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen
Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare



Ist eingetroffen! Morgen Freitag wird sie zum ersten Male auf der weißen Leinwand des Ufa-Palastes Barmen erscheinen. In ihrer Gesellschaft befinden sich Hans Junkermann, Harry Halm, Julie Serda und Julius von Szörcghy. Wir haben Lilian Harvey und ihrem Regisseur Richard Eichberg versprechen müssen, nichts vom Inhalt des Films zu verraten. Aber verraten dürfen wir, daß er seinem Namen „Die tolle Lola" Ehre macht, und daß im Ufa-Palast eine Woche lang gelacht werden wird.

Das Programm zeigt außerdem die aus der „Lustigen Witwe" und anderen Großfilmen bekannte und beliebte Künstlerin Mae Murray in einem Hotelabenteuer, betitelt „Zimmer 13", ferner den Kulturfilm „Fürst u. Volk von Nias" und die Ufa-Wochenschau. Auf der Bühne Ally u. Lydia, Verwandlungs-Gesangs-Duett v. d. Oper bis zur Groteske.

GROSSES JAZZ-ORCHESTER
UFA-PALAST
BARMEN

MODERNES THEATER
ELBERFELD

Wir setzen in den besten Kino-Monaten
Januar — Februar — März
Schlager auf Schlager
ein!

Morgen Freitag
2.30 Uhr Beginn
der mit Spannung erwarteten Wuppertaler Erst-Aufführung:



Zwei unterm Himmelszelt

Nach dem ausgezeichneten Roman der „Berliner Illustr." von LUDWIG WOLFF.
Regie: Dr. Johannes Guter.

1 prachtvolle Akte. 1 prachtvolle Akte.

Eine Blütenlese der besten Künstler und Künstlerinnen in den Hauptrollen:

Thomas Thurneisen	JEAN ANGELO
Dorothy Thurneisen, seine Frau	Margit Barnay
Wilhelm Thurneisen, sein Vater	LEO PEUKERT
Bankdirektor Stroband	Jare Fürth
Isabella Stroband, seine Frau	MARGARETE SCHLEGEL
Helmuth, sein Sohn	Otto Reinwald
Pierre Marcoot, Kintänzer	ERNST DEUTSCH
Blanche, seine Freundin und Kollegin	Ita Rina
Maître Latapie	Albert Florath
Baron Stevens	Charlotte Susa
Betsy, Zofe bei Dorothy Thurneisen	Betty Astor
Herr von Dewitz	von Reha
Sanitätsrat Dr. Grauvogel	JEAN MORRAU
Der Untersuchungsrichter	Rolf Ostermann
Ventajou	Harry Nestor

Aufgenommen an den schönsten Punkten der Riviera: Nizza, Monte Carlo, in Berlin, New York und Paris.

Aufführungszeiten: **3.35 6.15 9.05** Uhr.

Hierzu ein spannender Kriminal-Großfilm:

3x13 (Drei mal Dreizehn)
Die mysteriöse Geschichte eines „schwierigen Falles" — nach den Akten eines Meister-Detektivs.
In den Hauptrollen: IRENE RICH und CLIVE BROOK.
Aufführungszeiten 2.35 5.15 8.00 Uhr
Außerdem die weiteren neuen Darbietungen der Woche.
Kassenöffnung 2 Uhr. **Kassenöffnung 2 Uhr.**

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung
Zwei unterm Himmelszelt
und das Beiprogramm.
Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise!

Kipdorf — **Film-Palast Elberfeld** — Kipdorf

? Was versteckt sich hinter dem Titel „Schachspieler" ?

(Was sahen Sie unter den nichtssagenden Titeln „Ben Hur" und „Quo Vadis" ?)



Der Gefangene einer Kaiserin

(Der Schachspieler)

Europas schönster Film
Der zwei Millionen - Prunkfilm

10 Akte — aus dem Bruckmann-Verleih. — Mitwirkende: Edith Jehanne Pierre Blanchar — 10 Akte

5000 Kavalleristen
8000 Komparsen

Garantiert spätestens am Sonntag spricht jeder 2. Elberfelder von diesem **gewaltigsten u. erschütterndsten Filmereignis** unüberbietbar hinsichtlich Romantik, Phantasie, Spannung, Elan.

Wem dann noch das Blut zu träge in den Adern fließt, steht sich „Ken Maynard", den neuen Star aus Wild-West, an, in seinem großen Erfolg:

Der Schrecken von Colorado

im lustigen Teil wird

„Mit Hindernissen geheiratet"

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR 7

ELBERFELD
das neue elegante Lichtspielhaus

Für Jugendliche streng verboten!

Der ereignisreiche Tag ist gekommen:
Morgen Freitag 3 Uhr, Premiere des gewaltigsten

Sexual - Großfilms
der je gezeigt wurde.

Das Erwachen des Weibes!

In der Hauptrolle

Grete Mosheim
Wolfgang Zilzer

Die Jugendtragödie einer Unwissenden in 7 Akten.

Hierzu bringen wir die Erstaufführung des ungemein spannenden Sensationsfilms:

Der Millionenschatz unter dem Wolkenkratzer.

Die spannendsten Szenen, unter denen ein großer [illegible] Verbrechen, Verfolgungen und atemraubende Turm- u. Kellerkämpfe besonders hervortreten, werden Sie in 6 Akten bewundern können.

Ein Ritter ohne Furcht und Adel — Groteske. 2 Akte.

Lehrfilm.

Sonntag gelangt von 11 bis 1 Uhr in unserer Morgenveranstaltung das vollkommene Programm mit vollem Orchester zu kleinen Preisen zur Vorführung.

Ufa
Barmen -Palast Fernr. 4153

Sonntag den 15. Januar,
vormittags 11.15 Uhr
Einlaß 10.30 Uhr. Ende 1 Uhr.
einmalige Wiederholung
des an Großartigkeit unübertrefflichen Kulturfilms.

Die Alpen

Das Paradies Europas.

[illegible]

vollen Orchestern.

Schweizer Städte: Basel, Zürich, Luzern, Bern, Genf, Montreux, Lausanne, Chur, St. Gallen, Lugano.

[illegible]

BARMEN

Heute zum letzten Male: 3.15, 6.00, 8.50
Der zweite Teil:
„Ausklang" Der alte Fritz!
Dazu die hochinteressante indische Bühnenschau!
Morgen: Unsere 6. Lustspiel-Großwoche
Pat u. Patachon auf dem Pulverfaß
Ferner:
Buster Keaton der Student
Ueberall der größte Heiterkeits-Erfolg mit Pat und Patachon und Buster Keaton! **Wollen Sie lachen - Kommen Sie**

Großbarmen

FILM-PALAST WESTFALIA

Café Holländer

Freitag den 13. Januar 1928, abends 8.30 Uhr:

Sonderkonzert

der beliebten Künstler-Kapelle MAX SIEGEL.

Nächste 6 täg. Sonderfahrten im D-Zugwagen des Internationalen Reisebüro, Köln, am 11. 2. u. 8. 3. inkl. Visum, Fahrt, Einsteigen, Ia Verpfleg., Autofahrten, deutsche Führg. etc. ab u. zurück Elberfeld Mk. 125

PARIS

Prosp. u. Anm. durch: [illegible]

Klavier- u. Violin-Abend
der erfolgreichen Künstler
Robert Geyer, Klavier- u. Violinvirtuose
und
Fritz Hoffmann, Klaviervirtuose
am 13. Januar im gelben Saale d. Stadthalle Elberfeld
[illegible]

Karl vom Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße [illegible]

Größtes Unternehmen am Platze.
Altes erstes Fachgeschäft in

Sprechapparaten
Schallplatten.



Sämtliche führenden Marken wie
Homocord
Grammophon
Parlophon
Odeon
Vox, Beka etc.

In Platten stets das Neueste.
Zahlungserleichterung. — Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

[illegible] .... Pfund 1.80
[illegible] .... Pfund 1.70
[illegible] (Rundschnitt) in ganzen und halben Pfund 1.80

Ia frisch geschlachtete Hühner ℓ **1.45**
Ia frisch geschlachtete Gänse ℓ **1.20**
Capaunen, junge Hahnen .... Pfund 1.70
Echter Bienen-Schleuderhonig 1 Pfund Glas **1.80**
garantiert rein (Marke [illegible]).

Für die Damen-Schneiderei
empfehle ich meine Woll- und Baumwollwaren, [illegible]
Verkaufslokal „We-Vo"
Elberfeld, Kipdorf [illegible]

---

2 Wellblechschuppen

[illegible] preiswert ab Lager lieferbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. [illegible]
Vertreter Jacob Weinstein, Elberf. [illegible]
Fernruf 7804.

Anzüge

[illegible]

U.T

Elberfeld, Herzogstraße
Fernsprecher 1244

Unaufhaltsam weiter geht der Siegeszug

unserer erstklassigen Darbietungen. — Ab Freitag:
Ein gigantisches deutsches Marinefilmwerk:



Die versunkene Flotte

10 Akte. 10 Akte.

nach dem gleichnamigen Roman von
Kapitänleutnant a. D. Helmut Lorenz.
in den Hauptrollen:

Bernhard Goetzke · Agnes Esterhazy · Hans Mierendorff
Werner Fütterer · Heinrich George · Hans Albers
Harry Hunder · Lilli Koch · Harry Hehn

Pressestimme: „Der Höhepunkt des Filmes ist die Skagerrak-Schlacht mit tiefererschütternden Aufnahmen. Die Szenen im Munitionsraum während der Schlacht sind von einer Eindringlichkeit, die bisher wohl kaum (höchstens von den Russen) erreicht worden ist. Wie schon angedeutet, stempeln die Schlachtszenen den Film zu einem Ereignis."

Hierzu zeigen wir den ausgezeichneten Film:



Schöne Frauen, elegante Männer, fabelhafte Ausstattung, ein interessantes Milieu, und das alles in dem Rahmen einer spannenden Handlung in 6 Akten.
In der Titelrolle:

HANNI WEISSE

im unterhaltenden Teil:

Die neue Wochenschau
mit den Begebenheiten der letzten Tage.

Die neue Mama
Eine gute Groteske
— und Lehrfilm. —

Sonntag 11 Uhr: Gr. Frühvorstellung
„Die versunkene Flotte" — „Mädchen, die sich nicht verkaufen" (zu kleinen Preisen).
Jugendliche haben Zutritt.

3812

Monopol

Elberfeld :: Hofkamp 50

Weit und breit

spricht man schon von unserem nicht mehr zu überbietenden Glanzspielplan der Ufa.

Ab Freitag beginnen wir mit den Spitzenwerken der UFA:
Uraufführung für Rheinland und Westfalen:

HOOT GIBSON

Amerikas bester und verwegenster Reiter.

Die Rache des Sioux-Häuptlings Sitting Bull



Ein Film vom Leben und Sterben der Indianer in acht Akten.
Hoot Gibson, dieser frische Bursche, der wie der Teufel reitet, erweckt allenthalben auch das Entzücken der Damen.
Glänzende Darstellung. — Brillante Regie!
Bravourstücke allererster Klasse!
Eine Photographie von nie gesehener Pracht!

Als zweiten Großfilm der „Ufa" zeigen wir:



einen spannenden Detektiv- und Kriminalfilm in sieben Akten
Ein sprechender Papagei, der ein Geheimnis weiß und es zur rechten Zeit preisgibt, ist etwas Neues in einem Detektivfilm. 3822

2 fidele Akte **Liebe und Diebe** 2 fidele Akte
im Vogelschutzgebiet auf Langeoog
interessanter Lehrfilm.

Thalia-Theater

Tägl. 6, Sonnt. 7½ Uhr, allabendlich stürmisch bejubelt die neue Lehar-Operette: „Der Zarewitsch"
Hauptdarst. Anny Daroka, Lotte Zera, Adolf Falken, Franz Köchel u. a. m.

Bis einschl. Sonnt. 13. Jan. tägl. nachm. 4 Uhr, Gastspiel des Liliput.-Künstl.-Theat. 25 wirkl. Zwerge.
Prächtige Erlebnisse i. Lande der Liliputaner
Freitag u. Samst. 4 Uhr: Besuchstage und die 7 Zwerge

MODERNES THEATER
Elberfeld

Des grod. Andranges wegen bis einschl. Sonntag verläng.
Jedesmal abends 10½ Uhr
zeigen wir in
Nachtvorstellungen

das Aufsehen erregende große sexuelle Aufklärungsfilmwerk:

Das erwachende Geschlecht.

Hergestellt von Professor Dr. Karl Dinni.
Dieses ganz hervorragende Filmwerk, welches soeben erst von der Zensur freigegeben wurde, ist nicht zu verwechseln mit ähnlichen Filmen, es stellt vielmehr alles bisher Dagewesene in den Schatten.

Für Jugendliche verboten!
Karten sind im Vorverkauf an unserer Tageskasse erhältlich.

1316

Lampenschirme (7674)

Gestelle 30 cm Durchm.		1.10 M.
40 " "		1.50 "
50 " "		2.00 "
60 " "		2.60 "
Ia Jap.-Seide		4.80 "
Ia Seid.-Batist		1.60 "

z. Z. 10 bis **20%** Rabatt

sow. sämtl. Besatz-Art., wie Seid.-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. bill.
Fertige Schirme in groß. Ausw. Neuüberziehen bill.
Ferner Nachttischl., Ständerlamp., Schlafzim.-Ampeln, auf Ia Ausf. bill. M. Seynsta, Fabrik-Niederlage Elb., Heubruch 6.

Der gewaltige Andrang
während meines Inventur-Ausverkaufs ist ein Beweis meiner Billigkeit.

Damen- u. Herren-Mäntel
müssen ohne Rücksicht auf den früheren Wert geräumt werden. In allen Abteilungen habe ich die Preise weit herabgesetzt.

Paul Hamm
Barmen, Wertherstraße 42.
2569

Wollen Sie ein Auto

kaufen, so versäumen Sie nicht den neuen

8/40 PS „Wanderer"

mit in die engere Wahl zu ziehen.
Verlangen Sie unverbindl. Vorführung durch

Friedr. Gütebier, Elberfeld, Bachstr. 29, Tel. 5451.

2814